

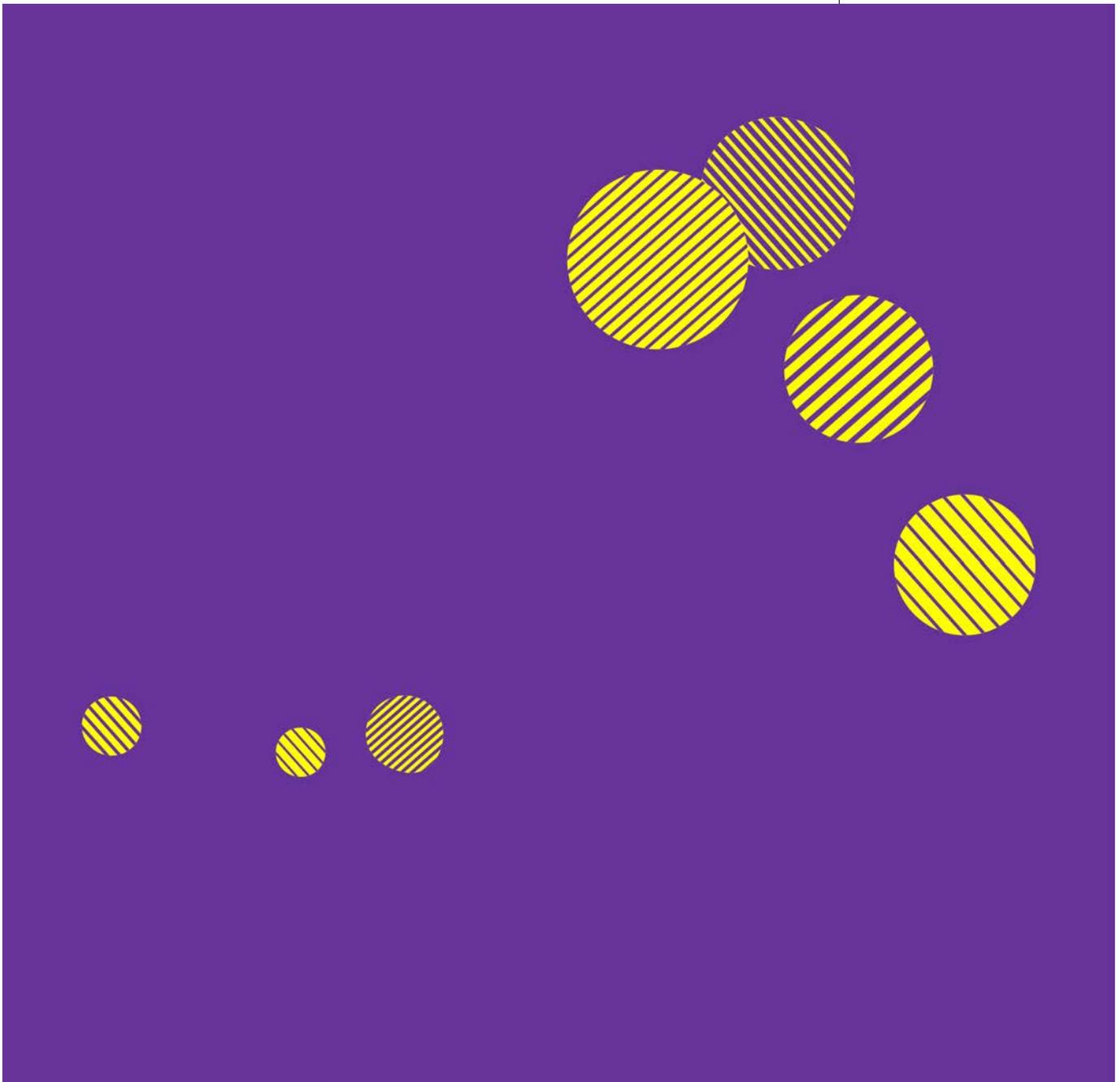
Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 5 – Kompetenztestung Haupterhebung Sommer 2017 B114

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Angela Prussog-Wagner, Thomas Weiß, Folkert Aust



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6114
Bonn, Dezember 2017
Pa, Wt

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Folkert Aust, Dr. Angela Prussog-Wagner, Thomas Weiß

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, NEPS-Startkohorte 5, wird von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (IIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Sie ist Teil der NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS). Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie 6 Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.¹

Mit der Startkohorte 5 sollen insbesondere Bildungsentscheidungen, die Entwicklung von Kompetenzen, die Erträge eines Studiums sowie der Übergang in den Beruf untersucht werden. Die wissenschaftliche Leitung obliegt dem DZHW, der Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH in Hannover. Zielpersonen der vierten Kompetenztestung der NEPS-Startkohorte 5 sind Studienteilnehmende, die zusätzlich zur ersten CATI-Haupterhebung an mindestens einer der letzten drei CATI-Befragungen teilgenommen, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.

Im Rahmen der vierten Kompetenztestung sollte neben einer Kompetenzmessung auch ein biografisches Interview durchgeführt werden. Dafür wurde die Gesamtstichprobe im Sinne eines Split-half-Designs in zwei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe sollte die Kompetenztestung und das Lebensverlaufsinterview im Rahmen eines CAPI-Interviews (Computer Assisted Personal Interview), eine zweite Gruppe in Form eines CATI-Interviews mit anschließender Online-Testung absolvieren. Bei Nichtteilnahme am persönlichen Interview war ein Wechsel zum CATI-Feld mit anschließender Online-Testung vorgesehen.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der vierten Kompetenztestung.² Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IIfBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. IIfBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Sandra Buchholz (Direktorin), Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) und Dr. Robert Polgar (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	9
2	Stichprobe	17
2.1	Beschreibung der Stichprobe	17
2.2	Methodenwechsel	24
2.2.1	Switch von CAPI zu CATI (1. Konvertierung)	24
2.2.2	Switch von CATI zu CAWI-TBT (2. Konvertierung)	25
2.3	Tracking zwischen den Wellen	26
3	Erhebungsinstrumente	29
3.1	Überblick und Ablauf des Interviews	29
3.2	Aufgabenbearbeitung	29
3.3	Lebensverlaufsinterview	33
3.4	Fragen zur Interviewsituation	36
3.5	Interviewdauer	37
4	Durchführung der Erhebung	40
4.1	Ablauf der Feldarbeit	40
4.2	Ankündigungs- und Dankschreiben	42
4.3	Tracking in der Feldphase	50
4.4	Auswahl und Einsatz der Interviewer	52
4.5	Schulungskonzept	53
4.5.1	Interviewerhandbuch	53
4.5.2	Schulungspräsentation/Schulungshandout	55
4.5.3	Interviewerschulung	55
5	Ergebnisse	63
5.1	Bruttoausschöpfung	63
5.1.1	Ersteinsatz Face-to-Face-Feld: Bearbeitung	70
5.1.2	Ersteinsatz im CATI-Feld: Bearbeitung	72
5.2	Kontaktaufwand	75
5.3	Realisierung nach Erhebungsmethode	80
5.3.1	Realisierung im Face-to-Face-Feld	81
5.3.2	Realisierung im CATI-Feld (inkl. Wechsler)	83
5.3.3	Realisierung Testdurchführung	87
5.4	Interview- und Kontextsituation	95
5.4.1	Einschätzung der Interviewer	95
5.4.2	Einschätzung der Zielpersonen	98
6	Soll-Ist-Vergleich Einsatzstichprobe-Realisierung	101
7	Datenaufbereitung und Datenlieferung	103
	Anhang	104

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Studiendesign der vierten Kompetenztestung Sommer 2017	11
Abbildung 2	Ablauf des Interviews	29
Abbildung 3	Ablauf der Testdurchführung allgemein	30
Abbildung 4	Verteilung der realisierten Fälle nach Kalenderwochen und Erhebungsmethode	41
Abbildung 5	Schulungsablauf CAPI-Erfahrenschulung, Tag 1	57
Abbildung 6	Schulungsablauf CAPI-Erfahrenschulung, Tag 2	58
Abbildung 7	Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenschulung, Tag 1	59
Abbildung 8	Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenschulung, Tag 2	60
Abbildung 9	Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenschulung, Tag 3	61
Abbildung 10	Schulungsablauf CATI-Erfahrenschulung	62
Abbildung 11	Überblick über die Ausschöpfung nach Erhebungsmethode	81

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Erhebungsdesign Startkohorte 5	10
Tabelle 2	Studiensynopse Basisstichprobe	14
Tabelle 3	Studiensynopse Lehramts-Oversample	16
Tabelle 4	Final Outcome zum Feldende der Vorwelle (Teilstudie B112)	18
Tabelle 5	Einsatzstichprobe Teilstudie B114	19
Tabelle 6	Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen: Basisstichprobe	20
Tabelle 7	Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen: Lehramts- Oversample	21
Tabelle 8	Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert	22
Tabelle 9	Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld: Anzahl Adressen je Gemeinde	22
Tabelle 10	Einsatzstichprobe: Verteilungen nach Startmethode	23
Tabelle 11	Bearbeitungsstatus (CAPI) vor Übergabe an CATI-Feld: Basisstichprobe	24
Tabelle 12	Bearbeitungsstatus (CAPI) vor Übergabe an CATI-Feld: Lehramts- Oversample	25
Tabelle 13	Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe an CAWI-TBT-Feld: Basisstichprobe	25
Tabelle 14	Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe an CAWI-TBT-Feld: Lehramts- Oversample	26
Tabelle 15	Trackingstrategien	27
Tabelle 16	Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	28
Tabelle 17	Fragenprogramm im Überblick	34
Tabelle 18	Überblick über Interviewerfragen	37
Tabelle 19	Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (ohne Lehramt)	38
Tabelle 20	Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (mit Lehramt)	39
Tabelle 21	Interviewdauer in Minuten: Lehramts-Oversample	39
Tabelle 22	Feldzeiten im Überblick	40
Tabelle 23	Übersicht über Anschreibenvarianten	44
Tabelle 24	Einsatzdatum Anschreibenversand	45
Tabelle 25	Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer im CATI- Feld	46
Tabelle 26	Erinnerungsaktion CAWI-TBT-Feld	46
Tabelle 27	Dankschreibenversand: Basisstichprobe	47
Tabelle 28	Dankschreibenversand: Lehramts-Oversample	49
Tabelle 29	Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase	51
Tabelle 30	Merkmale der eingesetzten Interviewer	52
Tabelle 31	Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode	53
Tabelle 32	Bruttoausschöpfung: Basisstichprobe (Final Outcome)	65
Tabelle 33	Bruttoausschöpfung: Lehramts-Oversample	67
Tabelle 34	Erhebungsmethode der realisierten Interviews: Basisstichprobe	68
Tabelle 35	Erhebungsmethode der realisierten Interviews: Lehramts-Oversample	68
Tabelle 36	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	69
Tabelle 37	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Lehramts- Oversample	69
Tabelle 38	Bearbeitung im Face-to-Face-Feld: Basisstichprobe	71

Tabelle 39	Bearbeitung im Face-to-Face-Feld: Lehramts-Oversample	72
Tabelle 40	Bearbeitung im CATI-Feld: Basisstichprobe	73
Tabelle 41	Bearbeitung im CATI-Feld: Lehramts-Oversample	74
Tabelle 42	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Basisstichprobe	75
Tabelle 43	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Lehramts-Oversample	75
Tabelle 44	Kontaktversuche gruppiert: Basisstichprobe	76
Tabelle 45	Kontaktversuche gruppiert: Lehramts-Oversample	76
Tabelle 46	Durchschnittliche Kontaktanzahl: Nonresponse – nicht erreicht: Basisstichprobe	76
Tabelle 47	Durchschnittliche Kontaktanzahl: Nonresponse – nicht erreicht: Lehramts-Oversample	77
Tabelle 48	Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht: Basisstichprobe	77
Tabelle 49	Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht: Lehramts- Oversample	77
Tabelle 50	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CAPI: Basisstichprobe	78
Tabelle 51	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CAPI: Lehramts- Oversample	78
Tabelle 52	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CAPI: Basisstichprobe	78
Tabelle 53	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CAPI: Lehramts- Oversample	79
Tabelle 54	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CATI: Basisstichprobe	79
Tabelle 55	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CATI: Lehramts- Oversample	79
Tabelle 56	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI: Basisstichprobe	80
Tabelle 57	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI: Lehramts- Oversample	80
Tabelle 58	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld: Basisstichprobe	82
Tabelle 59	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld: Lehramts-Oversample	83
Tabelle 60	Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld: Basisstichprobe	85
Tabelle 61	Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld: Lehramts-Oversample	86
Tabelle 62	Realisierung Testdurchführung CAPI nach Rotation: Basisstichprobe	88
Tabelle 63	Realisierung Testdurchführung CAPI nach Rotation: Lehramts- Oversample	89
Tabelle 64	Aufgabenbearbeitung CAPI nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	90
Tabelle 65	Aufgabenbearbeitung CAPI nach Individualmerkmalen: Lehramts- Oversample	90
Tabelle 66	Realisierung Testdurchführung CAWI-TBT nach Rotation: Basisstichprobe	92
Tabelle 67	Realisierung Testdurchführung CAWI-TBT nach Rotation: Lehramts- Oversample	93
Tabelle 68	Aufgabenbearbeitung CAWI-TBT nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	94
Tabelle 69	Aufgabenbearbeitung CAWI-TBT nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample	94
Tabelle 70	Aufgabenbearbeitung nach Erhebungsmethode: Basisstichprobe	95

Tabelle 71	Aufgabenbearbeitung nach Erhebungsmethode: Lehramts-Oversample	95
Tabelle 72	Bereitschaft Lesen nach Individualmerkmalen	96
Tabelle 73	Bereitschaft Mathematik nach Individualmerkmalen	96
Tabelle 74	Bereitschaft Englisch nach Individualmerkmalen	97
Tabelle 75	Ermüdung durch Aufgabenbearbeitung	97
Tabelle 76	Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethode	98
Tabelle 77	Kooperationsbereitschaft der Zielpersonen nach Erhebungsmethode	98
Tabelle 78	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	99
Tabelle 79	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	99
Tabelle 80	Zufriedenheit mit den Interviewern nach Individualmerkmalen	100
Tabelle 81	Bewertung der Aufgabenbearbeitung (nur CAPI)	100
Tabelle 82	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	101
Tabelle 83	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample	102

1 Design der Hauptstudie

Die Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, NEPS-Startkohorte 5, ist als Panelbefragung angelegt. Die Zielpersonen sollen dabei regelmäßig mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden befragt bzw. getestet werden. Das Design der Startkohorte 5 sieht den Einsatz von unterschiedlichen Erhebungsmethoden in zeitlich aufeinander folgenden Phasen vor: telefonische Befragungen (CATI = computer assisted telephone interview; computerunterstützte telefonische Befragung), Kompetenztestungen der Zielpersonen u. a. vor Ort in den Hochschulen und als Online-Testungen sowie Online-Befragungen (CAWI = computer assisted web interviewing; computerbasierte Befragung im Internet). In der aktuellen Erhebung im Sommer 2017 wurden in der Startkohorte 5 darüber hinaus erstmalig Face-to-Face-Befragungen (CAPI = computer assisted personal interview; computerunterstützte persönliche Befragung) durchgeführt.

Die Rekrutierung der Zielpersonen erfolgte auf Basis einer von der NEPS-Methodengruppe gezogenen und vom DZHW aufbereiteten Studienbereichsstichprobe zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011. Auf Basis der durch die Rekrutierung gewonnenen Stichprobe wurde die erste CATI-Haupterhebung im Zeitraum von November 2010 bis Januar 2012 durchgeführt.

Bei der aktuellen Erhebung im Sommer 2017 handelte es sich um die vierte Kompetenztestung der NEPS-Startkohorte 5. Mit der Erhebung sollten zum einen die Kompetenzdomänen Lesen, Mathematik und Englisch erfasst werden.³ Zum anderen sollte in dieser Erhebung auch ein biografisches Interview zur Fortschreibung des Lebensverlaufs durchgeführt werden.⁴ Gemäß Split-half-Design wurde das biografische Interview entweder als CAPI- oder als CATI-Interview durchgeführt. Bezogen auf die NEPS-Startkohorte 5 handelte es sich somit bei der vierten Kompetenztestung um die erste CAPI-Erhebung bzw. die siebte CATI-Erhebung.

Zielpersonen der vierten Kompetenztestung waren alle Zielpersonen der NEPS-Startkohorte 5, die zusätzlich zur ersten CATI-Haupterhebung an mindestens einer der letzten drei CATI-Befragungen teilgenommen, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.

³ Die Domänen Lesen und Mathematik wurden in der NEPS-Startkohorte 5 zum zweiten Mal gemessen; die Domäne Englisch wurde in dieser Studie in der NEPS-Startkohorte 5 neu eingeführt.

⁴ Bei den bisherigen Erhebungen der NEPS-Startkohorte 5 wurde das biografische Interview zur Erfassung des Bildungs- und Erwerbsverlaufs in den jährlichen CATI-Erhebungen geführt. Die Kompetenztestungen wurden im Anschluss an eine CATI-Erhebung als separate Studie durchgeführt.

Bei der Stichprobenziehung für die NEPS-Startkohorte 5 wurden Studienanfänger in Lehramtsstudiengängen überproportional berücksichtigt (Lehramts-Oversample).⁵

Für das Lehramts-Oversample wurde im Erhebungsinstrument für das biografische Interview ein zusätzliches lehramtsspezifisches Fragenprogramm für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen implementiert (Zusatzfragen Lehramt). Auch in der Basisstichprobe wurde dieses zusätzliche lehramtsspezifische Fragenprogramm eingesetzt, sofern es sich bei den Befragungspersonen um Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen handelte.⁶

Die nachfolgende Übersicht zeigt das Erhebungsdesign der NEPS-Startkohorte 5 („Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“) im Überblick:

Tabelle 1 Erhebungsdesign Startkohorte 5

Teilstudienkennung	Erhebungsmethode	Zeitraum
B52	Rekrutierung der Studierenden und erste CATI-Erhebung	WS 2010/2011
B53	Erste Kompetenztestung	Sommer 2011
B54	Erste Online-Befragung	Herbst 2011
B55	Zweite CATI-Erhebung	Frühjahr 2012
B56	Zweite Online-Befragung	Herbst 2012
B59	Dritte CATI-Erhebung	Frühjahr 2013
B57	Zweite Kompetenztestung	Sommer 2013
B58	Dritte Online-Befragung	Herbst 2013
B90	Dritte Kompetenztestung (Business Administration Test)*	Frühjahr 2014
B94	Vierte CATI-Erhebung	Sommer 2014
B95	Vierte Online-Befragung	Herbst 2014
B111	Fünfte CATI-Erhebung	Sommer 2015
B112	Sechste CATI-Erhebung	Sommer 2016
B113	Fünfte Online-Befragung	Herbst 2016
B114	– Siebte CATI-Erhebung – Erste CAPI-Erhebung – Vierte Kompetenztestung	Sommer 2017

* Die B90 war als fachspezifischer Test nur für einen Teil der Zielpersonen der Startkohorte 5 vorgesehen.
Quelle: NEPS-Startkohorte 5

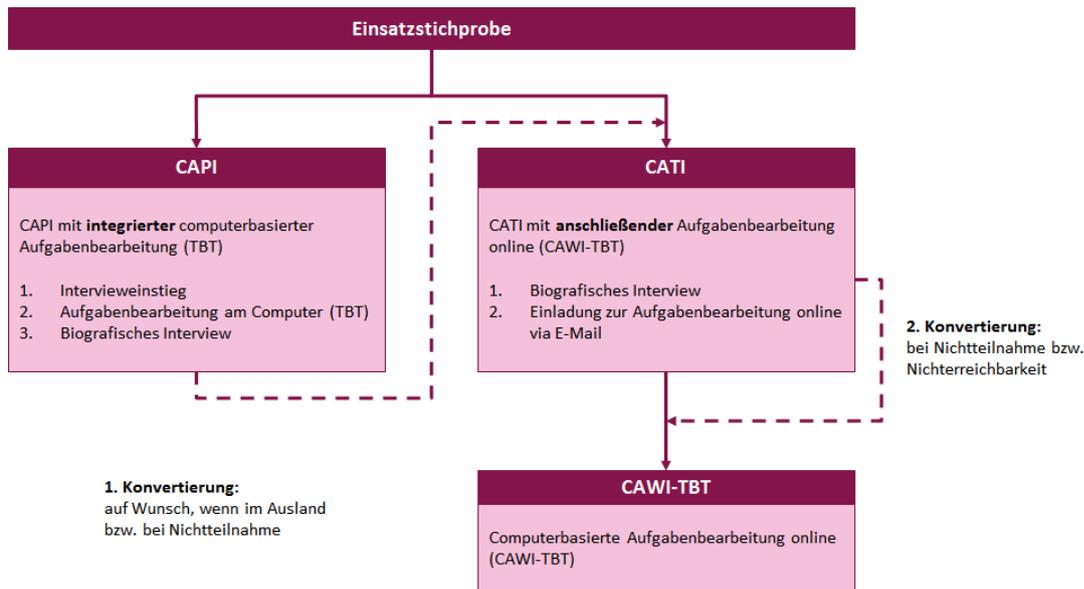
⁵ Bis zum Ende der ersten Förderperiode, dem Jahr 2013, war die Finanzierung des Lehramts-Oversamples durch Drittmittel bis einschließlich der Teilstudie B90 sichergestellt. Mit der Bewilligung der Zusatzstudie „Lehramtsstudierendenpanel“ (LAP) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zum 01.10.2014 wurden die Weiterführung des Lehramts-Oversamples und ein zusätzliches lehramtsspezifisches Fragenprogramm für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen ermöglicht. Da die Mittel für diese Zusatzstudie zum Zeitpunkt der vierten CATI-Befragung im Sommer 2014 noch nicht bewilligt waren, konnte das Lehramts-Oversample in der vierten CATI-Erhebung (Teilstudie B94) nicht eingesetzt werden. Diese Fälle verblieben jedoch als temporäre Ausfälle in der Panelstichprobe.

⁶ Die Steuerung der Zusatzfragen zum Lehramt erfolgte im Interviewverlauf und wurde an alle Befragungspersonen mit aktuellem Status „Lehramtsstudierender bzw. Lehramtsabsolvent“ gestellt.

Die Durchführung der vierten Kompetenztestung der NEPS-Startkohorte 5 erfolgte als Face-to-Face-Befragung (CAPI = computer assisted personal interview) mit integrierter Aufgabenbearbeitung am Computer (TBT = technology based testing) oder als telefonische Befragung (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT).

Das Design der aktuellen Erhebung ist in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1 Studiendesign der vierten Kompetenztestung Sommer 2017



Quelle: infas, eigene Darstellung

CAPI-Feld mit integrierter Aufgabenbearbeitung am Computer (TBT)

Den Zielpersonen wurde das persönliche Interview (CAPI) mit Aufgabenbearbeitung am Computer im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ mit einem persönlichen Anschreiben angekündigt.

Im Anschreiben wurde die Kontaktaufnahme durch einen Mitarbeiter von infas angekündigt und auf ein Incentive in Höhe von 30 Euro hingewiesen. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer sowie einer studienspezifischen E-Mail-Adresse benannt. Für weitere Informationen wurde zudem auf die Homepage der NEPS-Studie verwiesen. Dem Anschreiben war ein Flyer mit Ergebnissen aus den vorherigen Panelwellen beigelegt.

Die CAPI-Erhebung wurde im Zeitraum vom 27.02.2017 bis zum 04.08.2017 durchgeführt.

Im Anschluss an das persönliche Interview erhielten alle Teilnehmer ein Dankeschreiben, dem das Incentive von 30 Euro beigelegt wurde.

Für alle Zielpersonen, die dem CAPI-Feld zugewiesen wurden, war vorgesehen, dass diese in das CATI-Feld mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT) konvertiert werden sollten (1. Konvertierung). Diese Konvertierung wurde realisiert, wenn

- für die Zielperson bereits zum Feldstart eine ausländische Adresse vorlag,
- sich die Zielperson während der CAPI-Feldzeit im Ausland befand,
- die Zielperson den Wunsch äußerte, das Interview telefonisch durchführen zu wollen sowie
- kein CAPI-Interview mit der Zielperson während der CAPI-Feldzeit realisiert werden konnte.

Zu konvertierende Zielpersonen erhielten ein gesondertes postalisches Anschreiben (1. Konvertierungsanschreiben). Die Konvertierung erfolgte zu zwei Zeitpunkten: 10 Wochen nach CAPI-Feldstart und unmittelbar nach CAPI-Feldende. Die Zielpersonen, für die bereits zum Feldstart eine ausländische Adresse vorlag, erhielten anstelle des Konvertierungsanschreibens das normale CATI-Einladungsschreiben, da das CAPI-Anschreiben nicht ins Ausland versendet wurde.

CATI-Feld mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT)

Die Zielpersonen erhielten vorab ein persönliches Anschreiben, in dem das telefonische Interview (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online angekündigt wurde. Im Anschreiben wurde ein Incentive in Höhe von 30 Euro für die Teilnahme am telefonischen Interview und die Aufgabenbearbeitung online angekündigt. Im Anschreiben wurde darauf hingewiesen, dass ein Teilbetrag in Höhe von 10 Euro zeitnah nach dem telefonischen Interview und weitere 20 Euro im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung zugesandt werden. Dem Anschreiben lag ein Flyer mit Ergebnissen aus den vorherigen Panelwellen bei.

Die CATI-Erhebung wurde im Zeitraum vom 25.04.2017 bis zum 23.09.2017 durchgeführt.

Zur Mitte der CATI-Feldzeit wurden alle bis dahin im CATI-Feld telefonisch nicht erreichten Personen per E-Mail um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten. Bei nicht vorhandener E-Mail-Adresse erfolgte ein postalischer Versand. Der Versand der Adressaktualisierungsschreiben (Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer) erfolgte einmalig.

Im Anschluss an das telefonische Interview erhielten alle Zielpersonen ein Dankschreiben, dem das Incentive von 10 Euro für das telefonische Interview beigelegt wurde.⁷

⁷ Die Zielpersonen, die von infas für das Interview im Ausland erreicht werden konnten, erhielten das Dankschreiben per E-Mail mit einem Gutschein in Höhe von 20 Euro. Neben dem Incentive war hierbei eine Entschädigung für den möglichen (finanziellen) Aufwand, welcher der Zielperson durch das Telefonat im Ausland entstanden war, enthalten.

Die CAWI-TBT-Erhebung (Aufgabenbearbeitung online) wurde im Zeitraum vom 26.07.2017 bis zum 30.11.2017 durchgeführt.

Die Einladung zur Aufgabenbearbeitung online erfolgte nach Feldstart der CAWI-TBT-Erhebung direkt per E-Mail im Anschluss an das telefonische Interview im CATI-Feld.⁸

Zwei Wochen nach Versand der Einladung erhielten diejenigen Zielpersonen, die sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht an der CAWI-TBT-Erhebung beteiligt hatten, eine Erinnerung. Die Erinnerung erfolgte ebenfalls per E-Mail bzw. (bei nicht vorhandener E-Mail-Adresse) über ein postalisches Anschreiben.⁹

Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung online erhielten alle Teilnehmer ein Dankschreiben, dem das Incentive von 20 Euro beigelegt war.¹⁰ Nach Feldende der CAWI-TBT-Erhebung erhielten auch die Zielpersonen ein Dankschreiben mit dem Incentive von 20 Euro, die die Aufgabenbearbeitung online nicht zu Ende geführt hatten.

Zusätzlich war für alle Zielpersonen, für die im CATI-Feld kein Interview realisiert werden konnte, vorgesehen, dass sie im Anschluss an das CATI-Feld zur Aufgabenbearbeitung online eingeladen werden sollten (2. Konvertierungsanschreiben).

⁸ Alle Zielpersonen, für die das CATI-Interview vor dem Feldstart der CAWI-TBT-Erhebung realisiert worden war, wurden nach Feldstart CAWI-TBT gesondert eingeladen. Diese Einladung erfolgte gesammelt (tranchiert) per E-Mail bzw. (bei nicht vorhandener oder invalider E-Mail-Adresse) postalisch.

⁹ Für Zielpersonen, die direkt aus dem telefonischen Interview zur Testung eingeladen wurden, konnte zusätzlich bereits im CATI-Dankschreiben an die Aufgabenbearbeitung erinnert werden.

¹⁰ Für Zielpersonen im Ausland wurde das Dankschreiben per E-Mail mit einem Gutschein in Höhe von 20 Euro übermittelt.

In Tabelle 2 ist das Design der vierten Kompetenztestung für die Basisstichprobe im Überblick dargestellt.

Tabelle 2 Studiensynopse Basisstichprobe

NEPS-Startkohorte 5 – Vierte Kompetenztestung Haupterhebung Sommer 2017: Basisstichprobe									
Erhebungsmethode	Methodenmix: persönlich-mündliche Befragung (CAPI) mit TBT-Aufgabenbearbeitung und telefonische Befragung (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT mit CAWI-TBT)								
Durchführungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> – CAPI: 27.02.2017 bis 04.08.2017 – CATI: 25.04.2017 bis 23.09.2017 – CAWI-TBT: 26.07.2017 bis 30.11.2017 								
Stichprobe	Panelbereite Zielpersonen, die in der ersten und mindestens in einer der letzten drei CATI-Erhebungen telefonisch befragt worden waren, zur Zielpopulation gehören und ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben								
Einsatzstichprobe*	Gesamt n=10.200 Adressen, davon: <ul style="list-style-type: none"> – n=7.573 realisierte Fälle in sechster CATI-Erhebung (Wiederholer) – n=1.530 temporäre Ausfälle I – n=1.097 temporäre Ausfälle II 								
Stichproben-aufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> – Aktualisierung der Kontaktdaten – Erstellung von 2 Einsatzstichproben 								
Erhebungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Computerunterstützter Fragebogen (Basismodule und Zusatzfragen Lehramt) in 2 Versionen: CAPI und CATI; Befragungssprache Deutsch – TBT-Modul mit jeweils 2 Tests aus den 3 Domänen Lesen, Mathematik und Englisch, 6 Rotationen, in 2 Versionen: CAPI-TBT, CAWI-TBT 								
Interviewereinsatz	<ul style="list-style-type: none"> – CAPI: 208 Interviewer, davon n=202 mit mind. 1 realisierten Interview – CATI: 107 Interviewer, davon n=102 mit mind. 1 realisierten Interview 								
Interviewerschulung	Persönlich-mündliche Schulung durch infas-Projektleitung und NEPS-Projektteam <ul style="list-style-type: none"> – CAPI: 4 Schulungen für NEPS-erfahrene Interviewer (n=151, 2-tägig), 2 Schulungen für NEPS-unerfahrene Interviewer (n=57, 3-tägig) – CATI: 2 Schulungen für NEPS-erfahrene Interviewer (n=107, 4 Stunden) 								
Interviewdauer CAPI	Gesamt (ohne Zusatzfragen Lehramt) <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">– Wiederholer</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">Ø 95,9 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle I</td> <td style="text-align: right;">Ø 94,8 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle II</td> <td style="text-align: right;">Ø 100,4 Minuten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Ø 107,3 Minuten</td> </tr> </table>	– Wiederholer	Ø 95,9 Minuten	– Temporäre Ausfälle I	Ø 94,8 Minuten	– Temporäre Ausfälle II	Ø 100,4 Minuten		Ø 107,3 Minuten
	– Wiederholer	Ø 95,9 Minuten							
– Temporäre Ausfälle I	Ø 94,8 Minuten								
– Temporäre Ausfälle II	Ø 100,4 Minuten								
	Ø 107,3 Minuten								
Zusatzfragen Lehramt	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">– Gesamt (n=622 Fälle)</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">Ø 5,7 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Wiederholer (n=539 Fälle)</td> <td style="text-align: right;">Ø 5,5 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle I (n=60 Fälle)</td> <td style="text-align: right;">Ø 7,4 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle II (n=23 Fälle)</td> <td style="text-align: right;">Ø 5,1 Minuten</td> </tr> </table>	– Gesamt (n=622 Fälle)	Ø 5,7 Minuten	– Wiederholer (n=539 Fälle)	Ø 5,5 Minuten	– Temporäre Ausfälle I (n=60 Fälle)	Ø 7,4 Minuten	– Temporäre Ausfälle II (n=23 Fälle)	Ø 5,1 Minuten
– Gesamt (n=622 Fälle)	Ø 5,7 Minuten								
– Wiederholer (n=539 Fälle)	Ø 5,5 Minuten								
– Temporäre Ausfälle I (n=60 Fälle)	Ø 7,4 Minuten								
– Temporäre Ausfälle II (n=23 Fälle)	Ø 5,1 Minuten								
Interviewdauer CATI	Gesamt (ohne Zusatzfragen Lehramt) <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">– Wiederholer</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">Ø 32,3 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle I</td> <td style="text-align: right;">Ø 31,0 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle II</td> <td style="text-align: right;">Ø 37,8 Minuten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Ø 43,6 Minuten</td> </tr> </table>	– Wiederholer	Ø 32,3 Minuten	– Temporäre Ausfälle I	Ø 31,0 Minuten	– Temporäre Ausfälle II	Ø 37,8 Minuten		Ø 43,6 Minuten
	– Wiederholer	Ø 32,3 Minuten							
– Temporäre Ausfälle I	Ø 31,0 Minuten								
– Temporäre Ausfälle II	Ø 37,8 Minuten								
	Ø 43,6 Minuten								
Zusatzfragen Lehramt	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Gesamt (n=924 Fälle)</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">Ø 5,9 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Wiederholer (n=818 Fälle)</td> <td style="text-align: right;">Ø 5,6 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle I (n=81 Fälle)</td> <td style="text-align: right;">Ø 7,5 Minuten</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle II (n=25 Fälle)</td> <td style="text-align: right;">Ø 8,6 Minuten</td> </tr> </table>	Gesamt (n=924 Fälle)	Ø 5,9 Minuten	– Wiederholer (n=818 Fälle)	Ø 5,6 Minuten	– Temporäre Ausfälle I (n=81 Fälle)	Ø 7,5 Minuten	– Temporäre Ausfälle II (n=25 Fälle)	Ø 8,6 Minuten
Gesamt (n=924 Fälle)	Ø 5,9 Minuten								
– Wiederholer (n=818 Fälle)	Ø 5,6 Minuten								
– Temporäre Ausfälle I (n=81 Fälle)	Ø 7,5 Minuten								
– Temporäre Ausfälle II (n=25 Fälle)	Ø 8,6 Minuten								
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Gesamt</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">n=7.149 (70,1 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>– Wiederholer</td> <td style="text-align: right;">n=6.172 (81,5 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle I</td> <td style="text-align: right;">n=704 (46,0 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>– Temporäre Ausfälle II</td> <td style="text-align: right;">n=273 (24,9 Prozent)</td> </tr> </table>	Gesamt	n=7.149 (70,1 Prozent)	– Wiederholer	n=6.172 (81,5 Prozent)	– Temporäre Ausfälle I	n=704 (46,0 Prozent)	– Temporäre Ausfälle II	n=273 (24,9 Prozent)
	Gesamt	n=7.149 (70,1 Prozent)							
	– Wiederholer	n=6.172 (81,5 Prozent)							
	– Temporäre Ausfälle I	n=704 (46,0 Prozent)							
– Temporäre Ausfälle II	n=273 (24,9 Prozent)								
Auswertbare Interviews	Gesamt n=7.149								
	Nach Erhebungsmethode: <ul style="list-style-type: none"> – CAPI n=3.108 – CATI n=4.041 								

NEPS-Startkohorte 5 – Vierte Kompetenztestung Haupterhebung Sommer 2017: Basisstichprobe	
Realisierung Testdurchführung	Gesamt n=5.033 – Wiederholer n=4.327 – Temporäre Ausfälle I n=488 – Temporäre Ausfälle II n=218 Nach Erhebungsmethode: – CAPI n=3.085 – CAWI-TBT n=1.948
Incentivierung	– CAPI: 30 Euro für Teilnehmende – CATI: 10 Euro; wenn Teilnehmende im Ausland: Gutschein 20 Euro – CAWI-TBT: 20 Euro für Teilnehmende
Panelpflege	Versand Dankschreiben – CAPI: n= 3.108 postalisch mit 30 Euro – CATI: n=4.041, davon: n=3.940 postalisch mit 10 Euro n=101 per E-Mail mit Gutschein 20 Euro (Zielperson im Ausland) – CAWI-TBT: n=2.785**, davon: n=2.708 postalisch mit 20 Euro n=77 per E-Mail mit Gutschein 20 Euro (Zielperson im Ausland)
Datenlieferung	– 3 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten inklusive TBT-Daten mit reduzierten Methodendatensätzen – Reportings im Zweiwochenrhythmus mit Kontaktverlaufdaten – Audiodateien von CAPI- und CATI-Mitschnitten – Enddatenlieferung und Methodendatensatz

* Der Panelstatus der temporären Ausfälle wird differenziert nach der letzten Teilnahme an einem telefonischen Interview ausgewiesen: temporäre Ausfälle I (letzte Teilnahme an fünfter CATI-Erhebung), temporäre Ausfälle II (letzte Teilnahme an vierter CATI-Erhebung).

** In 2 Fällen konnte das Dankschreiben nicht versendet werden, da die Zielperson unmittelbar nach der Aufgabenbearbeitung online ihre Teilnahmebereitschaft zurückgezogen hatte (Adresslöschung). Nach Feldende der CAWI-TBT-Erhebung erhielten auch die Zielpersonen ein Dankschreiben mit Incentive, die die Aufgabenbearbeitung online nicht zu Ende geführt hatten. An insgesamt n=839 Abbrecher wurde ein Dankschreiben versendet.

In der nachfolgenden Übersicht (Tabelle 3) sind die Kennzahlen für das Lehramts-Oversample dargestellt. Alle weiteren Punkte entsprechen dem Design der Basisstichprobe (siehe Tabelle 2) und werden in Tabelle 3 nicht ausgewiesen.

Tabelle 3 Studiensynopse Lehramts-Oversample

NEPS-Startkohorte 5 – Vierte Kompetenztestung Haupterhebung Sommer 2017: Lehramts-Oversample	
Erhebungsmethode	Methodenmix: persönlich-mündliche Befragung (CAPI) mit TBT-Aufgabenbearbeitung und telefonische Befragung (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT mit CAWI-TBT)
Einsatzstichprobe*	Gesamt n=1.857 Adressen, davon: – n=1.508 realisierte Fälle in sechster CATI-Erhebung (Wiederholer) – n=349 temporäre Ausfälle I
Interviewdauer CAPI	Gesamt \bar{x} 99,8 Minuten – Wiederholer \bar{x} 99,1 Minuten – Temporäre Ausfälle I \bar{x} 106,4 Minuten
Interviewdauer CATI	Gesamt \bar{x} 36,2 Minuten – Wiederholer \bar{x} 35,3 Minuten – Temporäre Ausfälle I \bar{x} 43,0 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Gesamt n=1.403 (75,6 Prozent) – Wiederholer n=1.254 (83,2 Prozent) – Temporäre Ausfälle I n=149 (42,7 Prozent)
Auswertbare Interviews	Gesamt n=1.403 Nach Erhebungsmethode: – CAPI n=510 – CATI n=893
Realisierung Testdurchführung	Gesamt n=912 – Wiederholer n=823 – Temporäre Ausfälle I n=89 Nach Erhebungsmethode: – CAPI n=506 – CAWI-TBT n=406
Panelpflege	Versand Dankschreiben – CAPI: n=510 postalisch mit 30 Euro – CATI: n=893, davon: n=887 postalisch mit 10 Euro n=6 per E-Mail mit Gutschein 20 Euro (Zielperson im Ausland) – CAWI-TBT: n=571**, davon: n=567 postalisch mit 20 Euro n=4 per E-Mail mit Gutschein 20 Euro (Zielperson im Ausland)

* Der Panelstatus der temporären Ausfälle wird differenziert nach der letzten Teilnahme an einem telefonischen Interview ausgewiesen: temporäre Ausfälle I (letzte Teilnahme an fünfter CATI-Erhebung), temporäre Ausfälle II (letzte Teilnahme an vierter CATI-Erhebung). Da die Fälle des Lehramts-Oversamples in der vierten CATI-Erhebung im Sommer 2014 nicht eingesetzt wurden, kann es aufgrund des Designs hier keine temporären Ausfälle II geben. Siehe infas-Methodenbericht: NEPS-Startkohorte 5 – CATI-Haupterhebung Sommer 2014 (Teilstudie B94), November 2014.

** Nach Feldende der CAWI-TBT-Erhebung erhielten auch die Zielpersonen ein Dankschreiben mit Incentive, die die Aufgabenbearbeitung online nicht zu Ende geführt hatten. Insgesamt n=165 Abbrecher erhielten ein Dankschreiben.

2 Stichprobe

Die Zielpopulation der Rekrutierung der NEPS-Startkohorte 5 umfasste für die erste CATI-Haupterhebung die Studienanfänger des Wintersemesters 2010/2011 (Studierende im 1. Hochschulsemester und im Erststudium), die an staatlich anerkannten Hochschulen einen Bachelorabschluss, ein Staatsexamen, einen künstlerischen Abschluss oder – bei theologischen Studiengängen – einen Diplom- oder Magisterabschluss anstreben. Es wurde eine geschichtete Klumpenstichprobe gezogen. Die Schichtmerkmale leiteten sich aus dem Hochschultyp und dem Status von Studiengängen als Lehramtsstudiengänge ab. Studierende in Lehramtsstudiengängen sind überproportional vertreten. Die Auswahlinheiten (Klumpen) bestanden aus Studienbereichen (laut Definition der amtlichen Statistik) an den verschiedenen Hochschulen (z. B. „Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover“, „Biologie an der Universität Bonn“, „Elektrotechnik an der Fachhochschule München“). In die Stichprobe gelangten alle Studienanfänger der ausgewählten Klumpen (einstufige Auswahl).

Zusätzlich zu den Studienanfängern in den ausgewählten Studienbereichen flossen an denjenigen Hochschulen, an denen Studienbereiche für die Stichprobe gezogen wurden, alle sogenannten nicht traditionellen Studienanfänger in die Stichprobe ein, die an dieser Hochschule eingeschrieben waren. Nicht traditionelle Studierende wurden in diesem Zusammenhang über die Art der Hochschulzugangsberechtigung (Begabtenprüfung und beruflich Qualifizierte) definiert.¹¹

2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Einsatzstichprobe der Erhebung im Sommer 2017 setzte sich aus der Basisstichprobe und dem Lehramts-Oversample zusammen. Für die aktuelle Erhebung (Teilstudie B114) sollten all diejenigen Zielpersonen aus der Basisstichprobe und dem Lehramts-Oversample erneut kontaktiert werden, die zur Einsatzstichprobe der Teilstudie B112 gehörten, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen hatten und nicht als endgültige Ausfälle zu definieren waren. Zusätzlich wurden für diese Welle Zielpersonen, die dreimal in Folge nicht an einer CATI-Befragung teilgenommen hatten (Teilstudie B94, Teilstudie B111, Teilstudie B112) als endgültiger Ausfall definiert.

Das Ergebnis (Final Outcome) der sechsten CATI-Erhebung (Teilstudie B112) ist in Tabelle 4 dokumentiert. Es lassen sich die Kategorien Wiederholer, temporärer Ausfall, Widerruf und sonstiger endgültiger Ausfall unterscheiden.¹²

¹¹ Das Stichprobendesign ist beschrieben in Zinn, S., Steinhauer, H.W. and Aßmann, C. (2017): Samples, Weights, and Nonresponse: the Student Sample of the National Educational Panel Study (Wave 1 to 8) (NEPS Survey Paper No. 18). Bamberg, Germany: Leibniz Institute for Educational Trajectories, National Educational Panel Study.

¹² Erläuterungen zu den Kennungen:

- Wiederholer: Panelbefragte aus B112 mit gültig realisiertem Interview.
- Temporärer Ausfall: Fälle, die im Rahmen der B112 nicht befragt werden konnten, sich aber an der B59 (dritte CATI-Erhebung) oder B94 (vierte CATI-Erhebung) beteiligt haben.

Tabelle 4 Final Outcome zum Feldende der Vorwelle (Teilstudie B112)

Final Outcome der B112 (CATI)	Gesamt	Wiederholer	Temporärer Ausfall	Widerruf	Sonstiger Ausfall
Gesamt	13.500	9.091	4.168	197	44
1. Nicht abgehoben	322	-	322	-	-
2. Anrufbeantworter	431	-	431	-	-
3. Besetzt	12	-	12	-	-
4. Kein Anschluss	381	-	381	-	-
5. Falsche Telefonnummer	120	-	120	-	-
6. Vager Termin	1.856	-	1.856	-	-
7. Definitiver Termin	281	-	281	-	-
8. ZP verweigert grundsätzlich	172	-	-	172	-
9. ZP verweigert: keine Zeit	77	-	77	-	-
12. ZP verweigert Start des Interviews	7	-	7	-	-
15. ZP verstorben	1	-	-	-	1
18. Interview realisiert	9.091	9.091	-	-	-
31. Erneutes Anschreiben auf Wunsch	19	-	19	-	-
33. ZP ins Ausland verzogen	79	-	79	-	-
34. Fax/Modem	3	-	3	-	-
35. ZP wohnt da nicht mehr	18	-	18	-	-
36. Adressänderungen/neue Adresse	22	-	22	-	-
39. ZP verweigert neue Anschrift	42	-	-	-	42
40. KP verweigert neue Anschrift	23	-	23	-	-
42. ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	50	-	50	-	-
43. ZP lt. Auskunft nicht befragbar	1	-	-	-	1
47. Interview unterbrochen	8	-	8	-	-
48. Abbruch im Fragebogen	7	-	7	-	-
50. Legt sofort auf	168	-	168	-	-
52. Kein Zugang zu ZP	9	-	9	-	-
53. KP verweigert jegliche Auskunft	11	-	11	-	-
54. ZP verweigert: kein Interesse	62	-	62	-	-
59. ZP verweigert: Datenschutzgründe	6	-	6	-	-
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	27	-	27	-	-
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	169	-	169	-	-
77. Adresse löschen für alle verbundenen Datensätze	24	-	-	24	-
88. ZP verlangt Datenlöschung	1	-	-	1	-

ZP = Zielperson, KP = Kontaktperson / Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen

- Widerruf: endgültiger Ausfall durch die Rücklaufcodes 8 und 88 in der B112 oder aufgrund einer aktiven Meldung bei der infas-Hotline. Diese Fälle wurden in der B114 nicht eingesetzt.
- Sonstiger (endgültiger) Ausfall: endgültiger Ausfall durch die Rücklaufcodes 15 oder 39 in der B112.

Die Einsatzstichprobe der Teilstudie B114 reduzierte sich um Zielpersonen, die im Anschluss an die sechste CATI-Erhebung (Teilstudie B112) als endgültiger Ausfall wegen dreimaliger Nichtteilnahme an einer CATI-Erhebung in Folge gelten (d. h. zuletzt realisiertes Interview in der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013, Teilstudie B59), ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich zurückgezogen haben oder als sonstiger endgültiger Ausfall gelten.

Zudem war zwischen der sechsten CATI-Erhebung im Sommer 2016 (Teilstudie B112) und der aktuellen Erhebung im Sommer 2017 (Teilstudie B114) die fünfte Online-Befragung im Herbst 2016 (Teilstudie B113) durchgeführt worden. Im Rahmen dieser Studie kamen weitere Ausfälle hinzu.

Tabelle 5 zeigt den Panelstatus vor Beginn der vierten Kompetenztestung nach Teilstichproben.

Tabelle 5 Einsatzstichprobe Teilstudie B114

Differenzierte Einsatzkennung	Panelstatus zu Beginn der B114		
	Gesamt	Basisstichprobe	Lehramts-Oversample
Gesamt	13.500	11.294	2.206
Wiederholer	9.081	7.573	1.508
Temporäre Ausfälle I	1.879	1.530	349
Temporäre Ausfälle II*	1.097	1.097	-
Widerrufe	215	193	22
Sonstige endgültige Ausfälle	49	43	6
Ausfall wegen 3-maliger Nichtteilnahme	1.179	858	321

* Da die Fälle des Lehramts-Oversamples in der vierten CATI-Erhebung im Sommer 2014 (Teilstudie B94) nicht eingesetzt wurden, kann es aufgrund des Designs hier keine temporären Ausfälle II geben.

Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen

Insgesamt verbleiben somit 10.200 Fälle aus der Basisstichprobe und 1.857 Fälle aus dem Lehramts-Oversample in der Einsatzstichprobe.

Die Zuweisung zur jeweiligen Startmethode (CAPI- oder CATI-Feld) erfolgte durch den Auftraggeber. Dabei wurden alle Zielpersonen, die an der ersten Kompetenzmessung im Sommer 2011 teilgenommen hatten, dem CAPI-Feld zugewiesen. Darüber hinaus wurden zusätzlich noch Zielpersonen der Basisstichprobe, die nicht an der ersten Kompetenzmessung teilgenommen hatten, zufällig für die Startmethode CAPI-Feld ausgewählt. Alle übrigen Zielpersonen ohne Testteilnahme im Sommer 2011 wurden dem CATI-Feld zugewiesen.

Die Testung erfolgt in den 3 Kompetenzdomänen Lesen, Mathematik und Englisch. Von diesen 3 Domänen wurden jeweils 2 in einer Testsitzung administriert. Insgesamt gab es 6 unterschiedliche Aufgabenvarianten (Rotationen). Die Zuweisung der Testdomänen (pro Zielperson wurden 2 Domänen aus Mathematik, Lesen und Englisch ausgewählt) und der Testreihenfolge (Rotation) wurde ebenfalls vom Auftraggeber vorgenommen. Dabei erhielten alle Zielpersonen, die an der ersten Kompetenzmessung im Sommer 2011 teilgenommen hatten, die beiden Tests in der Reihenfolge, in der sie diese in der früheren Kompetenztestung erhalten hatte. Diese Zuweisung galt unabhängig von der Erhe-

bungsmethode, so z. B. bei einem Wechsel im Rahmen der 1. Konvertierung vom CAPI- zum CATI-Feld.

**Tabelle 6 Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen:
Basisstichprobe**

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.200	100,0	7.573	100,0	1.530	100,0	1.097	100,0
Geschlecht								
Männlich	4.292	42,1	3.227	42,6	605	39,5	460	41,9
Weiblich	5.908	57,9	4.346	57,4	925	60,5	637	58,1
Geburtsjahr								
1988 und früher	2.529	24,8	1.826	24,1	396	25,9	307	28,0
1989	1.735	17,0	1.282	16,9	249	16,3	204	18,6
1990	3.408	33,4	2.570	33,9	493	32,2	345	31,4
1991 und später	2.528	24,8	1.895	25,0	392	25,6	241	22,0
Art der Hochschule*								
Fachhochschule (inkl. duale Hochsch.)	2.640	25,9	1.854	24,5	439	28,7	347	31,6
Universität	7.554	74,1	5.715	75,5	1.091	71,3	748	68,2
Hochschule im Ausland	2	0,0	1	0,0	-	-	1	0,1
Keine Angabe	4	0,0	3	0,0	-	-	1	0,1
Testzuweisung								
TH1 (Mathematik/Lesen)	2.238	21,9	1.697	22,4	340	22,2	201	18,3
TH2 (Lesen/Mathematik)	2.220	21,8	1.649	21,8	324	21,2	247	22,5
TH3 (Mathematik/Englisch)	1.425	14,0	1.024	13,5	238	15,6	163	14,9
TH4 (Englisch/Mathematik)	1.442	14,1	1.076	14,2	203	13,3	163	14,9
TH5 (Lesen/Englisch)	1.431	14,0	1.068	14,1	203	13,3	160	14,6
TH6 (Englisch/Lesen)	1.444	14,2	1.059	14,0	222	14,5	163	14,9
Startmethode								
CAPI	5.476	53,7	4.174	55,1	788	51,5	514	46,9
CATI	4.724	46,3	3.399	44,9	742	48,5	583	53,1

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 7 Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen: Lehramts-Oversample

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.857	100,0	1.508	100,0	349	100,0
Geschlecht						
Männlich	459	24,7	378	25,1	81	23,2
Weiblich	1.398	75,3	1.130	74,9	268	76,8
Geburtsjahr						
1988 und früher	286	15,4	233	15,5	53	15,2
1989	306	16,5	256	17,0	50	14,3
1990	710	38,2	570	37,8	140	40,1
1991 und später	555	29,9	449	29,8	106	30,4
Art der Hochschule*						
Fachhochschule (inkl. duale Hochsch.)	12	0,6	9	0,6	3	0,9
Universität	1.845	99,4	1.499	99,4	346	99,1
Hochschule im Ausland	-	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Testzuweisung						
TH1 (Mathematik/Lesen)	399	21,5	325	21,6	74	21,2
TH2 (Lesen/Mathematik)	442	23,8	356	23,6	86	24,6
TH3 (Mathematik/Englisch)	253	13,6	203	13,5	50	14,3
TH4 (Englisch/Mathematik)	254	13,7	203	13,5	51	14,6
TH5 (Lesen/Englisch)	272	14,6	224	14,9	48	13,8
TH6 (Englisch/Lesen)	237	12,8	197	13,1	40	11,5
Startmethode						
CAPI	788	42,4	647	42,9	141	40,4
CATI	1.069	57,6	861	57,1	208	59,6

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

Für die Bearbeitung im Face-to-Face-Feld war die Anzahl der Gemeinden, in denen die Interviewer tätig werden mussten, relevant, da die Anzahl einzusetzender Interviewer von der Anzahl der Gemeinden abhängt. Diese Zahl wird in den nachfolgenden Tabellen dokumentiert.

In der aktuellen Erhebung verteilten sich die Adressen insgesamt auf 1.821 Gemeinden. Die breite Streuung der Einsatzadressen ist insbesondere auf die hohe Anzahl von 1.140 Gemeinden mit nur einer einzigen zu bearbeitenden Adresse zurückzuführen. In weiteren 482 Gemeinden waren 2 bis 3 Einsatzadressen zu bearbeiten, in insgesamt 168 Gemeinden lag die Anzahl zu bearbeitender Adressen zwischen 4 und 30. In den verbleibenden 31 Gemeinden waren 31 und mehr Adressen zu bearbeiten.

**Tabelle 8 Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld:
Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert**

Spalten %	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Gemeinden gesamt	1.821	100,0	1.630	100,0	437	100,0
Anzahl Adressen je Gemeinde						
1 Adresse	1.140	62,6	960	58,9	180	41,2
2-3 Adressen	482	26,5	471	28,9	142	32,5
4-10 Adressen	138	7,6	138	8,5	64	14,7
11-30 Adressen	30	1,7	30	1,8	21	4,8
31 und mehr Adressen	31	1,7	31	1,9	30	6,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert, dass durchschnittlich pro Gemeinde 3,40 Adressen zu bearbeiten waren. Das Maximum zu bearbeitender Adressen für eine Gemeinde betrug 398.

Tabelle 9 Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld: Anzahl Adressen je Gemeinde

Verteilungsmaße	Gesamt	Basisstichprobe	Lehramts-Oversample
Mittel	3,4	3,3	1,8
Min.	1	1	1
Max.	398	369	39
Standardabweichung	15,13	14,47	3,11

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung

Die folgende Tabelle beschreibt die gesamte Einsatzstichprobe der vierten Kompetenztestung im Sommer 2017 nach zentralen Stichprobenmerkmalen für beide Startmethoden.

Tabelle 10 Einsatzstichprobe: Verteilungen nach Startmethode

Spalten %	Gesamt		CAPI		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	12.057	100,0	6.264	100,0	5.793	100,0
Teilstichprobe						
Basisstichprobe	10.200	84,6	5.476	87,4	4.724	81,6
Lehramts-Oversample	1.857	15,4	788	12,6	1.069	18,5
Panelstatus						
Wiederholer	9.081	75,3	4.821	77,0	4.260	73,5
Temporäre Ausfälle I	1.879	15,6	929	14,8	950	16,4
Temporäre Ausfälle II	1.097	9,1	514	8,2	583	10,1
Testzuweisung						
TH1 (Mathematik/Lesen)	2.637	21,9	1.673	26,7	964	16,6
TH2 (Lesen/Mathematik)	2.662	22,1	1.688	27,0	974	16,8
TH3 (Mathematik/Englisch)	1.678	13,9	722	11,5	956	16,5
TH4 (Englisch/Mathematik)	1.696	14,1	729	11,6	967	16,7
TH5 (Lesen/Englisch)	1.703	14,1	729	11,6	974	16,8
TH6 (Englisch/Lesen)	1.681	13,9	723	11,5	958	16,5
Geschlecht						
Männlich	4.751	39,4	2.387	38,1	2.364	40,8
Weiblich	7.306	60,6	3.877	61,9	3.429	59,2
Geburtsjahr						
1988 und früher	2.815	23,4	1.351	21,6	1.464	25,3
1989	2.041	16,9	1.089	17,4	952	16,4
1990	4.118	34,2	2.163	34,5	1.955	33,8
1991 und später	3.083	25,6	1.661	26,5	1.422	24,6
Art der Hochschule*						
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	2.652	22,0	1.394	22,3	1.258	21,7
Universität	9.399	78,0	4.868	77,7	4.531	78,2
Hochschule im Ausland	2	0,0	1	0,0	1	0,0
Keine Angabe	4	0,0	1	0,0	3	0,1

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

2.2 Methodenwechsel

2.2.1 Switch von CAPI zu CATI (1. Konvertierung)

Die Durchführung der aktuellen Erhebung erfolgte im Methodenmix. Für alle Zielpersonen, die dem CAPI-Feld zugewiesen wurden, war vorgesehen, dass diese in das CATI-Feld mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT) konvertiert werden sollten (1. Konvertierung), wenn:

- für die Zielperson bereits zum Feldstart eine ausländische Adresse vorlag,
- sich die Zielperson während der CAPI-Feldzeit im Ausland befand,
- die Zielperson den Wunsch äußerte, das Interview telefonisch durchführen zu wollen sowie
- kein CAPI-Interview mit der Zielperson während der CAPI-Feldzeit realisiert werden konnte.

Dieser Wechsel erfolgte in 2 Tranchen, ein erstes Mal 10 Wochen nach CAPI-Feldstart und dann ein zweites Mal unmittelbar nach dem Feldende der CAPI-Erhebung.

Insgesamt wurden in der Basisstichprobe 1.737 Adressen aus dem Face-to-Face-Feld an das CATI-Feld übergeben. In Tabelle 11 ist der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im Face-to-Face-Feld vor der Übergabe an das CATI-Feld dokumentiert.

Tabelle 11 Bearbeitungsstatus (CAPI) vor Übergabe an CATI-Feld: Basisstichprobe

Basisstichprobe	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>abs.</i>	<i>abs.</i>	<i>abs.</i>
Gesamt	1.737	1.134	341	262
1. Tranche – 10 Wochen nach CAPI Feldstart				
Gesamt, davon:	272	211	38	23
ZP im Ausland	44	32	7	5
ZP (laut Auskunft) in Feldzeit nicht zu erreichen	7	6	1	0
CATI-Bearbeitung auf Wunsch der ZP	221	173	30	18
2. Tranche – Feldende CAPI				
Gesamt, davon:	1.465	923	303	239
ZP im Ausland	20	12	4	4
Nicht erreichte Zielpersonen*	1.073	636	242	195
ZP (laut Auskunft) in Feldzeit nicht zu erreichen	220	156	37	27
CATI-Bearbeitung auf Wunsch der ZP	152	119	20	13

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

*Nicht erreicht meint alle Zielpersonen ohne endgültigen Status im Face-to-Face-Feld, d. h. auch temporäre Ausfälle.

In Tabelle 12 ist der Bearbeitungsstatus der Fälle aus dem Lehramts-Oversample vor Übergabe an das CATI-Feld dokumentiert. Insgesamt wurden im Lehramts-Oversample 198 Adressen an das CATI-Feld übergeben.

Tabelle 12 Bearbeitungsstatus (CAPI) vor Übergabe an CATI-Feld: Lehramts-Oversample

Lehramts-Oversample	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>abs.</i>	<i>abs.</i>
Gesamt	198	141	57
1. Tranche – 10 Wochen nach CAPI Feldstart			
Gesamt, davon:	28	23	5
ZP im Ausland	3	3	0
Nicht erreichte Zielpersonen*	1	1	0
CATI-Bearbeitung auf Wunsch der ZP	24	19	5
2. Tranche – Feldende CAPI			
Gesamt, davon:	170	118	52
ZP im Ausland	-	-	-
Nicht erreichte Zielpersonen*	120	81	39
ZP (laut Auskunft) in Feldzeit nicht zu erreichen	28	16	12
CATI-Bearbeitung auf Wunsch der ZP	22	21	1

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

*Nicht erreicht meint alle Zielpersonen ohne endgültigen Status im Face-to-Face-Feld, d. h. auch temporäre Ausfälle.

2.2.2 Switch von CATI zu CAWI-TBT (2. Konvertierung)

Zusätzlich war für alle Zielpersonen, für die im CATI-Feld kein Interview realisiert werden konnte, vorgesehen, dass sie im Anschluss an das CATI-Feld noch zur Aufgabebearbeitung online eingeladen werden sollten (2. Konvertierung).

Insgesamt wurden in der Basisstichprobe noch 2.285 Adressen nach dem CATI-Feldende an das CAWI-TBT-Feld übergeben. In Tabelle 13 ist der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im CATI-Feld dokumentiert.

Tabelle 13 Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe an CAWI-TBT-Feld: Basisstichprobe

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	2.285	100,0	1.021	100,0	621	100,0	643	100,0
Interview unterbrochen	5	0,2	2	0,2	2	0,3	1	0,2
ZP verweigert, temporärer Ausfall*	404	17,7	197	19,3	113	18,2	94	14,7
ZP (laut Auskunft) in Feldzeit nicht zu erreichen	47	2,1	29	2,8	11	1,8	7	1,1
Nicht erreichte Zielpersonen	1.829	80,0	793	77,7	495	79,7	541	84,1

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

*Berücksichtigt wurden die Verweigerungen, die keinen endgültigen Ausfall darstellen: Rücklaufcode 9, 10, 11, 12, 50, 52, 53, 54, 59, 62, 71.

Bezogen auf die Gruppe des Lehramts-Oversamples wurden nach CATI-Feldende 357 Adressen an das CAWI-TBT-Feld übergeben. In Tabelle 14 ist der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im CATI-Feld dokumentiert.

Tabelle 14 Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe an CAWI-TBT-Feld: Lehramts-Oversample

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	357	100,0	198	100,0	159	100,0
Interview unterbrochen	1	0,3	1	0,5	-	-
ZP verweigert, temp. Ausfall*	87	24,4	53	26,8	34	21,4
ZP (laut Auskunft) in Feldzeit nicht zu erreichen	4	1,1	2	1,0	2	1,3
Nicht erreichte Zielpersonen	265	74,2	142	71,7	123	77,4

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

*Berücksichtigt wurden Verweigerungen, die keinen endgültigen Ausfall darstellen: Rücklaufcode 9, 10, 11, 12, 50, 52, 53, 54, 59, 62, 71.

2.3 Tracking zwischen den Wellen

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Ausfälle von Adressen aufgrund mangelhafter Adressqualität oder aufgrund von Umzügen der Befragungspersonen stellen einen von mehreren Ausfallgründen dar. Das Tracking soll dem Ausfall von Befragungspersonen durch Adress- und Kontaktdatenprobleme entgegenwirken.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Darüber hinaus ist es wichtig, auch Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben, wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden sowie die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewer, weitere Kontakte zu versuchen, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewer.

Unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es auch wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Tabelle den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet sind und anschließend beschrieben werden.

Tabelle 15 Trackingstrategien

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> – Anschreibenversand vor Studienstart ggf. mit Ankündigung Incentive – Dankschreibenversand ggf. mit Incentive-Zusendung – Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen) – Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die Hotline/ die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen
Aufnahme von Kontaktinformationen von weiteren Personen	In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (zum Beispiel Versand Neujahrskarte Januar 2017, Versand Sommerkarte Juni 2017) – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite/Online-Adressportal
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> – Recherche bei Einwohnermelderegistern – Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG – Telefonnummernrecherche (elektronische Verzeichnisse, Telefonauskunft)
Feld-/ Interviewertracking im Feld	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> – Beim Erst- und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen – Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld) – Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart) – Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Adressaktualisierungskarte – Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen (studienspezifisch)
Wechsel der Einsatzmethode (studienspezifisch)	<ul style="list-style-type: none"> – Telefonisch nicht erreichte Personen durch CAPI-Interviewer kontaktieren lassen – Adressen mit falschen Telefonnummern im CAPI-Feld bearbeiten

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf der Information über die Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und für mögliche Adressaktualisierungen. Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Neujahrskarte Januar 2017,
- Versand Sommerkarte Juni 2017,
- Versand von Ankündigungsschreiben inklusive Ergebnis-Flyer,
- Versand von Dankschreiben inklusive Übermittlung des Incentives,
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der sechsten CATI-Erhebung im Sommer 2016 (Teilstudie B112) bis zum Versand der Neujahrskarten im Vorfeld der Teilstudie B114. Berücksichtigt sind alle Rückmeldungen aus dem Online-Portal und aus dem Versand der Neujahrskarten im Januar 2017. Kurz vor dem Start der aktuellen Erhebung (Teilstudie B114) wurde für alle Fälle eine Anfrage bei der Addressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Insgesamt gab es 1.778 neue Adressinformationen, darunter 1.699 neue Postanschriften und 463 neue Telefonnummern.

Die Ergebnisse des Trackings zwischen den Wellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 16 Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Gesamtergebnis Tracking	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample		
	Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt		12.057	100,0	10.200	100,0	1.857	100,0
Alte Adressdaten bestätigt		10.279	85,3	8.697	85,3	1.582	85,2
Neue Adressdaten zurück		1.778	14,8	1.503	14,7	275	14,8
Davon:							
– Neue Telefonnummer		463	26,0	397	26,4	66	24,0
– Neue Anschrift		1.699	95,6	1.445	96,1	254	92,4
– Neue E-Mail-Adresse		280	15,8	233	15,5	47	17,1

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

3 Erhebungsinstrumente

3.1 Überblick und Ablauf des Interviews

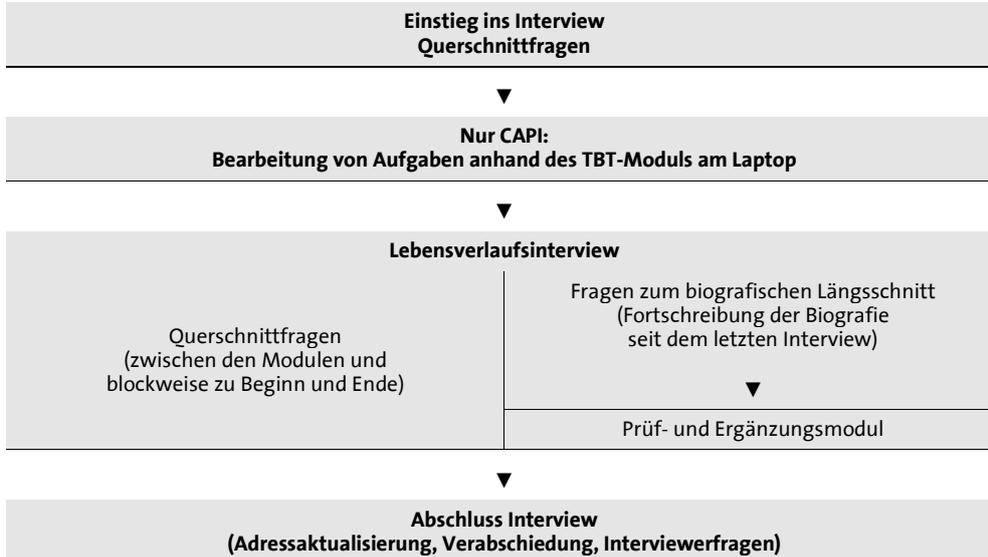
Wie in den vorangegangenen Kapiteln bereits beschrieben, war für die Hälfte der Stichprobe ein persönlich-mündliches Interview vor Ort (CAPI) vorgesehen. Für diese Befragten lag der Schwerpunkt zunächst auf der Bearbeitung von Aufgaben zu den Domänen Lesen, Mathematik und Englisch (wobei von jedem Teilnehmer immer nur 2 Domänen zu bearbeiten waren) mit anschließender Fortschreibung der Biografie im Lebensverlaufsinterview.

Für die 2. Gruppe erfolgte eine telefonische Befragung (CATI), in der zunächst das Lebensverlaufsinterview durchgeführt wurde, mit anschließender Einladung zur Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT). Die Aufgabenbearbeitung online entsprach inhaltlich und strukturell der Aufgabenbearbeitung des CAPI-Feldes.

Das biografische Interview erfolgte in beiden Erhebungsmethoden auf Grundlage eines identischen Frageprogramms.

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Ablauf des Interviews im Überblick.

Abbildung 2 Ablauf des Interviews



Quelle: infas, eigene Darstellung

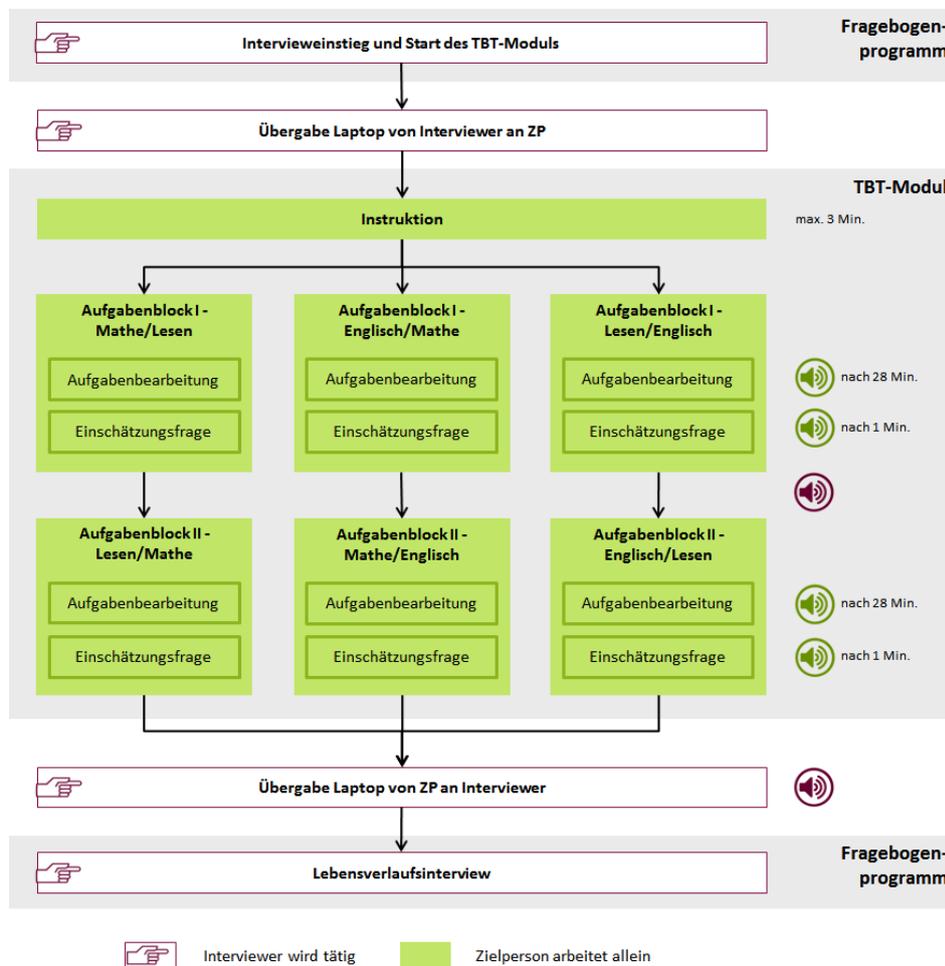
3.2 Aufgabenbearbeitung

Auf den folgenden Seiten wird der Ablauf der Aufgabenbearbeitung der Domänen Lesen, Mathematik und Englisch der Übersichtlichkeit halber am Beispiel eines Face-to-Face-Interviews beschrieben. Wie bereits erwähnt, entsprach die Aufgabenbearbeitung online inhaltlich und strukturell der Aufgabenbearbeitung aus dem CAPI-Feld. Inhaltlich wurden dieselben Instrumente eingesetzt, wobei beide Varianten (CAPI-TBT und CAWI-TBT) für die jeweilige Administrationsform technisch optimiert wurden. Beide Instrumente zur Aufgabenbearbei-

tung wurden vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Die Aufgabenbearbeitung im Rahmen der CAPI-Erhebung wurde durch infas in den CAPI-Fragebogen eingebunden. Die Aufgabenbearbeitung online wurde ebenfalls durch den Auftraggeber zur Verfügung gestellt und von infas auf eigenen Servern gehostet, die nach den Vorgaben des Auftraggebers konfiguriert wurden.

Nach dem Intervieweinstieg, den Fragen zur Zufriedenheit und dem anschließenden Start des TBT-Moduls wurde der Laptop an die Zielpersonen übergeben. Ab diesem Moment waren die Zielpersonen aufgefordert, die Aufgabenbearbeitung selbständig durchzuführen. Die Einbettung der TBT-Testung in das Gesamtinstrument und der Ablauf der Testdurchführung werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 3 Ablauf der Testdurchführung allgemein



Quelle: infas, eigene Darstellung

Zu Beginn der Aufgabenbearbeitung wurde eine Videoinstruktion gestartet, die den Aufbau der Aufgabenblöcke sowie einzelne für die Bearbeitung der Aufgaben wichtige Techniken und Aufgabenformate erklärte. Die Zielpersonen schauten sich die Instruktion selbständig an. Bei Bedarf konnte ein Teil des Instruktionvideos von den Zielpersonen erneut abgespielt werden. Im Programm waren insgesamt 2 Instruktionvarianten hinterlegt, wovon jeder Zielperson pro-

grammgesteuert eine Variante zugewiesen wurde. Zielpersonen, die Mathematikaufgaben bearbeiteten, erhielten ein Instruktionsvideo, in dem die Bedienung des Taschenrechners erläutert wurde. Zielpersonen, die keine Mathematikaufgaben bearbeiteten, erhielten die Instruktionsvariante ohne die Erläuterung des Taschenrechners.

Im Anschluss an die Videoinstruktion sollten die Zielpersonen mit der Aufgabenbearbeitung beginnen. Die Testung erfolgt in den 3 Kompetenzdomänen Lesen, Mathematik und Englisch. Von diesen 3 Domänen wurden jeweils 2 in einer Testsitzung getestet. Insgesamt gab es 6 unterschiedliche Aufgabenvarianten (Rotationen):

1. erst Mathematikaufgaben und dann Leseaufgaben,
2. erst Leseaufgaben und dann Mathematikaufgaben,
3. erst Mathematikaufgaben und dann Englischaufgaben,
4. erst Englischaufgaben und dann Mathematikaufgaben,
5. erst Leseaufgaben und dann Englischaufgaben,
6. erst Englischaufgaben und dann Leseaufgaben.

Die Steuerung der Bearbeitungsvarianten erfolgte automatisch in Abhängigkeit der vorab festgelegten Zuweisung zur Testvariante durch den Auftraggeber (siehe Kapitel 2.1).

Für die Bearbeitung der Lese-, Mathematik- und Englischaufgaben hatten die Zielpersonen je Aufgabenblock 28 Minuten zur Verfügung. Die zeitliche Steuerung erfolgte automatisch. Innerhalb der jeweils 28-minütigen Aufgabenblöcke konnte die Aufgabenbearbeitung nicht gestoppt werden. Die Bearbeitung des 2. Aufgabenblocks erfolgte im direkten Anschluss an die Bearbeitung des 1. Aufgabenblocks. Der Ablauf der jeweiligen Bearbeitungszeit wurde den Zielpersonen mit einem Signalton sowie einem Hinweistext signalisiert.

Nach jedem Aufgabenblock folgte jeweils eine Einschätzungsfrage zu den gerade bearbeiteten Aufgaben, bei der die Zielperson angeben sollte, wie viele der Aufgaben bzw. Fragen sie vermutlich richtig beantwortet hat (Meta-Fragen). Diese Frage wurde ebenfalls selbständig von der Zielperson bearbeitet. Dafür stand der Zielperson maximal 1 Minute zur Verfügung. Auch diese Zeit wurde automatisch gesteuert, und nach Ablauf der Zeit wurde die Zielperson ebenfalls durch einen Signalton und einen Hinweistext darauf hingewiesen.

Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung wurden die Zielpersonen auf dem Bildschirm dazu aufgefordert, den Laptop wieder an den Interviewer zu übergeben, so dass im Anschluss daran das Lebensverlaufsinterview mit der Zielperson geführt werden konnte.

Leseaufgaben

Mit der Aufgabenbearbeitung Lesen sollte das Textverständnis gemessen werden. Zunächst wurden die Zielpersonen gebeten, die aufgeführten Texte am Bildschirm zu lesen. Anschließend wurden Fragen zum jeweiligen Text gestellt. Zur Beantwortung der Fragen durften die Zielpersonen im Instrument zurückblättern.

Bei der Aufgabenbearbeitung Lesen wurden die Zielpersonen aufgefordert:

- einzelne Informationen aus einem Text herauszusuchen,
- zusammenhängende Aussagen in mehreren Sätzen zu suchen,
- Schlussfolgerungen aus Texten zu ziehen oder
- zentrale Aussagen von Abschnitten zu reflektieren und zu bewerten.

Die Texte waren dabei ganz vielfältig und umfassten Sachtexte, Texte mit Meinungen oder Kommentaren, literarische Texte, Anleitungen, Rezepte, Aufrufe, Anzeigen oder Werbetexte.

Mathematikaufgaben

Dieser Aufgabenblock bestand aus der Bearbeitung von verschiedenen mathematischen Aufgaben aus dem Alltag. Bei jeder Aufgabe wurde zunächst eine Problemsituation kurz beschrieben, anschließend sollte die Aufgabe bearbeitet und beantwortet werden. Dazu standen den Zielpersonen je nach Aufgabe unterschiedliche Hilfsmittel zur Verfügung:

- Schmierpapier und Stift für Notizen, Skizzen und handschriftliche Berechnungen,
- Taschenrechner (ein entsprechender Button war bei diesen Aufgaben direkt im TBT-Modul verfügbar),
- Kompass (ein entsprechender Button war bei diesen Aufgaben direkt im TBT-Modul verfügbar),
- Audiodatei (ein entsprechender Button war bei diesen Aufgaben direkt im TBT-Modul verfügbar).

Englischaufgaben

Dieser Aufgabenblock bestand aus der Bearbeitung von 5 Aufgabenteilen mit insgesamt 12 englischsprachigen Texten. Wie bei der Leseaufgabenbearbeitung musste die Zielperson zunächst die Texte des jeweiligen Aufgabenteils lesen und anschließend Fragen zum Textverständnis beantworten. Zur Beantwortung der Fragen konnte die Zielperson – wie bei den Leseaufgaben – in den Texten zurückblättern.

Bei den vorgegebenen Texten handelte es sich um authentische schriftsprachliche Sachtexte aus verschiedenen Inhaltsbereichen (Ernährung, Politik, Gesellschaft, Unterhaltung).

Während der gesamten Aufgabenbearbeitung waren die Interviewer angehalten, die Zielpersonen bei Lösungsschwierigkeiten und Problemen dazu zu motivieren, die Testdurchführung nicht abzubrechen, wobei inhaltlich keine Hilfestellung geleistet werden durfte. Während der Aufgabenbearbeitung durften technische Fragen zur Navigation, zu Problemen mit der Maus oder den Aufgabenformaten durch den Interviewer beantwortet werden. Fragen inhaltlicher Art zur Aufgabe selbst, zum Text oder zu den dazu gestellten Fragen beziehungsweise Aufgaben durften nicht beantwortet werden. Bei inhaltlichen Fragen während der Bearbeitung der Mathematikaufgaben waren die Interviewer

gehalten, die Aufgabennummer sowie den konkreten Aufgabentitel für die Interviewerfragen zu notieren.

Die Aufgabenbearbeitung konnte nicht unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Bei Bedarf bestand die Möglichkeit, zwischen den beiden Aufgabenblöcken oder nach Abschluss der Aufgabenbearbeitung eine kurze Pause einzulegen.

Während der Aufgabenbearbeitung bestand jederzeit die Möglichkeit, auf Wunsch der Zielpersonen die Bearbeitung eines einzelnen Aufgabenblocks oder auch die gesamte Aufgabenbearbeitung abubrechen. Erfolgte ein Abbruch der Aufgabenbearbeitung, hatten die Interviewer hierzu detailliert die Gründe in den entsprechenden Interviewerfragen am Ende des Fragebogens zu erfassen. Störungen oder sonstige Unterbrechungen der Aufgabenbearbeitung waren ebenfalls in den Interviewerfragen zu dokumentieren.

3.3 Lebensverlaufsinterview

Nach der Bearbeitung der Aufgaben wurde das Lebensverlaufsinterview geführt, in dem neben einigen Querschnittmodulen zu unterschiedlichen Themenbereichen vor allem die Biografie seit dem letzten Interview fortzuschreiben war.

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sogenanntes Prüf- und Ergänzungsmodul.

In der Panelbefragung wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben, es werden also nur biografische Episoden seit diesem Zeitpunkt aufgenommen. Es erfolgt daher ein „Dependent Interviewing“, d. h. zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. So werden z. B. in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews an. Das „Dependent Interviewing“ reduziert somit einerseits den Erhebungsumfang in den Folgewellen, andererseits kann es jedoch vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten CATI-Erhebung werden als sog. Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendung einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Preload-Daten wurden vom DZHW auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen CATI-Befragung erstellt und an infas übergeben.

Das Erhebungsprogramm besteht im Wesentlichen aus den Themenbereichen, die in Tabelle 17 im Überblick zusammengestellt sind. Die Module sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch Blöcke mit Querschnittfragen zu einzelnen Episoden.

Tabelle 17 Fragenprogramm im Überblick

Modul	Thema (Basismodule)	Zusatzfragen Lehramt	Typ
20a	1. Querschnitt (Identifikation der Zielperson, Zufriedenheit)		Querschnitt
20b	Nur CAPI: Einstieg in die Aufgabenbearbeitung		
TBT-Modul	Nur CAPI: Aufgabenbearbeitung am Laptop durch die Zielperson		Kompetenzmessung
20c	Update Wohnort, Staatsangehörigkeit, Migrationsabsicht		Querschnitt
22	Schulgeschichte		Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung		Längsschnitt
24	Aus- und Weiterbildung/Querschnitt: Fragen zu Promotion, Studienfinanzierung, ggf. Studienabbruch		Längsschnitt
25	Wehr-/Zivildienst		Längsschnitt
36	Praktika (studienbezogen)		Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeiten/Querschnitt: ggf. Fragen zum Übergang in den Beruf	Fragen zum Lehramtsreferendariat bzw. zum Lehrerberuf (Block 1)	Längsschnitt
27	Arbeitslosigkeiten/Querschnitt: Fragen zur Jobsuche		Längsschnitt
28	Partnerschaften		Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten		Längsschnitt
30	Ergänzungs- und Prüfmodul (Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse)		Prüfung/ Längsschnitt
31	Weiterbildung		Querschnitt
35	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Erziehungszeiten und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden		Querschnitt
32	2. Querschnitt (Fragen zu Haushalt, Interaktionssprache, Gesundheit und Risikobereitschaft), Abschlussfragen und Aktualisierung der Kontaktdaten/ENDE	Fragen zum Lehramtsreferendariat bzw. zum Lehrerberuf (Block 2)	Querschnitt
33	Interviewerfragen		Querschnitt

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, B114

Im Mittelpunkt der aktuellen Erhebung standen darüber hinaus:

- Fortschreibung der Ausbildungsgeschichte seit dem letzten Interview mit Schwerpunkt Studium (inkl. Fach- und Hochschulwechsel, Wechsel der Abschlussart, ggf. auch Abbruch des Studiums sowie Zusatzfragen zu Promotion, Studienfinanzierung, beruflicher Orientierung etc.),
- Erfassung von studienbezogenen Praktika in einem eigenen Modul,
- Erfassung von regulären sowie studentischen Erwerbstätigkeiten (wie z. B. Tätigkeiten als studentische Hilfskraft, Aushilfstätigkeiten etc.) mit gesonderten Nachfragen sowie Fragen zum Übergang in den Beruf,
- Fragen zur Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen, zu Gesundheit, Risikobereitschaft und Unterstützung durch andere bei der Arbeitsplatzsuche sowie
- Zusatzfragen zum Lehramt bzw. Lehramtsreferendariat und zum Lehrerberuf (nur für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen und erwerbstätige Lehrer).

Weitere Schwerpunkte bildeten Fragen an Zielpersonen nach Übernahmeangeboten bzw. Anschlussstätigkeiten beim selben Arbeitgeber. Im Fragenbereich zur Familie wurden Fragen zu den Themen Partnerschaft und Kinder – inklusive Eltern-/Erziehungszeiten – gestellt.

Die biografischen Ereignisse (Episoden/Aktivitäten) wurden am Ende des Längsschnitts im Ergänzungs- und Prüfmodul in einer Gesamtschau betrachtet. Es gab Nachfragen, wenn sich Ereignisse überschneiden oder Zeiträume bestanden, für die kein Ereignis angegeben wurde. In die Prüfung einbezogen werden Ereignisse aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungs- bzw. Elternzeiten werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt und die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen wird diesbezüglich bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (z. B. eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sogenannten Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse wie z. B. Zeiten als Hausfrau/Hausmann, Krankheit, Ferien/Urlaub).

In den Abschlussfragen (Modul 32) wurden eventuelle Adressänderungen aufgenommen, und es wurde nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. Zusätzlich wurden die Befragten nach weiteren Telefonnummern sowie ihrer aktuellen E-Mail-Adresse gefragt.

3.4 Fragen zur Interviewsituation

Die Interviewerfragen (Modul 33) bezogen sich in der aktuellen Erhebung auf das Lebensverlaufsinterview (CAPI- und CATI-Erhebung) und bei einer CAPI-Erhebung auch auf die Aufgabenbearbeitung der Zielperson am Laptop (TBT-Modul).

Hinsichtlich des biografischen Interviews sollten neben Störungen im Interview auch die Kooperationsbereitschaft und Ermüdung der Zielperson von den Interviewern beurteilt werden. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation und zur Biografie der Zielpersonen wurden offen erfasst.

Zur Aufgabenbearbeitung waren von den Interviewern jeweils Störungen oder Probleme und Rückfragen der Zielpersonen bei der Durchführung zu dokumentieren. Weiterhin waren die Bereitschaft der Zielpersonen zur Bearbeitung der Aufgaben und ihr Ermüdungsgrad während der Aufgabenbearbeitung einzuschätzen.

Bei den Fragen zur Aufgabenbearbeitung wurde im Fragetext jeweils explizit darauf hingewiesen, auf welchen Aufgabenblock sich die Frage bezieht. Die Reihenfolge der Vorlage der Fragen erfolgte in derselben Reihenfolge, in der die Zielperson die verschiedenen Aufgabenblöcke bearbeitet hat.

Die nachfolgende Tabelle 18 stellt einen Überblick über die gestellten Interviewerfragen dar. Ergebnisse ausgewählter Interviewerfragen werden in Kapitel 5.4 berichtet.

Tabelle 18 Überblick über Interviewerfragen

Frage	Lebensverlaufsinterview
33101	Störungen im Interview (hier Erfassung aller Kommentare zu biografischem Interview und Fragebogen)
33112	Kooperationsbereitschaft: Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten
33114	Ermüdung der Zielperson während des Interviews
Frage	Aufgabenbearbeitung allgemein (nur CAPI)
33052	Verständnis der Instruktion (hier Erfassung von Kommentaren zu Problemen mit der Instruktion)
33054	Frage zu wahrgenommenen Pausen (hier Erfassung von Kommentaren, an welcher Stelle und wie lange Pausen wahrgenommen wurden)
Frage	Aufgabenbearbeitung Lesen (nur CAPI)
33066	Bearbeitungsbereitschaft der Aufgaben Lesen
33067	Ermüdung der Zielperson während der Aufgabenbearbeitung Lesen
33068	Störungen bei der Aufgabenbearbeitung Lesen
Frage	Aufgabenbearbeitung Mathematik (nur CAPI)
33058	Bearbeitungsbereitschaft der Aufgaben Mathematik
33059	Ermüdung der Zielperson während der Aufgabenbearbeitung Mathematik
33060	Störungen bei der Aufgabenbearbeitung Mathematik
33062	Probleme bei spezifischen Mathematikaufgaben
33064	Probleme mit Taschenrechner
Frage	Aufgabenbearbeitung Englisch (nur CAPI)
33070	Bearbeitungsbereitschaft der Aufgaben Englisch
33071	Ermüdung der Zielperson während der Aufgabenbearbeitung Englisch
33072	Störungen bei der Aufgabenbearbeitung Englisch

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.5 Interviewdauer

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung. Es wird die Interviewdauer nach Realisierungsmethode und Aufgabenbearbeitung ausgewiesen. Zudem wird zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen I und II differenziert.¹³ Für das Lehramts-Oversample wurde im Erhebungsinstrument für das biografische Interview ein zusätzliches lehramtsspezifisches Fragenprogramm für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen, Lehramtsreferendare und erwerbstätige Lehrkräfte implementiert (Zusatzfragen Lehramt). Auch in der Basisstichprobe wurde dieses zusätzliche lehramtsspezifische Fragenprogramm eingesetzt, so-

¹³ Der Panelstatus der temporären Ausfälle wird differenziert nach der letzten Teilnahme an einem telefonischen Interview ausgewiesen: temporäre Ausfälle I (letzte Teilnahme an fünfter CATI-Erhebung), temporäre Ausfälle II (letzte Teilnahme an vierter CATI-Erhebung). Da die Fälle des Lehramts-Oversamples in der vierten CATI-Erhebung im Sommer 2014 nicht eingesetzt wurden, kann es aufgrund des Designs hier keine temporären Ausfälle II geben.

fern es sich bei den Befragungspersonen um Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen, Lehramts-Referendare oder erwerbstätige Lehrkräfte handelte.

Die durchschnittliche Dauer eines CAPI-Interviews (inkl. Aufgabenbearbeitung TBT) lag in der Basisstichprobe bei insgesamt 95,9 Minuten (ohne Zusatzfragen Lehramt), siehe Tabelle 19. Für den Teil der Basisstichprobe, der die Zusatzfragen zum Lehramt erhielt, lag die durchschnittliche Dauer eines CAPI-Interviews (inkl. Aufgabenbearbeitung TBT) bei insgesamt 101,0 Minuten (siehe Tabelle 20). Die durchschnittliche Dauer für das CAPI-Interview (inkl. Aufgabenbearbeitung TBT) lag im Lehramts-Oversample bei 99,8 Minuten, siehe Tabelle 21. Die Kompetenzmessung im CAPI-Feld dauerte über die verschiedenen Teilstichproben hinweg durchschnittlich zwischen 58,0 Minuten und 61,6 Minuten.

Für das telefonische Interview lag die Dauer in der Basisstichprobe im Durchschnitt bei 32,3 Minuten (ohne Zusatzfragen Lehramt) bzw. 37,1 Minuten (mit Zusatzfragen Lehramt) und im Lehramts-Oversample bei 36,2 Minuten, siehe ebenfalls Tabelle 19 bis Tabelle 21.

Tabelle 19 Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (ohne Lehramt)

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
CAPI gesamt					
Gesamt	2.481	95,9	17	222	18,08
Wiederholer	2.152	95,0	17	222	17,32
Temporäre Ausfälle I	238	100,4	35	175	18,08
Temporäre Ausfälle II	91	106,9	24	214	27,94
CAPI Kompetenzmessung					
Gesamt	2.461	60,7	17	91	6,31
Wiederholer	2.140	60,7	17	91	6,36
Temporäre Ausfälle I	234	61,2	23	75	6,05
Temporäre Ausfälle II	87	61,6	45	76	5,73
CAPI ohne Kompetenzmessung					
Gesamt	2.457	35,7	9	155	15,01
Wiederholer	2.136	34,7	9	155	14,34
Temporäre Ausfälle I	234	40,2	15	102	15,11
Temporäre Ausfälle II	87	48,6	17	146	21,52
CATI gesamt					
Gesamt	3.108	32,3	5	112	11,20
Wiederholer	2.649	31,0	5	99	10,28
Temporäre Ausfälle I	325	37,8	14	97	12,91
Temporäre Ausfälle II	134	43,6	20	112	13,60

Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe/

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B114, Methodendatensatz B114

Tabelle 20 Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (mit Lehramt)

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
CAPI gesamt					
Gesamt	623	101,0	28	184	18,58
Wiederholer	540	99,7	28	184	18,51
Temporäre Ausfälle I	60	107,8	72	152	16,10
Temporäre Ausfälle II	23	113,8	73	151	18,09
CAPI Kompetenzmessung					
Gesamt	621	60,6	13	94	7,00
Wiederholer	538	60,7	13	94	6,95
Temporäre Ausfälle I	60	60,9	32	72	6,92
Temporäre Ausfälle II	23	58,0	32	66	8,13
CAPI ohne Kompetenzmessung					
Gesamt	621	40,6	12	118	15,44
Wiederholer	538	39,3	12	118	15,14
Temporäre Ausfälle I	60	46,9	27	87	12,95
Temporäre Ausfälle II	23	55,8	29	91	16,96
CATI gesamt					
Gesamt	925	37,1	13	89	12,14
Wiederholer	819	35,8	13	78	11,13
Temporäre Ausfälle I	81	44,5	24	89	13,90
Temporäre Ausfälle II	25	54,9	21	84	15,35

Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe/
 Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B114, Methodendatensatz B114

Tabelle 21 Interviewdauer in Minuten: Lehramts-Oversample

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
CAPI gesamt					
Gesamt	509	99,8	26	170	17,64
Wiederholer	457	99,1	26	162	17,57
Temporäre Ausfälle I	52	106,4	79	170	17,06
CAPI Kompetenzmessung					
Gesamt	506	61,2	32	74	5,18
Wiederholer	454	61,3	32	74	5,22
Temporäre Ausfälle I	52	60,4	47	67	4,80
CAPI ohne Kompetenzmessung					
Gesamt	505	39,1	12	104	15,14
Wiederholer	453	38,4	12	95	14,75
Temporäre Ausfälle I	52	46,0	19	104	16,79
CATI gesamt					
Gesamt	892	36,2	12	97	11,97
Wiederholer	795	35,3	12	87	11,31
Temporäre Ausfälle I	97	43,0	20	97	14,83

Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe/
 Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B114, Methodendatensatz B114

4 Durchführung der Erhebung

Die Durchführung der aktuellen Erhebung erfolgte als Face-to-Face-Befragung (CAPI) mit integrierter Aufgabenbearbeitung am Laptop (TBT) oder als telefonische Befragung (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT).

Alle Zielpersonen, die an der ersten Kompetenzmessung im Sommer 2011 teilgenommen hatten, wurden dem CAPI-Feld zugewiesen. Darüber hinaus wurden zufällig so viele Zielpersonen zusätzlich für das CAPI-Feld ausgewählt, dass die Verteilung der Stichprobe auf beide Felder in etwa gleich ausfiel.

Für alle Zielpersonen, die dem CAPI-Feld zugewiesen wurden, war vorgesehen, dass diese in das CATI-Feld mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT) konvertiert werden sollten (1. Konvertierung), wenn:

- für die Zielperson bereits zum Feldstart eine ausländische Adresse vorlag,
- sich die Zielperson während der CAPI-Feldzeit im Ausland befand,
- die Zielperson den Wunsch äußerte, das Interview telefonisch durchführen zu wollen sowie
- kein CAPI-Interview mit der Zielperson während der CAPI-Feldzeit realisiert werden konnte.

Zusätzlich war vorgesehen, dass alle Zielpersonen im CATI-Feld, die bis zum Abschluss des CATI-Feldes nicht an dem telefonischen Interview teilgenommen hatten bzw. nicht erreicht werden konnten, im Anschluss an das CATI-Feld ins CAWI-TBT-Feld wechselten (2. Konvertierung).

Für einen Überblick über das Split-half-Design mit Methodenswitch der aktuellen Erhebung im Sommer 2017 sei an dieser Stelle noch einmal auf Abbildung 1 verwiesen.

4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Feldphase begann am 27.02.2017 mit dem Feldstart der Face-to-Face-Erhebung. 8 Wochen später startete dann die CATI-Erhebung. 13 Wochen nach CATI-Feldstart ging dann die CAWI-TBT-Erhebung (Aufgabenbearbeitung online) ins Feld. Die gesamte Feldphase endete am 30.11.2017 mit dem Feldende der CAWI-TBT-Erhebung. Die nachfolgende Tabelle fasst die Feldzeiten der Erhebungsphasen zusammen.

Tabelle 22 Feldzeiten im Überblick

	Feldstart	Feldende
CAPI-Erhebung	27.02.2017 (KW 09)	04.08.2017 (KW 31)
CATI-Erhebung	25.04.2017 (KW 17)	23.09.2017 (KW 38)
CAWI-TBT-Erhebung (Aufgabenbearbeitung online)	26.07.2017 (KW 30)	30.11.2017 (KW 48)

Quelle: infas, eigene Darstellung

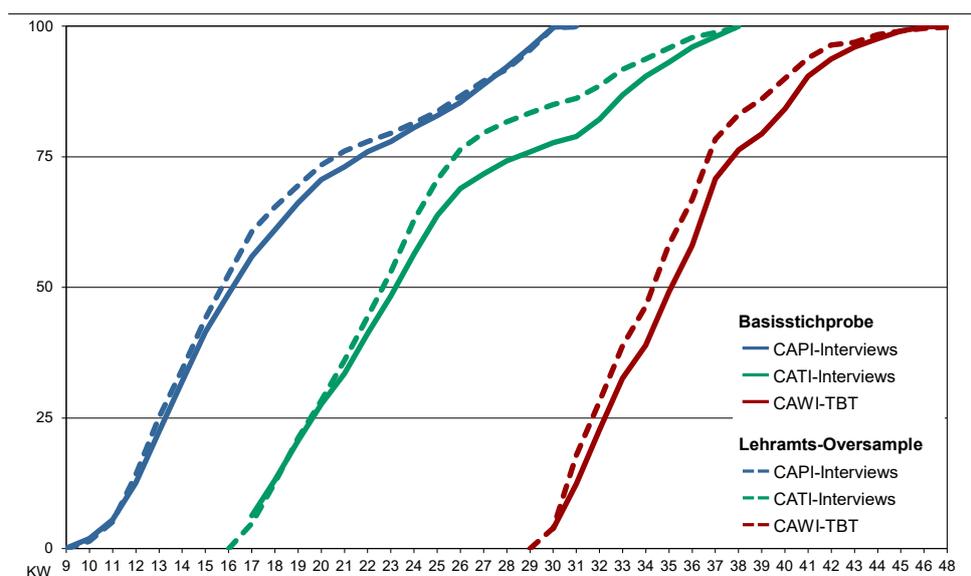
In der aktuellen Erhebung der NEPS-Startkohorte 5 konnten insgesamt 8.552 CAPI- bzw. CATI-Interviews realisiert werden, davon 7.149 Interviews in der Basisstichprobe und 1.403 Interviews im Lehramts-Oversample. Die insgesamt 8.552 realisierten Interviews verteilen sich wie folgt: 3.618 Interviews wurden im CAPI-Feld und 4.934 im CATI-Feld durchgeführt.

Zusätzlich konnten 2.354 CAWI-TBT-Fälle realisiert werden, davon 1.948 in der Basisstichprobe und 406 im Lehramts-Oversample.

Die nachfolgende Abbildung 4 zeigt die Realisierung der CAPI- bzw. CATI-Interviews sowie der CAWI-TBT-Fälle im Feldverlauf nach Kalenderwochen (KW 9 bis 48) sowohl für die Basisstichprobe als auch für das Lehramts-Oversample. Es ist dargestellt, wie sich die Anzahl der realisierten Interviews über den Feldverlauf entwickelt hat. Die realisierten Fälle im Face-to-Face-Feld sind **blau** dargestellt. Mit Start des CATI-Feldes in KW 17 kommen die **grün** dargestellten CATI-Fälle hinzu. Die realisierten Fälle im CAWI-TBT-Feld (Start in KW 30) sind **rot** dargestellt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Bearbeitung der verschiedenen Felder, wenn auch zeitlich versetzt, sehr ähnlich erfolgte. Zu Beginn zeigt sich in allen Feldern ein steiler Anstieg der Kurve, d. h. in diesem Zeitraum wurden viele Fälle realisiert. Zum Feldende hin zeigt sich für die CATI- und die CAPI-Erhebung eine abflachende Kurve. Das ist vor dem Hintergrund plausibel, dass zum Ende hin auch die schwieriger zu erreichenden Fälle zu bearbeiten waren. Ebenso macht die Abbildung deutlich, dass die Basisstichprobe und das Lehramts-Oversample in gleicher Weise bearbeitet wurden und es hier keine Auffälligkeiten gibt.

Abbildung 4 Verteilung der realisierten Fälle nach Kalenderwochen und Erhebungsmethode



Angaben in Prozent
Quelle: infas, eigene Darstellung

4.2 Ankündigungs- und Dankschreiben

Allen Zielpersonen wurde das persönliche Interview (CAPI) mit Aufgabenbearbeitung am Laptop bzw. das telefonische Interview (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ mit einem persönlichen Anschreiben angekündigt:

- Im CAPI-Anschreiben wurde auf das Incentive in Höhe von 30 Euro hingewiesen, das im Anschluss an die persönliche Befragung zusammen mit einem Dankschreiben versendet werden würde.
- Im CATI-Anschreiben wurde das Incentive in Höhe von 30 Euro für die Teilnahme am telefonischen Interview und die Aufgabenbearbeitung online angekündigt. Es wurde angemerkt, dass ein Teilbetrag in Höhe von 10 Euro zeitnah nach dem telefonischen Interview und weitere 20 Euro im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung zugesandt werden.

In den Erstanschreiben wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt. Es wurde zudem auf eine studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Für die aktuelle Erhebung wurde ein Flyer mit Ergebnisse aus vorhergehenden Erhebungswellen erstellt. Der Flyer wurde zusammen mit den Anschreiben versendet.

Für alle Zielpersonen, die dem CAPI-Feld zugewiesen wurden, war vorgesehen, dass diese in das CATI-Feld mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT) konvertiert werden sollten (1. Konvertierung), wenn:

- für die Zielperson bereits zum Feldstart eine ausländische Adresse vorlag,
- sich die Zielperson während der CAPI-Feldzeit im Ausland befand,
- die Zielperson den Wunsch äußerte, das Interview telefonisch durchführen zu wollen sowie
- kein CAPI-Interview mit der Zielperson während der CAPI-Feldzeit realisiert werden konnte.

Für das CATI-Feld wurde als zusätzliche Maßnahme vorgesehen, alle bis zur Mitte der CATI-Feldzeit telefonisch nicht erreichten Personen um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten zu bitten. Der Versand der Adressaktualisierungsschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer erfolgte in KW 29.

Für die Aufgabenbearbeitung online war ursprünglich vorgesehen, direkt im Anschluss an das telefonische Interview eine Einladung per E-Mail on demand zu versenden, die einen personalisierten Link zur Aufgabenbearbeitung enthielt. Für diejenigen Personen, die keine E-Mail-Adresse angeben wollten, war vorgesehen, die Einladung zur Aufgabenbearbeitung online postalisch zu versenden. Im postalischen Anschreiben wurden eine URL zur Aufgabenbearbeitung und ein personalisiertes Passwort angegeben, mit dem die Zielpersonen auf die Aufgabenbearbeitung online zugreifen konnten.

Wegen technischer Probleme konnte der parallele Feldstart der telefonischen Befragung (CATI) und der Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT) nicht reali-

siert werden. Aus diesem Grund konnten die Zielpersonen bis zum Feldstart der Aufgabenbearbeitung nicht direkt im Anschluss mittels einer E-Mail on demand eingeladen werden. Nach erfolgtem Feldstart der Aufgabenbearbeitung am 26.07.2017 (KW 30) wurde das ursprünglich geplante Verfahren angewandt. Alle Zielpersonen, mit denen bis zu diesem Zeitpunkt bereits ein telefonisches Interview realisiert worden war, wurden dann ab KW 30 in 8 Tranchen via E-Mail zur Aufgabenbearbeitung online eingeladen. Der tranchierte Versand der Einladungen war nötig, um die Serverlast der Aufgabenbearbeitung online über einen größeren Zeitraum zu verteilen. Abbildung 4 zeigt, dass die Tranchierung im Feldverlauf die gewünschte Wirkung erzielt hat.

Alle Nichtteilnehmer an der Aufgabenbearbeitung online wurden ungefähr 4 Wochen nach dem Versand der Einladung noch einmal an die Teilnahme erinnert. Auch die Erinnerung erfolgte primär via E-Mail und nur bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse postalisch. Wie im Einladungsschreiben enthielten auch die Erinnerungsschreiben erneut die Zugangsdaten zur Aufgabenbearbeitung.

Nach Abschluss des CATI-Feldes war zusätzlich für alle Zielpersonen, für die im CATI-Feld kein Interview realisiert werden konnte, vorgesehen, dass sie im Anschluss an das CATI-Feld zur Aufgabenbearbeitung online eingeladen werden sollten (2. Konvertierungsanschreiben).

In den nachfolgenden Tabellen werden die Varianten der Erstanschreiben, Erinnerungen, Konvertierungsanschreiben sowie Dankschreiben inkl. Versanddatum dokumentiert.

Tabelle 23 Übersicht über Anschreibenvarianten

Anschreiben	Weitere Varianten
CAPI-Feld	
CAPI-Erstanschreiben	Postalisch inkl. Flyer
CAPI-Dankschreiben	Postalisch mit Incentive 30 Euro in bar
1. Konvertierungsanschreiben CAPI-CATI*	Postalisch
CATI-Feld	
CATI-Erstanschreiben	Postalisch inkl. Flyer
CATI-Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer	Per E-Mail
	Postalisch (bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse)
CATI-Dankschreiben (inkl. Hinweis auf Aufgabenbearbeitung online)*	Zielpersonen, die im Inland erreicht wurden: postalisch mit Incentive 10 Euro in bar
	Zielpersonen, die im Ausland erreicht wurden: per E-Mail mit Incentive (inkl. Aufwandsentschädigung) 20-Euro-Gutschein
Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT)	
CAWI-TBT-Einladung*	Per E-Mail
	Postalisch (bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse)
CAWI-TBT-Erinnerung	Per E-Mail
	Postalisch (bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse)
CAWI-TBT-Dankschreiben	Zielpersonen, die im Inland erreicht wurden: postalisch mit Incentive 20 Euro in bar
	Zielpersonen, die im Ausland erreicht wurden: per E-Mail mit Incentive 20-Euro-Gutschein
2. Konvertierungsanschreiben CATI-CAWI-TBT	Postalisch

* in 2 Varianten (vor und nach Feldstart CAWI-TBT) / Quelle: infas, eigene Darstellung

Tabelle 24 Einsatzdatum Anschreibenversand

Einsatzdatum <i>Spalten%</i>	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	12.057	100,0	10.200	100,0	1.857	100,0
Anschreibenversand CAPI						
Postalisch (KW 08)	6.264	52,0	5.476	53,7	788	42,4
1. Konvertierungsanschriften CAPI-CATI						
Postalisch (KW 20)	300	2,5	272	2,7	28	1,5
Postalisch (KW 31)	1.635	13,6	1.465	14,4	170	9,2
Anschreibenversand CATI						
Postalisch (KW 16)	5.793	48,0	4.724	46,3	1.069	57,8
Zusätzlich: CATI-Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer						
Per E-Mail (KW 29)	1.565	13,0	1.331	13,0	234	12,6
Postalisch (KW 29)	1	0,0	1	0,0	-	-
Einladung CAWI-TBT						
E-Mail on demand (KW 30 bis KW 38)	1.116	9,3	969	9,5	147	7,9
E-Mail (KW 30 bis KW 33)	3.769	31,3	3.030	29,7	739	39,8
Postalisch (KW 31)	1	0,0	1	0,0	-	-
Erinnerung CAWI-TBT						
E-Mail (KW 34 bis KW 42)	3.440	28,5	2.812	27,6	628	33,8
2. Konvertierungsanschriften CATI-CAWI-TBT						
Postalisch (KW 39)	2.642	21,9	2.285	22,4	357	19,2

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Beim Versand der Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer im CATI-Feld wurden insgesamt 1.566 Fälle per E-Mail oder postalisch um die Aktualisierung ihrer Kontaktdaten gebeten, siehe Tabelle 25.

Im Ergebnis meldeten sich 182 Personen bei infas zurück (11,6 Prozent). Davon 23 Fälle, um ihre Teilnahme zu verweigern (12,6 Prozent), sowie 156 Fälle, um neue Kontaktdaten zu übermitteln bzw. einen Termin zu vereinbaren (85,7 Prozent). Aus den 156 Fällen, die sich im Zuge der Erinnerungsaktion positiv zurückgemeldet hatten, konnten in der verbleibenden Feldzeit insgesamt 97 Interviews realisiert werden.

Tabelle 25 Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer im CATI-Feld

Adressaktualisierung	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Angeschrieben	1.566	100,0	1.332	100,0	234	100,0
Zurückgemeldet	182	11,6	156	11,7	26	11,1
Davon:						
– Verweigerung	23	12,6	21	13,5	2	7,7
– Termin o. neue Kontaktdaten	156	85,7	132	84,6	24	92,3
– Sonstiges	3	1,7	3	1,9	-	-
Davon:						
– Interview realisiert	97	62,1	82	62,1	15	62,5

Basis: alle bis zum Stichtag im CATI-Feld nicht erreichten Fälle / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Für die Erinnerungsaktion im Rahmen der CAWI-TBT-Erhebung war vorgesehen, alle Nichtteilnehmer jeweils 4 Wochen nach Versand der Einladungen daran zu erinnern, doch noch an der Aufgabenbearbeitung online teilzunehmen. Im Zeitraum von KW 34 bis KW 42 wurden sukzessiv insgesamt 3.440 Erinnerungen per E-Mail versandt. Im Ergebnis konnten daraus 650 CAWI-TBT-Fälle realisiert werden.

Tabelle 26 Erinnerungsaktion CAWI-TBT-Feld

Erinnerungsaktion	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Erinnert	3.440	100,0	2.812	100,0	628	100,0
Davon:						
– Interview realisiert	650	18,9	531	18,9	119	18,9

Basis: alle Fälle, die eine Erinnerung CAWI-TBT erhalten haben / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Alle Teilnehmenden erhielten nach dem Interview ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Mit dem Dankschreiben wurde auch das jeweilige Incentive übermittelt, das bereits im Anschreiben angekündigt worden war. Beim postalischen Versand an Zielpersonen in Deutschland wurde das Incentive als Bar-Incentive beigelegt; bei Zielpersonen, die im Ausland kontaktiert wurden, erfolg-

te der Dankschreibenversand per E-Mail mit einem Gutschein. Die Versandtermine der Dankschreiben sind im Folgenden dokumentiert.

Tabelle 27 Dankschreibenversand: Basisstichprobe

Datum	CAPI				CATI						CAWI-TBT*					
	Gesamt		Barincentive 30 Euro		Gesamt		Barincentive 10 Euro		Gutschein 20 Euro		Gesamt		Barincentive 20 Euro		Gutschein 20 Euro	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.108	100,0	3.108	100,0	4.041	100,0	3.940	100,0	101	100,0	2.785	100,0	2.708	100,0	77	100,0
22.03.2017	189	6,1	189	6,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
05.04.2017	532	17,1	532	17,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18.04.2017	508	16,3	508	16,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
02.05.2017	469	15,1	469	15,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11.05.2017	-	-	-	-	661	16,4	661	16,8	-	-	-	-	-	-	-	-
17.05.2017	360	11,6	360	11,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22.05.2017	-	-	-	-	453	11,2	446	11,3	7	6,9	-	-	-	-	-	-
31.05.2017	-	-	-	-	6	0,1	-	-	6	5,9	-	-	-	-	-	-
07.06.2017	287	9,2	287	9,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12.06.2017	-	-	-	-	837	20,7	816	20,7	21	20,8	-	-	-	-	-	-
21.06.2017	-	-	-	-	13	0,3	-	-	13	12,9	-	-	-	-	-	-
26.06.2017	213	6,9	213	6,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28.06.2017	-	-	-	-	710	17,6	705	17,9	5	5,0	-	-	-	-	-	-
10.07.2017	186	6,0	186	6,0	223	5,5	220	5,6	3	3,0	-	-	-	-	-	-
18.07.2017	-	-	-	-	4	0,1	-	-	4	4,0	-	-	-	-	-	-
24.07.2017	207	6,7	207	6,7	163	4,0	162	4,1	1	1,0	-	-	-	-	-	-
01.08.2017	-	-	-	-	2	0,0	-	-	2	2,0	151	5,4	150	5,5	1	1,3
07.08.2017	3	0,1	3	0,1	102	2,5	102	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-
08.08.2017	-	-	-	-	4	0,1	-	-	4	4,0	-	-	-	-	-	-
10.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	0,1	-	-	3	3,9
14.08.2017	151	4,9	151	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	407	14,6	407	15,0	-	-
21.08.2017	-	-	-	-	10	0,2	-	-	10	9,9	6	0,2	-	-	6	7,8
22.08.2017	3	0,1	3	0,1	310	7,7	310	7,9	-	-	-	-	-	-	-	-
23.08.2017	-	-	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
29.08.2017	-	-	-	-	8	0,2	-	-	8	7,9	314	11,3	302	11,2	12	15,6
06.09.2017	-	-	-	-	285	7,1	285	7,2	-	-	-	-	-	-	-	-
11.09.2017	-	-	-	-	10	0,2	-	-	10	9,9	221	7,9	216	8,0	5	6,5
14.09.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	0,3	-	-	7	9,1
19.09.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348	12,5	348	12,9	-	-
25.09.2017	-	-	-	-	232	5,7	232	5,9	-	-	-	-	-	-	-	-
04.10.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	0,4	-	-	10	13,0
09.10.2017	-	-	-	-	7	0,2	-	-	7	6,9	176	6,3	175	6,5	1	1,3
17.10.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0,1	-	-	2	2,6
23.10.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	184	6,6	184	6,8	-	-

Datum	CAPI				CATI						CAWI-TBT*					
	Gesamt		Barincentive 30 Euro		Gesamt		Barincentive 10 Euro		Gutschein 20 Euro		Gesamt		Barincentive 20 Euro		Gutschein 20 Euro	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.108	100,0	3.108	100,0	4.041	100,0	3.940	100,0	101	100,0	2.785	100,0	2.708	100,0	77	100,0
07.11.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	77	2,8	76	2,8	1	1,3
22.11.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	1,6	45	1,7	-	-
30.11.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	803	28,8	803	29,7	-	-
04.12.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	1,0	-	-	29	37,7
06.12.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0,1	2	0,1	-	-

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)/

Basis: realisierte Interviews, bei CAWI-TBT: realisierte bzw. abgebrochene CAWI-TBT-Interviews

* Nach Feldende der CAWI-TBT-Erhebung erhielten alle Zielpersonen, die online teilgenommen hatten, ein Dankschreiben, unabhängig davon, wie weit sie bei der Online-Bearbeitung gekommen waren. Insgesamt n=839 Abbrecher erhielten ein Dankschreiben. In 2 Fällen konnte das Dankschreiben nicht versendet werden, da die Zielperson unmittelbar nach der Aufgabenbearbeitung online ihre Teilnahmebereitschaft zurückgezogen hatte (Adresslöschung).

Tabelle 28 Dankschreibenversand: Lehramts-Oversample

Datum	CAPI				CATI						CAWI-TBT*					
	Gesamt		Barincentive 30 Euro		Gesamt		Barincentive 10 Euro		Gutschein 20 Euro		Gesamt		Barincentive 20 Euro		Gutschein 20 Euro	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	510	100,0	510	100,0	893	100,0	887	100,0	6	100,0	571	100,0	567	100,0	4	100,0
22.03.2017	32	6,3	32	6,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
05.04.2017	102	20,0	102	20,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18.04.2017	84	16,5	84	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
02.05.2017	86	16,9	86	16,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11.05.2017	-	-	-	-	149	16,7	149	16,8	-	-	-	-	-	-	-	-
17.05.2017	52	10,2	52	10,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22.05.2017	-	-	-	-	104	11,6	103	11,6	1	16,7	-	-	-	-	-	-
07.06.2017	42	8,2	42	8,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12.06.2017	-	-	-	-	221	24,7	219	24,7	2	33,3	-	-	-	-	-	-
21.06.2017	-	-	-	-	1	0,1	-	-	1	16,7	-	-	-	-	-	-
26.06.2017	25	4,9	25	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28.06.2017	-	-	-	-	175	19,6	175	19,7	-	-	-	-	-	-	-	-
10.07.2017	32	6,3	32	6,3	62	6,9	61	6,9	1	16,7	-	-	-	-	-	-
24.07.2017	28	5,5	28	5,5	34	3,8	34	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-
01.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44	7,7	44	7,8	-	-
07.08.2017	1	0,2	1	0,2	21	2,4	21	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-
10.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0,2	-	-	1	25,0
14.08.2017	26	5,1	26	5,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98	17,2	98	17,3	-	-
21.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0,4	-	-	2	50,0
22.08.2017	-	-	-	-	51	5,7	51	5,7	-	-	-	-	-	-	-	-
29.08.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80	14,0	80	14,1	-	-
06.09.2017	-	-	-	-	42	4,7	42	4,7	-	-	-	-	-	-	-	-
11.09.2017	-	-	-	-	1	0,1	-	-	1	16,7	42	7,4	42	7,4	-	-
14.09.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0,2	-	-	1	25,0
19.09.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	11,0	63	11,1	-	-
25.09.2017	-	-	-	-	32	3,6	32	3,6	-	-	-	-	-	-	-	-
09.10.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	6,1	35	6,2	-	-
23.10.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	4,6	26	4,6	-	-
07.11.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	1,4	8	1,4	-	-
22.11.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	0,5	3	0,5	-	-
30.11.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	166	29,1	166	29,3	-	-
06.12.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0,4	2	0,4	-	-

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Basis: realisierte Interviews, bei CAWI-TBT: realisierte bzw. abgebrochene CAWI-TBT-Interviews

* Nach Feldende der CAWI-TBT-Erhebung erhielten alle Zielpersonen, die online teilgenommen hatten, ein Dankschreiben, unabhängig davon, wie weit sie bei der Online-Bearbeitung gekommen waren. Insgesamt n=165 Abbrecher erhielten ein Dankschreiben.

4.3 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern oder Postanschrift nicht erreicht werden konnten, weitere Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt.

Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer oder Postanschrift gefunden werden konnte.¹⁴ Zunächst wurden die Rückläufe des Online-Portals („Rückmeldung andere Quellen“ in Tabelle 32) herangezogen. Sofern hier keine neue Adressinformation vorhanden war, wurde eine erneute Recherche über die Addressfactory der Deutschen Post AG durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gerichtet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem standen den Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline sowie das NEPS-Online-Adressportal für Rückmeldungen zur Verfügung. Im Face-to-Face-Feld führten die Interviewer ebenfalls eigenständig Adressrecherchen durch.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung neue Adressinformationen in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessiv an das Feld übergeben.

In der folgenden Tabelle 29 sind die Ergebnisse der Recherche dokumentiert.

¹⁴ Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

Tabelle 29 Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase

Gesamtergebnis aller Trackingmaßnahmen <i>Spalten%</i>	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	2.285	100,0	1.989	100,0	296	100,0
Verstorben	1	0,0	1	0,0	-	-
Ins Ausland verzogen	103	4,5	101	5,1	2	0,7
Keine Auskunft möglich	22	1,0	22	1,1	-	-
Alte Adressdaten bestätigt	467	20,4	417	21,0	50	16,9
Neue Adressdaten zurück	1.692	74,1	1.448	72,8	244	82,4
<i>Davon:</i>						
– Neue Telefonnummer	1.096	64,8	928	64,1	168	68,9
– Neue Anschrift	1.345	79,5	1.157	79,9	188	77,1
– Neue E-Mail-Adresse	553	32,7	476	32,9	77	31,6
Ergebnis differenziert nach einzelnen Trackingmaßnahmen						
Rückmeldung andere Quellen						
Gesamt	78	100,0	67	100,0	11	100,0
Neue Adressdaten zurück	78	100,0	67	100,0	11	100,0
Addressfactory-Recherche						
Gesamt	839	100,0	749	100,0	90	100,0
Keine Auskunft möglich	27	3,2	27	3,6	-	-
Alte Adressdaten bestätigt	551	65,7	495	66,1	56	62,2
Neue Adressdaten zurück	261	31,1	227	30,3	34	37,8
Einwohnermeldeamtsrecherche						
Gesamt	578	100,0	522	100,0	56	100,0
Ins Ausland verzogen	1	0,2	1	0,2	-	-
Keine Auskunft möglich	499	86,3	449	86,0	50	89,3
Alte Adressdaten bestätigt	25	4,3	23	4,4	2	3,6
Neue Adressdaten zurück	53	9,2	49	9,4	4	7,1
Rückmeldung Face-to-Face-Interviewer						
Gesamt	874	100,0	761	100,0	113	100,0
Ins Ausland verzogen	79	9,0	76	10,0	3	2,7
Alte Adressdaten bestätigt	10	1,1	7	0,9	3	2,7
Neue Adressdaten zurück	785	89,8	678	89,1	107	94,7
Zielpersonenrückmeldung über infas-Hotline						
Gesamt	726	100,0	610	100,0	116	100,0
Verstorben	1	0,1	1	0,2	-	-
Ins Ausland verzogen	44	6,1	43	7,1	1	0,9
Alte Adressdaten bestätigt	35	4,8	32	5,3	3	2,6
Neue Adressdaten zurück	646	89,0	534	87,5	112	96,6

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 2.285 Fälle Recherchen durchgeführt. Für 1.692 Personen konnten neue Adressdaten gewonnen werden, für 467 Personen wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Im Ergebnis konnten aus den 1.692 Fällen, für die eine neue Adressinformation gefunden werden konnte, insgesamt 1.205 Interviews realisiert werden.

4.4 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Durchführung der aktuellen Erhebung der NEPS-Startkohorte 5 wurden 208 Face-to-Face-Interviewer und 107 Telefoninterviewer mit den Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Diese ausgewählten Interviewer verfügten schon über intensive Erfahrungen in der Durchführung von Interviews mit retrospektiven Längsschnittdesigns. Ein großer Teil der Face-to-Face-Interviewer verfügte darüber hinaus über Erfahrungen mit der Durchführung von Kompetenztests. Von den insgesamt 315 geschulten Interviewern konnte von 304 Interviewern mindestens ein Interview realisiert werden. Die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview sind im Folgenden dokumentiert.

Tabelle 30 Merkmale der eingesetzten Interviewer

Spalten%	Gesamt		CAPI		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	304	100,0	202	100,0	102	100,0
Interviewer: Geschlecht						
Männlich	167	54,9	121	59,9	46	45,1
Weiblich	137	45,1	81	40,1	56	54,9
Interviewer: Alter gruppiert						
Bis 29 Jahre	20	6,6	5	2,5	15	14,7
30-49 Jahre	58	19,1	20	9,9	38	37,3
50-65 Jahre	154	50,7	113	55,9	41	40,2
Älter als 65 Jahre	66	21,7	58	28,7	8	7,8
Keine Angabe	6	2,0	6	3,0	-	-
Einsatz als Interviewer						
Bis zu 1 Jahr	45	14,8	45	22,3	-	-
2-3 Jahre	45	14,8	38	18,8	7	6,9
4-5 Jahre	49	16,1	29	14,4	20	19,6
6 Jahre und länger	153	50,3	82	40,6	71	69,6
Keine Angabe	12	3,9	8	4,0	4	3,9
Interviewer: Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	27	8,9	21	10,4	6	5,9
Mittlere Reife/Fachoberschulreife	54	17,8	35	17,3	19	18,6
Fachhochschulreife	29	9,5	18	8,9	11	10,8
Abitur/Hochschulreife	189	62,2	125	61,9	64	62,7
Keine Angabe	5	1,6	3	1,5	2	2,0

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Die 202 Face-to-Face-Interviewer haben insgesamt 3.618 persönlich-mündliche Interviews vor Ort durchgeführt. Der Durchschnitt liegt bei knapp 18 Interviews, maximal wurden 97 Fälle von einem Interviewer realisiert. Im CATI-Feld verteilen sich die 4.934 telefonischen Interviews auf 102 Interviewer, die im Durchschnitt 48,4 Fälle realisierten. Das Maximum liegt hier bei 177 Interviews.

Tabelle 31 Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode

Erhebungsmethode	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	304	8.552	28,1	1	177	28,90
CAPI-Feld	202	3.618	17,9	1	97	11,83
CATI-Feld	102	4.934	48,4	1	177	40,06

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: Methodendaten

4.5 Schulungskonzept

Die Einführung der technologiebasierten Testung (TBT) im Face-to-Face-Feld der aktuellen Haupterhebung stellte eine erhöhte Anforderung an die Interviewdurchführung dar.

Um weiterhin eine souveräne und standardisierte Interviewdurchführung gewährleisten zu können, mussten die Interviewer im Rahmen der Interviewerschulung didaktisch strukturiert für diese neuen Anforderungen geschult werden. Dies erforderte eine Modifizierung des bislang verwendeten Schulungskonzepts, um die neuen Durchführungsbedingungen und Regeln zur Datenerhebung mittels TBT-Testung zu vermitteln.

Bei der Konzeption der Schulungsunterlagen (Handbuch, Schulungspräsentation und Schulungshandout) wurde stärker darauf geachtet, eine einheitliche Terminologie zu verwenden und vermehrt Screenshots und Abbildungen des Erhebungsablaufs einzusetzen. Damit sollte eine stärkere Verknüpfung zwischen dem studienspezifischen Handbucheil, der Schulungspräsentation und den Erhebungsinstrumenten sowie ein höherer Wiedererkennungswert sichergestellt werden. Um eine Fokussierung auf zentrale Begriffe zu erzielen, wurden in allen Schulungsunterlagen Texte verschlankt. Darüber hinaus wurde die gezielte Verwendung von wiederkehrenden Symbolen genutzt, um bestimmte Informationen hervorzuheben und gleichzeitig auf das Wiederholen bereits bekannter Textpassagen und Hinweise zu verzichten. Mit der Nutzung von einheitlichen Symbolen sollte das Ziel einer konsequenten Didaktik erreicht und dem Interviewer eine einheitliche Lese- und Lernbasis verschafft werden.

4.5.1 Interviewerhandbuch

Neben den aufgeführten Aspekten wurde die Struktur der studienspezifisch ergänzenden Handbucheile auf die besondere Situation aufgrund der TBT-Aufgabenbearbeitung angepasst.

Durch diese Umstrukturierung wurde der Grundgedanke, das Interviewerhandbuch als Nachschlagewerk zu nutzen, verstärkt. Für eine effektive Nutzung sollten die Erhebungsinhalte und die Anforderungen und Regeln zur Durchführung zentral und didaktisch strukturiert nachzuschlagen sein.

Im Handbuch wurden verstärkt Schlagwortreiter am Seitenrand eingeführt. Diese sollten die Navigation durch den studienspezifischen Handbucheil erleichtern und das gezielte Nachschlagen bestimmter Inhalte unterstützen.

Um dem Interviewer die komplexen Inhalte und Anforderungen der Aufgabebearbeitung am Laptop mit dem TBT-Modul in einfacher und sukzessiver Anleitung zu vermitteln, wurden die Inhalte nach thematischen Gesichtspunkten zusammengefasst, und es wurde eine stufenweise Herangehensweise „step by step“ gewählt.

Daraus ergab sich folgende Struktur des Handbuchs:

1. Besonderheiten zur aktuellen Erhebung
2. Fragebogenprogramm im Überblick
3. Aufgabebearbeitung am Computer (TBT-Modul)
4. Interviewerfragen
5. Erhebungsunterlagen
6. Allgemeine technische Hinweise

Im 3. Kapitel zur Aufgabebearbeitung am Computer wurden die folgenden Punkte in Unterkapiteln vermittelt:

a. Die Rolle des Interviewers während der Aufgabebearbeitung

Die Interviewer wurden an ihre neue, im Vergleich zur Situation während der Interviewdurchführung passiv-beobachtende Rolle während der Aufgabebearbeitung herangeführt. Dazu wurden bereits die während der Aufgabebearbeitung gültigen allgemeinen Regeln zu Standardisierung und Verhalten aufgeführt, jedoch ohne schon auf die konkreten Abläufe und Handlungsanweisungen zu verweisen.

b. Inhalte und Ablauf der Aufgabebearbeitung

In diesem Kapitel wurde zunächst ein Überblick über den Ablauf der Aufgabebearbeitung aus Sicht der Zielperson gegeben, und anschließend wurden die Inhalte der domänenspezifischen Aufgabenblöcke, die verschiedenen Aufgabenformate und die zur Bearbeitung notwendigen Techniken vorgestellt. Erlaubte Hilfestellungen bei Rückfragen der Zielpersonen wurden hier ebenfalls erläutert.

c. Durchführung

In diesem Kapitel erhielten die Interviewer einen Leitfaden für den Regelfall der Durchführung der Aufgabebearbeitung. Dazu wurden ihnen schrittweise ihre Aufgaben vom Übergang aus dem Fragebogen in das TBT-Modul und die Übergabe des Computers an die Zielperson bis zur Übernahme des Computers nach Beenden der Aufgabebearbeitung durch die Zielperson und die Fortführung des Fragebogenprogramms erläutert.

d. Verhaltensregeln

Ergänzend zu den vorherigen Kapiteln wurden den Interviewern an dieser Stelle im ersten Schritt allgemeine Verhaltensregeln zur Motivation und bei Rückfragen, die über Fragen zu den Aufgabenformaten und den zur Aufgabebearbeitung notwendigen Techniken hinausgehen, aufgeführt. Im zweiten Schritt wur-

den in diesem Kapitel Verhaltensregeln für besondere Situationen, wie Abbruch der Aufgabenbearbeitung oder technische Probleme, erläutert.

4.5.2 Schulungspräsentation/Schulungshandout

Dem Ziel der Verschlankung von Texten sollte vor allem in der Schulungspräsentation Rechnung getragen werden. Durch das Verwenden von Schlagwörtern und Symbolen wurden die Inhalte auf die zentralen Bestandteile reduziert und dadurch die Interviewer bei der Präsentation theoretischer Inhalte aus der passiven „Zuhörerrolle“ in eine aktiv mitdenkende Rolle versetzt.

Die Folien der Schulungspräsentation fokussierten auf die wesentlichen und zentralen Informationen. Diese galt es, in einer gezielten Darstellung zu visualisieren. An zentralen Stellen wurde zur vertiefenden Auseinandersetzung auf das entsprechende Kapitel des Interviewerhandbuchs verwiesen. Dadurch sollte die Funktion des Interviewerhandbuchs als Nachschlage- und Vertiefungswerk unterstrichen werden.

Durch die Überarbeitung der Schulungspräsentation wurde auch die Funktion des Schulungshandouts verändert. Das Schulungshandout sollte in erster Linie genutzt werden, um sich während der Schulung Anmerkungen und Notizen machen zu können. Dies gewährleistete zugleich, dass die Interviewer zur Nachbearbeitung der Studieninhalte das Interviewerhandbuch mit den detaillierten Beschreibungen verwenden würden.

4.5.3 Interviewerschulung

4.5.3.1 Interviewerschulung im Face-to-Face-Feld

Die standardisierte Testdurchführung und die Erhebung von retrospektiven Längsschnittdaten stellen sehr hohe Anforderungen an die durchführenden Interviewer. Dies erfordert neben einer sorgfältigen Auswahl auch eine intensive mündliche Schulung und eine begleitende Supervision. Die insgesamt 6 persönlichen Schulungen der Face-to-Face-Interviewer fanden bei infas in Bonn statt.

4 dieser Schulungen dauerten 2 Tage (NEPS-erfahrene Interviewer), 2 Schulungen für NEPS-unerfahrene Interviewer waren 3-tägig. Die Konzeption und Durchführung der Schulungen erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, die infas-Einsatzleitung sowie das NEPS-Projektteam.

Ziel der Interviewerschulung sollte es sein, die Interviewer bestmöglich auf die Durchführung der Interviews im Feld vorzubereiten. Gleichzeitig sollte den Interviewern Raum gegeben werden, eigenständig die Durchführung zu erlernen und ihr Können zu überprüfen. Demnach sollten die Interviewerschulungen „Workshopcharakter“ aufweisen, um die Interviewer an verschiedenen Stellen aktiv mit einzubinden.

Aus Erfahrung ist die Neugierde der Interviewer auf das Instrument (speziell der TBT-Aufgabenbearbeitung) sehr groß. Dem wurde in der Schulung Raum gegeben, indem die Interviewer zu Beginn die Möglichkeit hatten, sich an den Schulungscomputern anhand einer speziellen Schulungsrotation des TBT-Moduls eigenständig und ohne Vorgaben mit den verschiedenen Elementen des Aufgabenteils vertraut zu machen.

Im Nachgang wurden, wie in den bisherigen Schulungen bereits erfolgreich praktiziert, in kleineren Gruppen unterschiedliche Erhebungssituationen simuliert und konkrete Handlungsoptionen intensiv geübt. Um mögliche besondere Situationen, Probleme und Schwierigkeiten im Rahmen der Interview- und Testsituation bereits vorab adressieren zu können, wurden Übungsfälle konstruiert und an die Interviewer ausgehändigt. Diese wurden durch die Interviewer wieder in Form von Zweiergruppen im Rollenspiel bearbeitet. Hinsichtlich der praktischen Übungen wurden nicht nur Übungen zum Gesamtinstrument durchgeführt, in denen alle zuvor geschulten Aspekte berücksichtigt wurden, sondern kleinere, vor allem problemzentrierte Übungen. Nach jeder praktischen Übung erfolgte eine gemeinsame Feedback- und Fragenrunde, in der dann die korrekte Erfassung der jeweiligen Beispielfälle noch einmal im Plenum vorgestellt wurde.

Bei den Schulungen der NEPS-erfahrenen Interviewer wurde zudem berücksichtigt, dass diese bereits in anderen NEPS-Studien eingesetzt worden waren. Aus diesem Grund wurden diese vorhandenen Erfahrungen aufgegriffen und bildeten den Ausgangspunkt der inhaltlichen Schulungen. So wurde die Aufgabenbearbeitung für diese Gruppe ausgehend von den bereits laufenden NEPS-Studien mit Aufgabenbearbeitung erläutert, in denen diese Interviewer bereits eingesetzt worden waren. Darüber hinaus wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Längsschnittinstrumente, die im Rahmen der NEPS-Studie zum Einsatz kommen, zu Beginn des entsprechenden Schulungsteils tabellarisch zusammengetragen und auf Ebene der dahinter stehenden Konzepte vorgestellt. Auf dieser Basis wurden schließlich die Spezifika des Instruments der Startkohorte 5 im Detail erläutert.

Abbildung 5 Schulungsablauf CAPI-Erfahrenenschulung, Tag 1

B114 NEPS Etappe 7 Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf			
<i>TBT-erfahrene und E7-unerfahrene Interviewer</i>			
Tag 1			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Basisinformationen zu Studie			
11:00	11:25	- Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs - Vorstellung NEPS und Etappe 7 - Zielsetzung, Stichprobe und Design	0:25
Block II: Design der aktuellen Erhebung			
11:25	11:45	- Wer wird befragt? - Studiendesign im Überblick - Erhebungsinstrument im Überblick	0:20
Block III: Kontaktierung und Incentives			
11:45	12:15	- Ansprache der Zielpersonen und Incentives - Kontaktmöglichkeiten für Zielpersonen - Besonderheiten bei der Kontaktierung - Motivation	0:30
12:15	12:30	- praktische Übung: Kontaktierung (Demo und Übung)	0:15
12:30	13:30	Pause	1:00
Block IV: Aufgabenbearbeitung am Computer: Ablauf und Inhalte			
13:30	14:30	- Ihre Rolle als Interviewer - Ablauf der Aufgabenbearbeitung - Inhalte der Aufgabenbearbeitung	1:00
14:30	14:45	Pause	0:15
Block V: Aufgabenbearbeitung am Computer: Durchführung			
14:45	15:15	- Durchführung	0:30
15:15	16:15	- praktische Übung: Durchführung der Aufgabenbearbeitung (Rollenspiel A und B)	1:00
16:15	16:30	Pause	0:15
Block VI: Aufgabenbearbeitung am Computer: Verhaltensregeln			
16:30	17:00	- allgemeine Verhaltensregeln - Verhaltensregeln für besondere Situationen	0:30
Block VII: Aufgabenbearbeitung am Computer: Interviewerfragen & technische Hinweise			
17:00	17:15	- Interviewerfragen - allgemeine technische Hinweise	0:15
17:15	17:30	- Abschlussrunde zur Aufgabenbearbeitung am Computer	0:15
17:30	17:45	Pause	0:15
Block VIII: Regeln der Interviewführung			
17:45	18:15	- Standardisieren und Flexibilisieren - Allgemeine Regeln der Interviewführung - Fragen zu Zeitangaben - Fortschreibung biographischer Ereignisse	0:30
18:15	18:30	- Abschlussrunde	0:15

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 6 Schulungsablauf CAPI-Erfahrenenschulung, Tag 2

B114 NEPS Etappe 7 Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf			
<i>TBT-erfahrene und E7-unerfahrene Interviewer</i>			
Tag 2			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Klärung offener Fragen zu Tag 1			
09:00	09:30	- Rekapitulation und offene Fragen von Tag 1	0:30
Block II: Erhebungsinstrument im Überblick			
09:30	09:45	- Frageprogramm im Überblick - Schulungsschwerpunkte	0:15
09:45	10:00	- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der NEPS-Etappen 6, 7 und 8	0:15
10:00	10:15	Pause	0:15
Block III: Inhalte und Besonderheiten der einzelnen Module			
10:15	10:30	Modul 20: Identifikation der Zielperson und Querschnitt 1 Modul 22: Schulgeschichte Modul 23: Berufsvorbereitung	0:15
10:30	11:15	Modul 24: Ausbildung - Studium und allgemeines - Besonderheiten: Staatsexamina - Besonderheiten: Promotion - Schlussfragen	0:45
11:15	11:45	- praktische Übung: Staatsexamina (Übung)	0:30
11:45	12:45	Pause	1:00
12:45	12:55	Modul 25: Wehr-/Zivildienst Modul 36: Praktikum	0:10
12:55	13:25	Modul 26: Erwerbstätigkeiten - Allgemeines und studentische Erwerbstätigkeiten - Sonderform „Anschlusstätigkeit“ - Querschnitt - Sonderform: Lehramtsreferendariate	0:30
13:25	14:10	- praktische Übung: Promotion, Anschlusstätigkeit (Rollenspiel A und B)	0:45
14:10	14:25	Pause	0:15
14:25	14:40	Modul 27: Arbeitslosigkeit Modul 28: Partnerschaften Modul 29: Kinder/Erziehungszeiten Modul 35: Kurse Modul 30: Ergänzungs-/Prüfmodul Modul 31: Weiterbildungen	0:15
14:40	14:50	Modul 32: Querschnitt 2 und Abschlussfragen - allgemein - Lehramtsstudierende/-referendare & erwerbstätige Lehrkräfte - Adresstool	0:10
14:50	15:00	Modul 33: Interviewerfragen	0:10
15:00	15:45	- praktische Übung: Lehramt (Rollenspiel A und B)	0:45
Block IV: Abschlussrunde			
15:45	15:50	- Allgemeine Hinweise	0:05
15:50	16:00	- Klärung offener Fragen - Verabschiedung Projektleitung	0:10
Einsatzleitung			
16:00	16:30	- Organisatorisches, Materialübergabe	0:30

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 7 Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenenschulung, Tag 1

B114 NEPS Etappe 7 Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf <i>TBT-unerfahrene und E7-unerfahrene Interviewer</i>			
Tag 1			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Basisinformationen zu Studie			
11:00	11:25	- Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs - Vorstellung NEPS und Etappe 7 - Zielsetzung, Stichprobe und Design	0:25
Block II: Design der aktuellen Erhebung			
11:25	11:45	- Wer wird befragt? - Studiendesign im Überblick - Erhebungsinstrument im Überblick	0:20
Block III: Kontaktierung und Incentives			
11:45	12:15	- Ansprache der Zielpersonen und Incentives - Kontaktmöglichkeiten für Zielpersonen - Besonderheiten bei der Kontaktierung - Motivation	0:30
12:15	12:30	- praktische Übung: Kontaktierung (Demo und Übung)	0:15
12:30	13:30	Pause	1:00
Block IV: Aufgabenbearbeitung am Computer: Ablauf und Inhalte			
13:30	14:30	- Ihre Rolle als Interviewer - Ablauf der Aufgabenbearbeitung - Inhalte der Aufgabenbearbeitung	1:00
14:30	15:00	- praktische Übung: Inhalte der Aufgabenbearbeitung (Übung)	0:30
15:00	15:15	Pause	0:15
Block V: Aufgabenbearbeitung am Computer: Durchführung			
15:15	16:00	- Durchführung	0:45
16:00	17:00	- praktische Übung: Durchführung der Aufgabenbearbeitung (Rollenspiel A und B)	1:00
17:00	17:15	Pause	0:15
Block VI: Aufgabenbearbeitung am Computer: Verhaltensregeln			
17:15	17:45	- allgemeine Verhaltensregeln - Verhaltensregeln für besondere Situationen	0:30
17:45	18:15	- praktische Übung: Verhaltensregeln für besondere Situationen (Rollenspiel A und B)	0:30
Block VII: Aufgabenbearbeitung am Computer: Interviewerfragen & technische Hinweise			
18:15	18:30	- Interviewerfragen - allgemeine technische Hinweise	0:15
18:30	18:45	- Abschlussrunde zur Aufgabenbearbeitung am Computer	0:15

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 8 Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenenschulung, Tag 2

B114 NEPS Etappe 7 Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf			
<i>TBT-unerfahrene und E7-unerfahrene Interviewer</i>			
Tag 2			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Klärung offener Fragen zu Tag 1			
10:00	10:30	- Rekapitulation und offene Fragen von Tag 1	0:30
Block II: Regeln der Interviewführung			
10:30	11:00	- Standardisieren und Flexibilisieren - Allgemeine Regeln der Interviewführung - Fragen zu Zeitangaben - Fortschreibung biographischer Ereignisse	0:30
Block III: Erhebungsinstrument im Überblick			
11:00	11:15	- Frageprogramm im Überblick - Schulungsschwerpunkte	0:15
11:15	11:30	Pause	0:15
Block IV: Inhalte und Besonderheiten der einzelnen Module			
11:30	11:45	Modul 20: Identifikation der Zielperson und Querschnitt 1 Modul 22: Schulgeschichte Modul 23: Berufsvorbereitung	0:15
11:45	12:30	Modul 24: Ausbildung - Studium und allgemeines - Besonderheiten: Staatsexamina - Besonderheiten: Promotion - Schlussfragen	0:45
12:30	12:40	Modul 25: Wehr-/Zivildienst Modul 36: Praktikum	0:10
12:40	13:40	Pause	1:00
13:40	14:25	- praktische Übung: Modul 20 - 36 (Demo und Übung)	0:45
14:25	14:55	Modul 26: Erwerbstätigkeiten - Allgemeines und studentische Erwerbstätigkeiten - Sonderform „Anschlusstätigkeit“ - Querschnitt - Sonderform: Lehramtsreferendariate	0:30
14:55	15:10	Modul 27: Arbeitslosigkeit Modul 28: Partnerschaften Modul 29: Kinder/Erziehungszeiten Modul 35: Kurse	0:15
15:10	15:25	Pause	0:15
15:25	16:10	- praktische Übung: Modul 26 - 35 (Demo und Übung)	0:45
16:10	16:30	Modul 30: Ergänzungs-/Prüfmodul	0:20
16:30	16:45	Pause	0:15
16:45	17:30	- praktische Übung: Modul 30 (Demo und Übung)	0:45
17:30	17:35	Modul 31: Weiterbildungen	0:05
17:35	17:45	Modul 32: Querschnitt 2 und Abschlussfragen - allgemein - Lehramtsstudierende/-referendare & erwerbstätige Lehrkräfte - Adresstool	0:10
17:45	17:55	Modul 33: Interviewfragen	0:10
Block V: Abschlussrunde			
17:55	18:00	- Allgemeine Hinweise	0:05
18:00	18:10	- Klärung offener Fragen	0:10

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 9 Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenenschulung, Tag 3

B114 NEPS Etappe 7 Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf			
<i>TBT-unerfahrene und E7-unerfahrene Interviewer</i>			
Tag 3			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Klärung offener Fragen zu Tag 2			
10:00	10:15	- Rekapitulation und offene Fragen von Tag 2	0:15
Block II: Frage-Antwort-Spiel zum Regelfall Etappe 7			
10:15	10:45	- Frage-Antwort-Spiel zum Regelfall Etappe 7	0:30
Block III: Besonderheiten Staatsexamina			
10:45	11:00	Modul 24: Staatsexamina	0:15
11:00	12:00	- praktische Übung: Staatsexamina (Demo und Übung)	1:00
12:00	13:00	Pause	1:00
Block IV: Besonderheiten Promotion und Anschlussstätigkeit			
13:00	13:15	Modul 24: Promotion Modul 26: Promotion und Übernahmeangebot (Anschlussstätigkeit)	0:15
13:15	14:15	- praktische Übung: Promotion, Anschlussstätigkeit (Rollenspiel A und B)	1:00
14:15	14:30	Pause	0:15
Block V: Besonderheiten Lehramt			
14:30	14:45	Modul 24: Staatsexamina Modul 26: Referendariat, Schultyp und Block I Lehramt Modul 32: Block II Lehramt	0:15
14:45	15:45	- praktische Übung: Lehramt (Rollenspiel A und B)	1:00
Block VI: Abschlussrunde			
15:45	16:00	- Klärung offener Fragen	0:15
Einsatzleitung			
16:00	16:30	- Organisatorisches, Materialübergabe	0:30

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.5.3.2 Interviewerschulung im CATI-Feld

Die Interviewerschulungen für die Telefoninterviewer wurden gesondert durch die infas-Projektleitung und die infas-Einsatzleitung durchgeführt. Da nur sehr erfahrene Interviewer eingesetzt wurden und im CATI-Feld keine Bearbeitung der Aufgaben erfolgte, waren 2 halbtägige Schulungstermine ausreichend. Schwerpunkte der Schulung waren die Besonderheiten der aktuellen Befragung sowie die Handhabung des Prüfmoduls. Nach einzelnen Modulen führten die Interviewer praktische, problemzentrierte Übungen paarweise im Rollenspiel anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels durch. Hierfür wurden den Interviewern Schulungslaptops mit der Testversion des Fragenprogramms zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus erfolgte im Feldverlauf eine kontinuierliche Supervision und gegebenenfalls die Nachschulung einzelner Interviewer.

Abbildung 10 Schulungsablauf CATI-Erfahrenenschulung

B114 NEPS Etappe 7 Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf			
<i>E7-erfahrene Interviewer</i>			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Basisinformationen zu Studie			
11:00	11:10	- Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs - Vorstellung NEPS und Etappe 7 - Zielsetzung, Stichprobe und Design	0:10
Block II: Design der aktuellen Erhebung			
11:10	11:20	- Wer wird befragt? - Studiendesign im Überblick	0:10
Block III: Kontaktierung und Incentives			
11:20	11:40	- Ansprache der Zielpersonen und Incentives - Kontaktmöglichkeiten für Zielpersonen - Besonderheiten bei der Kontaktierung - Motivation	0:20
Block IV: Erhebungsinstrument im Überblick			
11:40	11:55	- Frageprogramm im Überblick - Schulungsschwerpunkte - Unterschiede und Gemeinsamkeiten der NEPS-Etappen 6, 7 und 8	0:15
Block V: Inhalte und Besonderheiten der einzelnen Module			
11:55	12:00	Modul 20: Identifikation der Zielperson und Querschnitt 1 Modul 22: Schulgeschichte Modul 23: Berufsvorbereitung	0:05
12:00	12:30	Modul 24: Ausbildung - Studium und allgemeines - Besonderheiten: Staatsexamina - Besonderheiten: Promotion - Schlussfragen	0:30
12:30	12:40	Pause	0:10
12:40	13:10	- praktische Übung: Staatsexamina	0:30
13:10	13:15	Modul 25: Wehr-/Zivildienst Modul 36: Praktikum	0:05
13:15	13:45	Modul 26: Erwerbstätigkeiten - Allgemeines und studentische Erwerbstätigkeiten - Sonderform „Anschlusstätigkeit“ - Querschnitt - Sonderform: Lehramtsreferendariate	0:30
13:45	13:55	Pause	0:10
13:55	14:25	- praktische Übung: Promotion, Anschlusstätigkeit (Rollenspiel)	0:30
14:25	14:35	Modul 27: Arbeitslosigkeit Modul 28: Partnerschaften Modul 29: Kinder/Erziehungszeiten Modul 35: Kurse Modul 30: Ergänzungs-/Prüfmodul Modul 31: Weiterbildungen	0:10
14:35	14:40	Modul 32: Querschnitt 2 und Abschlussfragen - allgemein - Lehramtsstudierende/-referendare & erwerbstätige Lehrkräfte - Adresstool	0:05
14:40	14:45	Modul 33: Interviewerfragen	0:05
Block IV: Abschlussrunde			
14:45	14:50	- Allgemeine Hinweise	0:05
14:50	15:00	- Klärung offener Fragen - Verabschiedung Projektleitung	0:10

Quelle: infas, eigene Darstellung

5 Ergebnisse

Im Folgenden wird zunächst die Gesamtrealisierung (Final Outcome) für alle Adressen nach Wiederholern und temporären Ausfällen I und II dargestellt (Kapitel 5.1). Anschließend werden die Bearbeitungen mit Ersteinsatz im Face-to-Face-Feld und im CATI-Feld in diesen Methoden gesondert betrachtet (Kapitel 5.1.1 und 5.1.2). Weiterhin erfolgt in den Kapiteln 5.3.1 und 5.3.2 eine Betrachtung der Bearbeitung aller eingesetzten Adressen in den jeweiligen Erhebungsmethoden einschließlich Methodenwechslern.¹⁵ Da im Rahmen der aktuellen Erhebung nur ein Wechsel vom Face-to-Face- zum CATI-Feld vorgesehen war (und nicht umgekehrt vom CATI-Feld ins Face-to-Face-Feld), entsprechen die Zahlen in Kapitel 5.3.1 denen aus Kapitel 5.1.1.

5.1 Bruttoausschöpfung

Die Einsatzstichprobe belief sich auf 12.057 Einsatzadressen, davon 10.200 Adressen in der Basisstichprobe sowie 1.857 Adressen im Lehramts-Oversample.

Für die **Basisstichprobe** waren vor Feldstart 53,7 Prozent (5.476 Einsatzadressen) dem Face-to-Face-Feld und 46,3 Prozent (4.724 Einsatzadressen) dem Telefonfeld (CATI) mit anschließender Aufgabenbearbeitung online (CAWI-TBT) zugeordnet (siehe Tabelle 6).

Insgesamt konnten auf der Basis von 10.200 Einsatzadressen insgesamt 7.149 Interviews (entweder CAPI oder CATI) realisiert werden. Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 70,1 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholer) konnte eine Realisierung von 81,5 Prozent erreicht werden. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle I konnten 46,0 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden, aus der Gruppe der temporären Ausfälle II lediglich 24,9 Prozent.

Der Anteil an Verweigerungen liegt in der Basisstichprobe insgesamt bei 11,1 Prozent und damit etwas höher als in der letzten CATI-Erhebung im Sommer 2016 (hier lag der Anteil an Verweigerungen bei etwa 6 Prozent).

In insgesamt 4 Fällen kam es zu einem Abbruch des Interviews, in 365 Fällen wurde die Teilnahmebereitschaft grundsätzlich verweigert und eine Löschung der Adressdaten verlangt (3,6 Prozent). Weitere 3,8 Prozent aller Verweigerungen entfallen auf 390 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen.

¹⁵ Es ist zu beachten, dass lediglich der Bearbeitungsstatus in Kapitel 5.1 den Gesamtüberblick der Realisierung und Bearbeitung gibt. Die dann folgenden Betrachtungen fokussieren auf den Ersteinsatz in den Methoden und auf die Gesamtbearbeitung in den einzelnen Methoden, liefern aber jeweils nur spezifische Analysen des Bearbeitungsstands.

Der Anteil an Verweigerungen liegt in der Gruppe der temporären Ausfälle I und II bei 20,5 bzw. 24,5 Prozent und ist damit um mehr als das Dreifache höher als der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der Wiederholer (7,3 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer und somit Panelausstiege belaufen sich bei den temporären Ausfällen I und II auf 7,5 bzw. 8,8 Prozent, bei der Gruppe der Wiederholer auf 2,0 Prozent.

Um einen Eindruck von den Motiven und Ursachen der Nichtteilnahme an der Studie zu erhalten, waren die Interviewer angehalten, die Begründungen der Zielpersonen zu dokumentieren. Auch wenn der Anteil an Verweigerungen insgesamt eher gering ist, so zeigen die Angaben zu den grundsätzlichen Verweigerungen, dass die Zielpersonen verschiedentlich mit Abschluss des Studiums nun aus zeitlichen oder inhaltlichen Gründen kein Interesse mehr haben, weiter an der Studie mitzuwirken.

Der Anteil nicht erreichter Zielpersonen liegt insgesamt bei 4,4 Prozent. 451 Personen konnten in der Feldzeit weder im Face-to-Face- noch im CATI-Feld erreicht werden. Mit 7,6 bzw. 16,0 Prozent liegt der Anteil der nicht erreichten Zielpersonen bei den temporären Ausfällen I und II deutlich über dem Anteil der Wiederholer (2,1 Prozent), die besser erreicht werden konnten.

Bei 1.355 Zielpersonen (13,3 Prozent) der Einsatzstichprobe konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden. Die Bereitschaft, einen Interviewtermin zu finden, war bei den temporären Ausfällen I und II deutlich geringer als bei den Wiederholern. Letztlich war es bei 24,1 Prozent der temporären Ausfälle I und 32,3 Prozent der temporären Ausfälle II nicht möglich, während der Feldzeit einen passenden Termin zu vereinbaren (Wiederholer 8,4 Prozent).

Tabelle 32 Bruttoausschöpfung: Basisstichprobe (Final Outcome)

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle I		Temp. Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	10.200	100,0	7.573	100,0	1.530	100,0	1.097	100,0
Nicht Zielgruppe	2	0,0	-	-	1	0,1	1	0,1
ZP verstorben	2	0,0	-	-	1	0,1	1	0,1
Nonresponse – nicht befragbar	4	0,0	1	0,0	2	0,1	1	0,1
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	4	0,0	1	0,0	2	0,1	1	0,1
Nonresponse – nicht erreicht	451	4,4	159	2,1	117	7,6	175	16,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	69	0,7	28	0,4	21	1,4	20	1,8
Anrufbeantworter	69	0,7	26	0,3	18	1,2	25	2,3
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Kein Anschluss	149	1,5	47	0,6	38	2,5	64	5,8
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	53	0,5	14	0,2	13	0,8	26	2,4
Unter Anschluss nur Fax/Modem	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	96	0,9	33	0,4	24	1,6	39	3,6
Adressänderungen/neue Adresse	12	0,1	8	0,1	3	0,2	1	0,1
Nonresponse – Verweigerung	1.136	11,1	554	7,3	313	20,5	269	24,5
Verweigerung: grundsätzlich	365	3,6	153	2,0	115	7,5	97	8,8
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	70	0,7	33	0,4	19	1,2	18	1,6
ZP verweigert: will nur telefonisch befragt werden	2	0,0	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP verweigert: krank	2	0,0	-	-	2	0,1	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	38	0,4	14	0,2	9	0,6	15	1,4
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	12	0,1	4	0,1	3	0,2	5	0,5
Abbruch im Fragebogen	4	0,0	2	0,0	1	0,1	1	0,1
Legt sofort auf	159	1,6	87	1,1	36	2,4	36	3,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	19	0,2	9	0,1	4	0,3	6	0,5
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	10	0,1	2	0,0	5	0,3	3	0,3
Verweigerung: kein Interesse, Thema	36	0,4	9	0,1	16	1,0	11	1,0
Verweigerung: Datenschutz	2	0,0	1	0,0	-	-	1	0,1
Verweigerung: sonstige Gründe	25	0,2	5	0,1	11	0,7	9	0,8
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	390	3,8	232	3,1	91	5,9	67	6,1
Nonresponse – Sonstiges	1.450	14,2	682	9,0	390	25,5	378	34,5
Termin in Feldzeit nicht möglich	1.355	13,3	633	8,4	368	24,1	354	32,3
ZP ins Ausland verzogen	62	0,6	30	0,4	17	1,1	15	1,4
Weiterbearbeitung in telefonischer Befragung	33	0,3	19	0,3	5	0,3	9	0,8
Interview partial	8	0,1	5	0,1	3	0,2	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	8	0,1	5	0,1	3	0,2	-	-
Interview realisiert	7.149	70,1	6.172	81,5	704	46,0	273	24,9
– Davon ohne Zusatzfragen Lehramt	5.600	78,3	4.812	78,0	563	80,0	225	82,4
– Davon mit Zusatzfragen Lehramt	1.549	21,7	1.360	22,0	141	20,0	48	17,6

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: Einsatzstichprobe (CAPI/CATI): Hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle CAPI oder CATI (RC 18) / Quelle: Methodendaten

Die Einsatzstichprobe des **Lehramts-Oversamples** mit insgesamt 1.857 Adressen bestand aus 2 Gruppen: „Wiederholer“ – 1.508 Fälle, die an der sechsten CATI-Erhebung im Sommer 2016 teilgenommen hatten – und „temporäre Ausfälle I“ – 349 Fälle, die zuletzt an der fünften CATI-Erhebung im Frühjahr 2016 teilgenommen hatten. Da die Fälle des Lehramts-Oversamples in der vierten CATI-Erhebung im Sommer 2014 nicht eingesetzt wurden (vgl. Fußnote zu Tabelle 3), kann es aufgrund des Designs hier keine temporären Ausfälle II geben.

Insgesamt konnten im Lehramts-Oversample 1.403 Interviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 75,6 Prozent entspricht, siehe Tabelle 33.

Im Vergleich zur Basisstichprobe zeigt sich somit für das Lehramts-Oversample mit 75,6 Prozent insgesamt eine höhere Ausschöpfung als in der Basisstichprobe (hier: 70,1 Prozent). In Bezug auf die Gruppe der Wiederholer konnte im Lehramts-Oversample mit 83,2 Prozent ein etwas höherer Anteil an Personen wieder befragt werden als in der Basisstichprobe (hier: 81,5 Prozent). In der Gruppe der temporären Ausfälle I liegt das Lehramts-Oversample mit 42,7 Prozent etwas unter der Ausschöpfungsquote, die in der Basisstichprobe erreicht werden konnte (hier: 46,0 Prozent).

Die bessere Ausschöpfung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es im Lehramts-Oversample keine temporären Ausfälle II gab (siehe Fußnote zu Tabelle 3, Seite 16). Die höhere Ausschöpfung in dieser Gruppe geht aber auch auf eine allgemeine Tendenz zurück, die bereits in den Vorwellen zu beobachten war.

Tabelle 33 Bruttoausschöpfung: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	1.857	100,0	1.508	100,0	349	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	42	2,3	21	1,4	21	6,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	7	0,4	5	0,3	2	0,6
Anrufbeantworter	5	0,3	1	0,1	4	1,1
Kein Anschluss	14	0,8	8	0,5	6	1,7
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	5	0,3	2	0,1	3	0,9
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	9	0,5	3	0,2	6	1,7
Adressänderungen/neue Adresse	2	0,1	2	0,1	-	-
Nonresponse – Verweigerung	181	9,7	107	7,1	74	21,2
Verweigerung: grundsätzlich	47	2,5	24	1,6	23	6,6
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	12	0,6	8	0,5	4	1,1
ZP verweigert neue Anschrift	7	0,4	2	0,1	5	1,4
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	1	0,1	1	0,1	-	-
Abbruch im Fragebogen	1	0,1	1	0,1	-	-
Legt sofort auf	36	1,9	22	1,5	14	4,0
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	4	0,2	-	-	4	1,1
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	3	0,2	1	0,1	2	0,6
Verweigerung: kein Interesse, Thema	8	0,4	1	0,1	7	2,0
Verweigerung: sonstige Gründe	1	0,1	1	0,1	-	-
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	61	3,3	46	3,1	15	4,3
Nonresponse – Sonstiges	230	12,4	125	8,3	105	30,1
Termin in Feldzeit nicht möglich	225	12,1	121	8,0	104	29,8
ZP ins Ausland verzogen	3	0,2	3	0,2	-	-
Weiterbearbeitung in telefonischer Befragung	2	0,1	1	0,1	1	0,3
Interview partial	1	0,1	1	0,1	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	1	0,1	1	0,1	-	-
Interview realisiert	1.403	75,6	1.254	83,2	149	42,7

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: Einsatzstichprobe (CAPI/CATI: Hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle CAPI oder CATI (RC 18) / Quelle: Methodendaten

Die Verteilung der realisierten Fälle nach Erhebungsmethode zeigen die beiden folgenden Tabellen. In der Basisstichprobe wurden von den 7.149 realisierten Interviews 3.108 (43,5 Prozent) im Face-to-Face-Feld und 4.041 (56,5 Prozent) im CATI-Feld realisiert, siehe Tabelle 34. Im Lehramts-Oversample wurden von den 1.403 realisierten Interviews 510 (36,4 Prozent) im Face-to-Face-Feld und 893 (63,6 Prozent) im CATI-Feld realisiert, siehe Tabelle 35. Alle Interviews wurden gültig realisiert.

Tabelle 34 Erhebungsmethode der realisierten Interviews: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	7.149	100,0	6.172	100,0	704	100,0	273	100,0
Erhebungsmethode								
CAPI	3.108	43,5	2.696	43,7	298	42,3	114	41,8
CATI	4.041	56,5	3.476	56,3	406	57,7	159	58,2
Interviews auswertbar								
Auswertbare Interviews gesamt	7.149	100,0	6.172	100,0	704	100,0	273	100,0

Quelle: Methodendaten

Tabelle 35 Erhebungsmethode der realisierten Interviews: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	1.403	100,0	1.254	100,0	149	100,0
Erhebungsmethode						
CAPI	510	36,4	458	36,5	52	34,9
CATI	893	63,6	796	63,5	97	65,1
Interviews auswertbar						
Auswertbare Interviews gesamt	1.403	100,0	1.254	100,0	149	100,0

Quelle: Methodendaten

In den Tabellen 36 und 37 wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen dokumentiert. Auffällig ist die geringfügig höhere Teilnahmequote bei den Männern. So liegt die Bruttorealisierung der Männer in der Basisstichprobe 2,4 Prozentpunkte und im Lehramts-Oversample 4,4 Prozentpunkte über der Realisierungsquote der Frauen. Bezogen auf die Altersgruppen zeigen sich keine auffälligen Unterschiede. Mit Blick auf die Art der Hochschule zeigt sich eine höhere Teilnahme bei Personen, die zum Zeitpunkt der Rekrutierung an einer Universität studiert haben, gegenüber den Personen, die zu diesem Zeitpunkt an einer Fachhochschule studiert haben. In der Basisstichprobe liegt die Realisierung beim Besuch einer Universität um 4,9 Prozentpunkte und im Lehramts-Oversample um 17,4 Prozentpunkte höher als beim Besuch einer Fachhochschule. Eine Interpretation dieses Ergebnisses ist jedoch vor dem Hintergrund schwierig, dass es sich um ein zeitlich variables Merkmal handelt, welches zum Zeitpunkt der Rekrutierung erhoben wurde.

Tabelle 36 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse, nicht erreicht		Nonresponse, nicht befragbar		Nonresponse, Verweigerung		Nonresponse, Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.200	100,0	2	0,0	451	4,4	4	0,0	1.136	11,1	1.450	14,2	7.149	70,1	8	0,1
Geschlecht																
Männlich	4.292	100,0	2	0,0	184	4,3	3	0,1	455	10,6	577	13,4	3.068	71,5	3	0,1
Weiblich	5.908	100,0	-	-	267	4,5	1	0,0	681	11,5	873	14,8	4.081	69,1	5	0,1
Geburtsjahr																
1988 u. früher	2.529	100,0	-	-	132	5,2	1	0,0	307	12,1	322	12,7	1.764	69,8	3	0,1
1989	1.735	100,0	-	-	64	3,7	1	0,1	190	11,0	270	15,6	1.209	69,7	1	0,1
1990	3.408	100,0	1	0,0	155	4,5	1	0,0	349	10,2	501	14,7	2.399	70,4	2	0,1
1991 u. später	2.528	100,0	1	0,0	100	4,0	1	0,0	290	11,5	357	14,1	1.777	70,3	2	0,1
Art der Hochschule*																
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	2.640	100,0	-	-	111	4,2	2	0,1	359	13,6	401	15,2	1.765	66,9	2	0,1
Universität	7.554	100,0	2	0,0	340	4,5	2	0,0	776	10,3	1.049	13,9	5.379	71,2	6	0,1
Hochschule im Ausland	2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	100,0	-	-
Keine Angabe	4	100,0	-	-	-	-	-	-	1	25,0	-	-	3	75,0	-	-

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 37 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse, nicht erreicht		Nonresponse, nicht befragbar		Nonresponse, Verweigerung		Nonresponse, Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.857	100,0	-	-	42	2,3	-	-	181	9,7	230	12,4	1.403	75,6	1	0,1
Geschlecht																
Männlich	459	100,0	-	-	4	0,9	-	-	34	7,4	59	12,9	362	78,9	-	-
Weiblich	1.398	100,0	-	-	38	2,7	-	-	147	10,5	171	12,2	1.041	74,5	1	0,1
Geburtsjahr																
1988 u. früher	286	100,0	-	-	5	1,7	-	-	19	6,6	36	12,6	225	78,7	1	0,3
1989	306	100,0	-	-	14	4,6	-	-	30	9,8	31	10,1	231	75,5	-	-
1990	710	100,0	-	-	10	1,4	-	-	73	10,3	93	13,1	534	75,2	-	-
1991 u. später	555	100,0	-	-	13	2,3	-	-	59	10,6	70	12,6	413	74,4	-	-
Art der Hochschule*																
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	12	100,0	-	-	2	16,7	-	-	1	8,3	2	16,7	7	58,3	-	-
Universität	1.845	100,0	-	-	40	2,2	-	-	180	9,8	228	12,4	1.396	75,7	1	0,1

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.1.1 Ersteinsatz Face-to-Face-Feld: Bearbeitung

Im Nachfolgenden wird die Bearbeitung aller Adressen mit Ersteinsatz im Face-to-Face-Feld näher betrachtet. Wie bereits beschrieben, erfolgte im Face-to-Face-Feld der Ersteinsatz aller Zielpersonen, die an der ersten Kompetenzmessung im Sommer 2011 (Teilstudie B53) teilgenommen hatten. Darüber hinaus wurden zufällig so viele Zielpersonen zusätzlich für das Face-to-Face-Feld ausgewählt, dass die Verteilung der Stichprobe auf beide Felder in etwa gleich ausfiel.

Zur Bewertung der Feldarbeit im Face-to-Face-Feld wird in den nachfolgenden Tabellen für die Einsatzadressen der Bearbeitungsstatus des letzten Feldkontakts im CAPI-Feld dargestellt.¹⁶

Bezogen auf die Basisstichprobe konnten von den 5.414 Einsatzadressen 3.108 CAPI-Interviews durchgeführt werden, was einem Anteil von 57,4 Prozent entspricht, siehe Tabelle 38.¹⁷

Für das Lehramts-Oversample konnten von den 786 Einsatzadressen 510 CAPI-Interviews durchgeführt werden, was einem Anteil von 64,9 Prozent entspricht, siehe Tabelle 42.¹⁸

Hier zeigt sich, dass die Akzeptanz für eine Face-to-Face-Erhebung mit Aufgabenbearbeitung beim Lehramts-Oversample deutlich höher ist als in der Basisstichprobe.

¹⁶ Es handelt sich hier um eine reine Betrachtung der CAPI-Bearbeitung. Die weitere Bearbeitung der Adressen nach dem Methodenwechsel in das CATI-Feld ist an dieser Stelle nicht dargestellt.

¹⁷ Entgegen der ausgewiesenen Anzahl an CAPI-Einsatzadressen (n=5.476) in Tabelle 6 kam es in 62 Fällen zu keinem Feldkontakt im Face-to-Face-Feld.

¹⁸ Entgegen der ausgewiesenen Anzahl an CAPI-Einsatzadressen (n=788) in Tabelle 7 kam es in 2 Fällen zu keinem Feldkontakt im Face-to-Face-Feld.

Tabelle 38 Bearbeitung im Face-to-Face-Feld: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe*	5.414	100,0	4.143	100,0	772	100,0	499	100,0
Nonresponse – nicht befragbar	5	0,1	3	0,1	1	0,1	1	0,2
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	5	0,1	3	0,1	1	0,1	1	0,2
Nonresponse – nicht erreicht	747	13,8	454	11,0	153	19,8	140	28,1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	416	7,7	245	5,9	89	11,5	82	16,4
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	218	4,0	109	2,6	55	7,1	54	10,8
Adressänderungen/neue Adresse	113	2,1	100	2,4	9	1,2	4	0,8
Nonresponse – Verweigerung	808	14,9	434	10,5	206	26,7	168	33,7
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	265	4,9	118	2,8	72	9,3	75	15,0
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	108	2,0	56	1,4	32	4,1	20	4,0
ZP verweigert: krank	9	0,2	4	0,1	5	0,6	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	8	0,1	6	0,1	1	0,1	1	0,2
KP verweigert neue Anschrift	24	0,4	10	0,2	8	1,0	6	1,2
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	24	0,4	11	0,3	8	1,0	5	1,0
KP verweigert jegliche Auskunft	11	0,2	4	0,1	4	0,5	3	0,6
ZP verweigert: kein Interesse/ Thema	36	0,7	21	0,5	10	1,3	5	1,0
ZP verweigert: Datenschutzgründe	7	0,1	4	0,1	2	0,3	1	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	34	0,6	23	0,6	5	0,6	6	1,2
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	282	5,2	177	4,3	59	7,6	46	9,2
Nonresponse – Sonstiges	742	13,7	553	13,3	113	14,6	76	15,2
Termin in Feldzeit nicht möglich	312	5,8	220	5,3	54	7,0	38	7,6
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	367	6,8	289	7,0	49	6,3	29	5,8
ZP ins Ausland verzogen	62	1,1	43	1,0	10	1,3	9	1,8
Keine Verständigung möglich	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Interview partial	4	0,1	3	0,1	1	0,1	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	4	0,1	3	0,1	1	0,1	-	-
Interview	3.108	57,4	2.696	65,1	298	38,6	114	22,8

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: *Hier nur Fälle mit Feldkontakt im CAPI. Fälle ohne Feldkontakt (Rücklaufcode = 0) oder Hotline etc. werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 39 Bearbeitung im Face-to-Face-Feld: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe*	786	100,0	645	100,0	141	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	80	10,2	55	8,5	25	17,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	36	4,6	24	3,7	12	8,5
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	26	3,3	14	2,2	12	8,5
Adressänderungen/neue Adresse	18	2,3	17	2,6	1	0,7
Nonresponse – Verweigerung	108	13,7	65	10,1	43	30,5
Verweigerung: grundsätzlich	39	5,0	19	2,9	20	14,2
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	16	2,0	12	1,9	4	2,8
KP verweigert neue Anschrift	1	0,1	1	0,2	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	5	0,6	3	0,5	2	1,4
KP verweigert jegliche Auskunft	4	0,5	2	0,3	2	1,4
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	4	0,5	2	0,3	2	1,4
ZP verweigert: sonstige Gründe	2	0,3	-	-	2	1,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	37	4,7	26	4,0	11	7,8
Nonresponse – Sonstiges	88	11,2	67	10,4	21	14,9
Termin in Feldzeit nicht möglich	39	4,9	24	3,7	15	10,6
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	46	5,9	40	6,2	6	4,3
ZP ins Ausland verzogen	3	0,4	3	0,5	-	-
Interview	510	64,9	458	71,0	52	36,9

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: *Hier nur Fälle mit Feldkontakt im CAPI. Fälle ohne Feldkontakt (Rücklaufcode = 0) oder Hotline etc. werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.1.2 Ersteinsatz im CATI-Feld: Bearbeitung

Im Folgenden wird der Bearbeitungsstatus aller Adressen mit Ersteinsatz im CATI-Feld dargestellt. Die nachfolgende Tabelle berücksichtigt ausschließlich Feldkontakte im Telefonfeld.

In der Basisstichprobe wurden von den insgesamt 4.721 Einsatzadressen¹⁹ mit Feldkontakten im CATI-Feld 3.192 telefonische Interviews realisiert. Dies entspricht einem Anteil von 67,6 Prozent, siehe Tabelle 40.

¹⁹ Für n=3 Adressen liegen keine CATI-Feldkontakte vor, da sich die Zielpersonen vor dem Einsatz über die Hotline gemeldet hatten. Entgegen der in Tabelle 6 ausgewiesenen Anzahl an Einsatzadressen (n=4.724) werden die Ergebnisse auf Basis von 4.721 Einsatzadressen dargestellt.

Für das Lehramts-Oversample wurden von den insgesamt 1.069 Einsatzadressen mit Feldkontakten im CATI-Feld 785 telefonische Interviews realisiert. Dies entspricht einem Anteil von 73,4 Prozent, siehe Tabelle 41.

Tabelle 40 Bearbeitung im CATI-Feld: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe*	4.721	100,0	3.399	100,0	739	100,0	583	100,0
Nonresponse – nicht befragbar	4	0,1	2	0,1	1	0,1	1	0,2
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	4	0,1	2	0,1	1	0,1	1	0,2
Nonresponse – nicht erreicht	1.098	23,3	447	13,2	304	41,1	347	59,5
Nicht abgehoben/nicht erreicht	401	8,5	167	4,9	112	15,2	122	20,9
Anrufbeantworter	380	8,0	153	4,5	121	16,4	106	18,2
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	6	0,1	4	0,1	1	0,1	1	0,2
Kein Anschluss	225	4,8	90	2,6	54	7,3	81	13,9
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	60	1,3	21	0,6	11	1,5	28	4,8
Unter Anschluss nur Fax/Modem	4	0,1	3	0,1	-	-	1	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	13	0,3	5	0,1	2	0,3	6	1,0
Adressänderungen/neue Adresse	9	0,2	4	0,1	3	0,4	2	0,3
Nonresponse – Verweigerung	370	7,8	157	4,6	111	15,0	102	17,5
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	29	0,6	10	0,3	14	1,9	5	0,9
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	32	0,7	15	0,4	7	0,9	10	1,7
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	20	0,4	4	0,1	5	0,7	11	1,9
KP verweigert neue Anschrift	29	0,6	14	0,4	7	0,9	8	1,4
Abbruch im Fragebogen	3	0,1	1	0,0	1	0,1	1	0,2
Legt sofort auf	140	3,0	73	2,1	34	4,6	33	5,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	6	0,1	3	0,1	1	0,1	2	0,3
KP verweigert jegliche Auskunft	4	0,1	-	-	1	0,1	3	0,5
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	24	0,5	6	0,2	11	1,5	7	1,2
ZP verweigert: Datenschutzgründe	2	0,0	1	0,0	-	-	1	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	13	0,3	-	-	8	1,1	5	0,9
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	67	1,4	29	0,9	22	3,0	16	2,7
Nonresponse – Sonstiges	57	1,2	28	0,8	16	2,2	13	2,2
Termin in Feldzeit nicht möglich	51	1,1	25	0,7	13	1,8	13	2,2
ZP ins Ausland verzogen	6	0,1	3	0,1	3	0,4	-	-
Interview realisiert	3.192	67,6	2.765	81,3	307	41,5	120	20,6

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: *Nur Fälle mit Feldkontakt im CATI. Fälle ohne Feldkontakt (Rücklaufcode = 0) werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 41 Bearbeitung im CATI-Feld: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe*	1.069	100,0	861	100,0	208	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	201	18,8	108	12,5	93	44,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	87	8,1	50	5,8	37	17,8
Anrufbeantworter	75	7,0	36	4,2	39	18,8
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	-	-	-	-	-	-
Kein Anschluss	30	2,8	16	1,9	14	6,7
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	6	0,6	4	0,5	2	1,0
Unter Anschluss nur Fax/Modem	1	0,1	-	-	1	0,5
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	2	0,2	2	0,2	-	-
Adressänderungen/neue Adresse	30	2,8	16	1,9	14	6,7
Nonresponse – Verweigerung	79	7,4	48	5,6	31	14,9
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	1	0,1	1	0,1	-	-
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	6	0,6	5	0,6	1	0,5
ZP verweigert Start des Interviews	-	-	-	-	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	6	0,6	2	0,2	4	1,9
KP verweigert neue Anschrift	6	0,6	2	0,2	4	1,9
Abbruch im Fragebogen	1	0,1	1	0,1	-	-
Legt sofort auf	32	3,0	21	2,4	11	5,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	2	0,2	-	-	2	1,0
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0,2	1	0,1	1	0,5
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	5	0,5	1	0,1	4	1,9
ZP verweigert: Datenschutzgründe	-	-	-	-	-	-
ZP verweigert: sonstige Gründe	1	0,1	1	0,1	-	-
ZP verweigert: nicht in dieser Welle	17	1,6	13	1,5	4	1,9
Nonresponse – Sonstiges	4	0,4	2	0,2	2	1,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	4	0,4	2	0,2	2	1,0
Interview realisiert	785	73,4	703	81,6	82	39,4

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: *Nur Fälle mit Feldkontakt im CATI. Fälle ohne Feldkontakt (Rücklaufcode = 0) werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.2 Kontaktaufwand

Für die Basisstichprobe erfolgten im CAPI- und CATI-Feld pro Adresse durchschnittlich 19,7 Kontaktversuche mit einem Maximum von 125 Kontaktversuchen. Bei den temporären Ausfällen war eine deutlich höhere Kontaktanzahl erforderlich, hier liegt das Mittel bei 30,3 Kontaktversuchen (temporäre Ausfälle I) bzw. 36,2 Kontaktversuchen (temporäre Ausfälle II) gegenüber 15,1 bei den Wiederholern.

Tabelle 42 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Basisstichprobe

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	10.200	7.573	1.530	1.097
Mittel	19,7	15,1	30,3	36,2
Min.	1	1	1	1
Max.	125	125	119	120
Standardabweichung	27,91	23,16	34,26	36,49
Gesamtzahl Kontakte	200.588	114.508	46.353	39.727

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Für das Lehramts-Oversample sind die Kontakte in Tabelle 43 ausgewiesen. Auch hier lag die durchschnittliche Anzahl im CAPI- und CATI-Feld bei rund 19 Kontaktversuchen.

Tabelle 43 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Lehramts-Oversample

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I
Anzahl Fälle	1.857	1.508	349
Mittel	19,4	15,6	36,0
Min.	1	1	1
Max.	121	119	121
Standardabweichung	28,85	24,47	38,83
Gesamtzahl Kontakte	36.097	23.527	12.570

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Mit Blick auf die gruppierten Kontaktversuche zeigt sich, dass bei den Wiederholern bei 19,3 Prozent aller Einsatzadressen mehr als 20 Kontakte erfolgten, bei den temporären Ausfällen war dies mehr als doppelt so häufig der Fall (42,0 Prozent bei den temporären Ausfällen I bzw. 49,3 Prozent bei den temporären Ausfällen II). Ein ähnliches Bild ergibt sich für das Lehramts-Oversample, siehe dazu Tabelle 45.

Tabelle 44 Kontaktversuche gruppiert: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.200	100,0	7.573	100,0	1.530	100,0	1.097	100,0
1-2	1.649	16,2	1.341	17,7	188	12,3	120	10,9
3-5	2.923	28,7	2.431	32,1	308	20,1	184	16,8
6-10	1.787	17,5	1.411	18,6	234	15,3	142	12,9
11-20	1.203	11,8	934	12,3	158	10,3	111	10,1
21-50	1.323	13,0	830	11,0	284	18,6	209	19,1
51 und mehr	1.315	12,9	626	8,3	358	23,4	331	30,2

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 45 Kontaktversuche gruppiert: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.857	100,0	1.508	100,0	349	100,0
1-2	302	16,3	269	17,8	33	9,5
3-5	525	28,3	453	30,0	72	20,6
6-10	359	19,3	315	20,9	44	12,6
11-20	224	12,1	184	12,2	40	11,5
21-50	207	11,1	153	10,1	54	15,5
51 und mehr	240	12,9	134	8,9	106	30,4

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Bei den in der Basisstichprobe insgesamt nicht erreichten Zielpersonen erfolgten durchschnittlich 37,0 Kontaktversuche, maximal wurden 120 Kontaktversuche unternommen, siehe Tabelle 46. Durchschnittlich 47,8 Kontaktversuche ergeben sich für nicht erreichte Zielpersonen des Lehramts-Oversamples, siehe dazu Tabelle 47.

Tabelle 46 Durchschnittliche Kontaktanzahl: Nonresponse – nicht erreicht: Basisstichprobe

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	451	159	117	175
Mittel	37,0	40,5	40,0	31,9
Min.	1	1	1	1
Max.	120	120	117	118
Standardabweichung	35,41	35,28	36,43	34,42
Gesamtzahl Kontakte	16.708	6.434	4.684	5.590

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

**Tabelle 47 Durchschnittliche Kontaktanzahl:
Nonresponse – nicht erreicht: Lehramts-Oversample**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I
Anzahl Fälle	42	21	21
Mittel	47,8	42,3	53,3
Min.	2	2	2
Max.	118	111	118
Standardabweichung	39,36	40,34	38,52
Gesamtzahl Kontakte	2.008	888	1.120

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Betrachtet man die gruppierten Kontaktversuche der nicht erreichten Zielpersonen in der Basisstichprobe, so erfolgten insgesamt bei 52,7 Prozent mehr als 20 Kontaktversuche. Bei den temporären Ausfällen I bzw. II erfolgten mehr als 20 Kontaktversuche für 56,4 bzw. 45,1 Prozent und bei den Wiederholern für 58,5 Prozent.

**Tabelle 48 Kontaktversuche gruppiert:
Nonresponse – nicht erreicht: Basisstichprobe**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	451	100,0	159	100,0	117	100,0	175	100,0
1-2	47	10,4	14	8,8	13	11,1	20	11,4
3-5	58	12,9	12	7,5	15	12,8	31	17,7
6-10	55	12,2	19	11,9	10	8,5	26	14,9
11-20	53	11,8	21	13,2	13	11,1	19	10,9
21-50	103	22,8	40	25,2	29	24,8	34	19,4
51 und mehr	135	29,9	53	33,3	37	31,6	45	25,7

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

**Tabelle 49 Kontaktversuche gruppiert:
Nonresponse – nicht erreicht: Lehramts-Oversample**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	42	100,0	21	100,0	21	100,0
1-2	3	7,1	2	9,5	1	4,8
3-5	5	11,9	5	23,8	-	-
6-10	1	2,4	-	-	1	4,8
11-20	4	9,5	1	4,8	3	14,3
21-50	12	28,6	5	23,8	7	33,3
51 und mehr	17	40,5	8	38,1	9	42,9

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt (CAPI und CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Mit Blick auf das Face-to-Face-Feld erfolgte für die Basisstichprobe die Realisierung eines Interviews nach durchschnittlich 4,1 Kontakten mit einem Maximum von 21 Kontaktversuchen. Die Wiederholer weisen mit 4,1 Kontaktversuchen gegenüber 4,5 bzw. 4,9 bei den temporären Ausfällen I bzw. II eine leicht geringere durchschnittliche Kontaktanzahl auf.

Tabelle 50 Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CAPI: Basisstichprobe

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	3.108	2.696	298	114
Mittel	4,1	4,1	4,5	4,9
Min.	1	1	1	1
Max.	21	21	20	13
Standardabweichung	2,45	2,39	2,86	2,51
Gesamtzahl Kontakte	12.812	10.924	1.335	553

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CAPI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 51 Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CAPI: Lehramts-Oversample

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I
Anzahl Fälle	510	458	52
Mittel	4,0	4,0	4,1
Min.	1	1	1
Max.	14	14	14
Standardabweichung	2,31	2,28	2,54
Gesamtzahl Kontakte	2.025	1.813	212

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CAPI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 52 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CAPI: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.108	100,0	2.696	100,0	298	100,0	114	100,0
1-2	831	26,7	741	27,5	71	23,8	19	16,7
3-5	1.634	52,6	1.422	52,7	154	51,7	58	50,9
6-10	557	17,9	462	17,1	61	20,5	34	29,8
11-20	84	2,7	69	2,6	12	4,0	3	2,6
21-50	2	0,1	2	0,1	-	-	-	-
51 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CAPI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

**Tabelle 53 Kontaktversuche gruppiert:
realisierte Fälle CAPI: Lehramts-Oversample**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	510	100,0	458	100,0	52	100,0
1-2	150	29,4	138	30,1	12	23,1
3-5	254	49,8	224	48,9	30	57,7
6-10	94	18,4	86	18,8	8	15,4
11-20	12	2,4	10	2,2	2	3,8
21-50	-	-	-	-	-	-
51 und mehr	-	-	-	-	-	-

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CAPI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Demgegenüber zeigt sich im CATI-Feld für die Basisstichprobe, dass die durchschnittliche Anzahl an Kontakten bis zur Realisierung bei 15,0 Kontakten mit einem Maximum von 111 Kontaktversuchen liegt. Die temporären Ausfälle I bzw. II weisen mit einem Mittel von 19,9 bzw. 24,7 Kontaktversuchen gegenüber 14,0 bei den Wiederholern eine höhere Kontaktanzahl auf, siehe Tabelle 54. Ein ähnliches Bild zeigt sich für das Lehramts-Oversample, siehe Tabelle 55.

**Tabelle 54 Durchschnittliche Kontaktanzahl:
realisierte Fälle CATI: Basisstichprobe**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	4.041	3.476	406	159
Mittel	15,0	14,0	19,9	24,7
Min.	1	1	1	1
Max.	111	111	98	100
Standardabweichung	17,58	16,71	19,76	24,24
Gesamtzahl Kontakte	60.532	48.540	8.065	3.927

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

**Tabelle 55 Durchschnittliche Kontaktanzahl:
realisierte Fälle CATI: Lehramts-Oversample**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I
Anzahl Fälle	893	796	97
Mittel	13,6	12,9	19,3
Min.	1	1	1
Max.	104	104	98
Standardabweichung	16,45	15,66	21,18
Gesamtzahl Kontakte	12.137	10.267	1.870

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 56 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.041	100,0	3.476	100,0	406	100,0	159	100,0
1-2	482	11,9	446	12,8	27	6,7	9	5,7
3-5	889	22,0	808	23,2	63	15,5	18	11,3
6-10	931	23,0	805	23,2	91	22,4	35	22,0
11-20	857	21,2	737	21,2	88	21,7	32	20,1
21-50	663	16,4	516	14,8	104	25,6	43	27,0
51 und mehr	219	5,4	164	4,7	33	8,1	22	13,8

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 57 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	893	100,0	796	100,0	97	100,0
1-2	106	11,9	100	12,6	6	6,2
3-5	219	24,5	196	24,6	23	23,7
6-10	225	25,2	206	25,9	19	19,6
11-20	167	18,7	150	18,8	17	17,5
21-50	138	15,5	114	14,3	24	24,7
51 und mehr	38	4,3	30	3,8	8	8,2

Basis: Anzahl Interviews realisiert (CATI) / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.3 Realisierung nach Erhebungsmethode

Bevor in den folgenden Kapiteln auf die Realisierung nach Erhebungsmethode differenziert eingegangen wird, gibt Abbildung 11 zunächst einen Überblick.

Es zeigt sich, dass die höchste Ausschöpfung mit 62,1 Prozent für die Basisstichprobe bzw. 70,4 Prozent für das Lehramts-Oversample im CATI-Feld erzielt werden konnte. Im CAPI-Feld wurde hingegen eine Ausschöpfung von 57,4 Prozent für die Basisstichprobe und 64,9 Prozent für das Lehramts-Oversample erreicht. In beiden Methoden zeigt sich eine deutlich bessere Ausschöpfung beim Lehramts-Oversample gegenüber der Basisstichprobe. Der deutliche Unterschied in der Ausschöpfung zwischen dem CATI- und CAPI-Feld ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass in der aktuellen Erhebung erstmalig persönliche Interviews mit den Zielpersonen von Startkohorte 5 durchgeführt werden sollten. Bislang wurden diese Personen jährlich mittels telefonischer Interviews befragt. Dies zeigte sich auch in Rückmeldungen von Zielpersonen, die es zum Teil befremdlich fanden, dass ein Interviewer zu ihnen nach Hause kommen wollte.

Tabelle 58 Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt*	5.414	100,0	4.143	100,0	772	100,0	499	100,0
Nonresponse – nicht befragbar	5	0,1	3	0,1	1	0,1	1	0,2
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	5	0,1	3	0,1	1	0,1	1	0,2
Nonresponse – nicht erreicht	747	13,8	454	11,0	153	19,8	140	28,1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	416	7,7	245	5,9	89	11,5	82	16,4
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	218	4,0	109	2,6	55	7,1	54	10,8
Adressänderungen/neue Adresse	113	2,1	100	2,4	9	1,2	4	0,8
Nonresponse – Verweigerung	808	14,9	434	10,5	206	26,7	168	33,7
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	265	4,9	118	2,8	72	9,3	75	15,0
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	108	2,0	56	1,4	32	4,1	20	4,0
ZP verweigert: krank	9	0,2	4	0,1	5	0,6	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	8	0,1	6	0,1	1	0,1	1	0,2
KP verweigert neue Anschrift	24	0,4	10	0,2	8	1,0	6	1,2
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	24	0,4	11	0,3	8	1,0	5	1,0
KP verweigert jegliche Auskunft	11	0,2	4	0,1	4	0,5	3	0,6
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	36	0,7	21	0,5	10	1,3	5	1,0
ZP verweigert: Datenschutzgründe	7	0,1	4	0,1	2	0,3	1	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	34	0,6	23	0,6	5	0,6	6	1,2
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	282	5,2	177	4,3	59	7,6	46	9,2
Nonresponse – Sonstiges	742	13,7	553	13,3	113	14,6	76	15,2
Termin in Feldzeit nicht möglich	312	5,8	220	5,3	54	7,0	38	7,6
ZP ins Ausland verzogen	62	1,1	43	1,0	10	1,3	9	1,8
Keine Verständigung möglich	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	367	6,8	289	7,0	49	6,3	29	5,8
Interview partial	4	0,1	3	0,1	1	0,1	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	4	0,1	3	0,1	1	0,1	-	-
Interview	3.108	57,4	2.696	65,1	298	38,6	114	22,8

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: *Hier nur Fälle mit Feldkontakt im CAPI. Fälle ohne Feldkontakt (RC = 0) oder Hotline etc. werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 59 Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt*	786	100,0	645	100,0	141	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	80	10,2	55	8,5	25	17,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	36	4,6	24	3,7	12	8,5
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	-	-	-	-	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	26	3,3	14	2,2	12	8,5
Adressänderungen/neue Adresse	18	2,3	17	2,6	1	0,7
Nonresponse – Verweigerung	108	13,7	65	10,1	43	30,5
Verweigerung: grundsätzlich	39	5,0	19	2,9	20	14,2
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	16	2,0	12	1,9	4	2,8
KP verweigert neue Anschrift	1	0,1	1	0,2	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	5	0,6	3	0,5	2	1,4
KP verweigert jegliche Auskunft	4	0,5	2	0,3	2	1,4
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	4	0,5	2	0,3	2	1,4
ZP verweigert: sonstige Gründe	2	0,3	-	-	2	1,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	37	4,7	26	4,0	11	7,8
Nonresponse – Sonstiges	88	11,2	67	10,4	21	14,9
Termin in Feldzeit nicht möglich	39	4,9	24	3,7	15	10,6
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	46	5,9	40	6,2	6	4,3
ZP ins Ausland verzogen	3	0,4	3	0,5	-	-
Interview partial	-	-	-	-	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	-	-	-	-	-	-
Interview	510	64,9	458	71,0	52	36,9

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Basis: *Hier nur Fälle mit Feldkontakt im CAPI. Fälle ohne Feldkontakt (RC = 0) oder Hotline etc. werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.3.2 Realisierung im CATI-Feld (inkl. Wechsler)

Die nachfolgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand für alle im CATI-Feld bearbeiteten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome), dieser wird in Abschnitt 5.1 berichtet.

Die hier ausgewiesenen Einsatzadressen wurden entweder bereits zu Feldbeginn dem CATI-Feld zugeordnet oder wechselten via Methodenmix aus dem CAPI- in das CATI-Feld (vgl. Kapitel 2.1). Weiterhin werden nur Adressen mit Feldkontakten im CATI-Feld berücksichtigt.

In der Basisstichprobe konnten insgesamt 4.008 CATI-Interviews realisiert werden, dies sind 62,1 Prozent der im CATI-Feld bearbeiteten Adressen, siehe Tabelle 60. Der Vergleich mit Tabelle 40 (Kapitel 5.1.2), in der die Methodenwechsler nicht berücksichtigt sind, zeigt, dass der Methodenwechsel in das CATI-Feld eine Realisierung von zusätzlichen 816 Interviews ermöglichte.

Im Lehramts-Oversample konnten insgesamt 892 CATI-Interviews realisiert werden, dies sind 70,4 Prozent der im CATI-Feld bearbeiteten Adressen, siehe Tabelle 61. Der Vergleich mit Tabelle 41 (Kapitel 5.1.2), in der die Methodenwechsler nicht berücksichtigt sind, zeigt, dass der Methodenwechsel in das CATI-Feld eine Realisierung von zusätzlichen 107 Interviews ermöglichte.

Tabelle 60 Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Einsatzadressen gesamt*	6.458	100,0	4.533	100,0	1.080	100,0	845	100,0
Nicht Zielgruppe	1	0,0	-	-	-	-	1	0,1
ZP verstorben	1	0,0	-	-	-	-	1	0,1
Nonresponse – nicht erreicht	1.840	28,5	789	17,4	506	46,9	545	64,5
Nicht abgehoben/nicht erreicht	702	10,9	309	6,8	203	18,8	190	22,5
Anrufbeantworter	656	10,2	283	6,2	193	17,9	180	21,3
Besetzt/Anschluss vorrübergehen nicht zu erreichen	7	0,1	5	0,1	1	0,1	1	0,1
Kein Anschluss	356	5,5	149	3,3	81	7,5	126	14,9
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	85	1,3	28	0,6	19	1,8	38	4,5
Unter Anschluss nur Fax/Modem	5	0,1	3	0,1	1	0,1	1	0,1
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	17	0,3	6	0,1	4	0,4	7	0,8
Adressänderungen/neue Adresse	12	0,2	6	0,1	4	0,4	2	0,2
Nonresponse – nicht befragbar	4	0,1	2	0,0	1	0,1	1	0,1
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	4	0,1	2	0,0	1	0,1	1	0,1
Nonresponse – Verweigerung	495	7,7	229	5,1	144	13,3	122	14,4
Verweigerung: grundsätzlich	44	0,7	17	0,4	18	1,7	9	1,1
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	44	0,7	24	0,5	10	0,9	10	1,2
ZP verweigert: will nur persönlich bzw. nur telefonisch befragt werden	2	0,0	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP verweigert: krank	1	0,0	-	-	1	0,1	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
Neue Anschrift verweigert durch Zielperson	29	0,4	8	0,2	7	0,6	14	1,7
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	40	0,6	17	0,4	13	1,2	10	1,2
Abbruch im Fragebogen	4	0,1	2	0,0	1	0,1	1	0,1
Legt sofort auf	161	2,5	90	2,0	35	3,2	36	4,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	11	0,2	7	0,2	2	0,2	2	0,2
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	5	0,1	1	0,0	1	0,1	3	0,4
Verweigerung: kein Interesse, Thema	31	0,5	8	0,2	14	1,3	9	1,1
Verweigerung: Datenschutzgründe	2	0,0	1	0,0	-	-	1	0,1
Verweigerung: sonstige Gründe	15	0,2	1	0,0	8	0,7	6	0,7
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	104	1,6	50	1,1	33	3,1	21	2,5
Nonresponse – Sonstiges	109	1,7	60	1,3	29	2,7	20	2,4
Termin in Feldzeit nicht möglich	101	1,6	57	1,2	25	2,3	19	2,3
ZP ins Ausland verzogen	7	0,1	3	0,1	4	0,4	-	-
Keine Verständigung möglich/KP spricht nicht ausreichend deutsch	1	0,0	-	-	-	-	1	0,1
Interview partial	1	0,0	-	-	1	0,1	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	1	0,0	-	-	1	0,1	-	-
Interview	4.008	62,1	3.453	76,2	399	36,9	156	18,5

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) / Basis: Ersteinsatz und Wechsler, nur Fälle mit CATI-Feldkontakt

*Basis: *Nur Fälle mit Feldkontakt im CATI. Fälle ohne Feldkontakt (RC = 0) werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

Tabelle 61 Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Einsatzadressen gesamt*	1.267	100,0	1.002	100,0	265	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	264	20,8	142	14,2	122	46,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	122	9,6	69	6,9	53	20,0
Anrufbeantworter	94	7,4	46	4,6	48	18,1
Besetzt/Anschluss vorrübergehen nicht erreichbar	2	0,2	1	0,1	1	0,4
Kein Anschluss	37	2,9	20	2,0	17	6,4
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	6	0,5	4	0,4	2	0,8
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	1	0,1	-	-	1	0,4
Adressänderungen/neue Adresse	2	0,2	2	0,2	-	-
Nonresponse – Verweigerung	98	7,7	57	5,7	41	15,5
Verweigerung: grundsätzlich	2	0,2	1	0,1	1	0,4
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	7	0,6	5	0,5	2	0,8
Neue Anschrift verweigert durch Zielperson	7	0,6	2	0,2	5	1,9
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	9	0,7	4	0,4	5	1,9
Abbruch im Fragebogen	1	0,1	1	0,1	0	0
Legt sofort auf	38	3,0	23	2,3	15	5,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	3	0,2	0	0	3	1,1
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	2	0,2	1	0,1	1	0,4
Verweigerung: kein Interesse, Thema	6	0,5	1	0,1	5	1,9
Verweigerung: Datenschutzgründe	-	-	-	-	-	-
Verweigerung: sonstige Gründe	1	0,1	1	0,1	-	-
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	22	1,7	18	1,8	4	1,5
Nonresponse – Sonstiges	13	1,0	8	0,8	5	1,9
Termin in Feldzeit nicht möglich	12	0,9	7	0,7	5	1,9
ZP ins Ausland verzogen	1	0,1	1	0,1	-	-
Interview	892	70,4	795	79,3	97	36,6

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)/

Basis: Ersteinsatz und Wechsler, nur Fälle mit CATI-Feldkontakt

Basis: *Nur Fälle mit Feldkontakt im CATI. Fälle ohne Feldkontakt (RC = 0) werden in dieser Tabelle nicht ausgewiesen.

5.3.3 Realisierung Testdurchführung

Eine Besonderheit der aktuellen Erhebung stellte die Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des persönlichen Interviews bzw. nach dem telefonischen Interview als Aufgabenbearbeitung online dar.

In diesem Kapitel soll deshalb die Realisierung der Testdurchführung zunächst für die Aufgabenbearbeitung im Rahmen des persönlichen Interviews betrachtet werden. Als realisierte Aufgabenbearbeitung wird im CAPI-Feld jeder Fall gewertet, bei dem das TBT-Modul erfolgreich gestartet wurde. Die Tabellen 62 und 63 weisen die Realisierung der Testdurchführung im Rahmen des persönlichen Interviews bezogen auf alle realisierten Interviews im Face-to-Face-Feld aus. Es zeigt sich, dass in 99,3 Prozent aller persönlichen Interviews in der Basisstichprobe auch die Aufgabenbearbeitung realisiert werden konnte.²⁰ Im Lehramts-Oversample konnte bei 99,2 Prozent aller persönlichen Interviews auch die Aufgabenbearbeitung realisiert werden. In beiden Teilstichproben zeigen sich mit Blick auf die Realisierung keine Auffälligkeiten bezüglich der einzelnen Rotationen. Insgesamt ist festzuhalten, dass hinsichtlich der Aufgabenbearbeitung im Rahmen der persönlichen Interviews von einer sehr guten Akzeptanz gesprochen werden kann.

²⁰ Als Realisierung gilt hierbei der Start der Aufgabenbearbeitung (TBT-Modul) unabhängig davon, ob diese abgeschlossen oder abgebrochen wurde.

Tabelle 62 Realisierung Testdurchführung CAPI nach Rotation: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Aufruf Testdurchführung insgesamt								
Gesamt	3.108	100,0	2.696	100,0	298	100,0	114	100,0
Begonnen	3.085	99,3	2.681	99,4	294	98,7	110	96,5
Verweigert	23	0,7	15	0,6	4	1,3	4	3,5
Realisierung Mathe – Lesen								
Gesamt	825	100,0	721	100,0	79	100,0	25	100,0
Begonnen	814	98,7	716	99,3	75	94,9	23	92,0
Verweigert	11	1,3	5	0,7	4	5,1	2	8,0
Realisierung Lesen – Mathe								
Gesamt	809	100,0	694	100,0	87	100,0	28	100,0
Begonnen	805	99,5	691	99,6	87	100,0	27	96,4
Verweigert	4	0,5	3	0,4	-	-	1	3,6
Realisierung Mathe – Englisch								
Gesamt	358	100,0	314	100,0	29	100,0	15	100,0
Begonnen	357	99,7	313	99,7	29	100,0	15	100,0
Verweigert	1	0,3	1	0,3	-	-	-	-
Realisierung Englisch – Mathe								
Gesamt	373	100,0	314	100,0	41	100,0	18	100,0
Begonnen	368	98,7	309	98,4	41	100,0	18	100,0
Verweigert	5	1,3	5	1,6	-	-	-	-
Realisierung Lesen – Englisch								
Gesamt	375	100,0	340	100,0	26	100,0	9	100,0
Begonnen	375	100,0	340	100,0	26	100,0	9	100,0
Verweigert	-	-	-	-	-	-	-	-
Realisierung Englisch – Lesen								
Gesamt	368	100,0	313	100,0	36	100,0	19	100,0
Begonnen	366	99,5	312	99,7	36	100,0	18	94,7
Verweigert	2	0,5	1	0,3	-	-	1	5,3

Quelle: Befragungsdaten / Basis: alle realisierten CAPI-Fälle

**Tabelle 63 Realisierung Testdurchführung CAPI nach Rotation:
Lehramts-Oversample**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Aufruf Testdurchführung insgesamt						
Gesamt	510	100,0	458	100,0	52	100,0
Begonnen	506	99,2	454	99,1	52	100,0
Verweigert	4	0,8	4	0,9	-	-
Realisierung Mathe – Lesen						
Gesamt	146	100,0	130	100,0	16	100,0
Begonnen	145	99,3	129	99,2	16	100,0
Verweigert	1	0,7	1	0,8	-	-
Realisierung Lesen – Mathe						
Gesamt	161	100,0	148	100,0	13	100,0
Begonnen	160	99,4	147	99,3	13	100,0
Verweigert	1	0,6	1	0,7	-	-
Realisierung Mathe – Englisch						
Gesamt	50	100,0	44	100,0	6	100,0
Begonnen	50	100,0	44	100,0	6	100,0
Verweigert	-	-	-	-	-	-
Realisierung Englisch – Mathe						
Gesamt	48	100,0	42	100,0	6	100,0
Begonnen	48	100,0	42	100,0	6	100,0
Verweigert	-	-	-	-	-	-
Realisierung Lesen – Englisch						
Gesamt	55	100,0	47	100,0	8	100,0
Begonnen	54	98,2	46	97,9	8	100,0
Verweigert	1	1,8	1	2,1	-	-
Realisierung Englisch – Lesen						
Gesamt	50	100,0	47	100,0	3	100,0
Begonnen	49	98,0	46	97,9	3	100,0
Verweigert	1	2,0	1	2,1	-	-

Quelle: Befragungsdaten / Basis: alle realisierten CAPI-Fälle

Hinsichtlich der Individualmerkmale Geschlecht, Alter und Art der Hochschule können in beiden Teilstichproben keine Auffälligkeiten in der Realisierung der Aufgabenbearbeitung festgestellt werden.

**Tabelle 64 Aufgabenbearbeitung CAPI nach Individualmerkmalen:
Basisstichprobe**

Zeilen%	Gesamt		Testdurchführung begonnen		Testdurchführung verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.108	100,0	3.085	99,3	23	0,7
Geschlecht						
Männlich	1.287	100,0	1.279	99,4	8	0,6
Weiblich	1.821	100,0	1.806	99,2	15	0,8
Geburtsjahr						
1988 und früher	724	100,0	715	98,8	9	1,2
1989	556	100,0	549	98,7	7	1,3
1990	1.063	100,0	1.061	99,8	2	0,2
1991 und später	765	100,0	760	99,3	5	0,7
Art der Hochschule*						
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	731	100,0	718	98,2	13	1,8
Universität	2.375	100,0	2.365	99,6	10	0,4
Hochschule im Ausland	1	100,0	1	100,0	-	-
Keine Angabe	1	100,0	1	100,0	-	-

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 65 Aufgabenbearbeitung CAPI nach Individualmerkmalen:
Lehramts-Oversample**

Zeilen%	Gesamt		Testdurchführung begonnen		Testdurchführung verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	510	100,0	506	99,2	4	0,8
Geschlecht						
Männlich	137	100,0	137	100,0	-	-
Weiblich	373	100,0	369	98,9	4	1,1
Geburtsjahr						
1988 und früher	78	100,0	77	98,7	1	1,3
1989	76	100,0	76	100,0	-	-
1990	201	100,0	199	99,0	2	1,0
1991 und später	155	100,0	154	99,4	1	0,6
Art der Hochschule*						
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	1	100,0	1	100,0	-	-
Universität	509	100,0	505	99,2	4	0,8

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgenden Tabellen 66 und 67 zeigen die Realisierung der Aufgabenbearbeitung online, welche nach dem telefonischen Interview von den Zielpersonen durchgeführt werden sollte. Als realisierte Aufgabenbearbeitung online werden hier nur Fälle gewertet, die die Aufgabenbearbeitung online beendet, d. h. bis zum Schluss bearbeitet haben.

An dieser Stelle ist zu berücksichtigen, dass alle Zielpersonen, für die im CATI-Feld kein Interview realisiert werden konnte, im Anschluss an das CATI-Feld zur Aufgabenbearbeitung online eingeladen wurden (2. Konvertierungsanschreiben).

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass für 31,1 Prozent in der Basisstichprobe und 32,7 Prozent im Lehramts-Oversample eine Aufgabenbearbeitung online realisiert werden konnte.²¹ Die Realisierung der Aufgabenbearbeitung online liegt deutlich unter der im Rahmen der persönlichen Interviews.

Auch bei der Aufgabenbearbeitung online zeigen sich in beiden Teilstichproben keine Auffälligkeiten bezüglich der einzelnen Rotationen.

²¹ Gegenüber der Aufgabenbearbeitung im Rahmen der persönlichen Interviews werden bei der Aufgabenbearbeitung online nur vollständig bearbeitete Fälle als realisiert ausgewiesen.

**Tabelle 66 Realisierung Testdurchführung CAWI-TBT nach Rotation:
Basisstichprobe**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Aufruf Testdurchführung insgesamt								
Gesamt	6.284	100,0	4.467	100,0	1.017	100,0	800	100,0
Realisiert	1.948	31,0	1.646	36,8	194	19,1	108	13,5
Keine Teilnahme	4.336	69,0	2.821	63,2	823	80,9	692	86,5
Realisierung Mathe – Lesen								
Gesamt	1.205	100,0	870	100,0	207	100,0	128	100,0
Realisiert	396	32,9	337	38,7	41	19,8	18	14,1
Keine Teilnahme	809	67,1	533	61,3	166	80,2	110	85,9
Realisierung Lesen – Mathe								
Gesamt	1.217	100,0	849	100,0	189	100,0	179	100,0
Realisiert	398	32,7	334	39,3	39	20,6	25	14,0
Keine Teilnahme	819	67,3	515	60,7	150	79,4	154	86,0
Realisierung Mathe – Englisch								
Gesamt	948	100,0	651	100,0	178	100,0	119	100,0
Realisiert	278	29,3	226	34,7	36	20,2	16	13,4
Keine Teilnahme	670	70,7	425	65,3	142	79,8	103	86,6
Realisierung Englisch – Mathe								
Gesamt	977	100,0	716	100,0	137	100,0	124	100,0
Realisiert	315	32,2	263	36,7	33	24,1	19	15,3
Keine Teilnahme	662	67,8	453	63,3	104	75,9	105	84,7
Realisierung Lesen – Englisch								
Gesamt	957	100,0	681	100,0	150	100,0	126	100,0
Realisiert	277	28,9	242	35,5	19	12,7	16	12,7
Keine Teilnahme	680	71,1	439	64,5	131	87,3	110	87,3
Realisierung Englisch – Lesen								
Gesamt	980	100,0	700	100,0	156	100,0	124	100,0
Realisiert	284	29,0	244	34,9	26	16,7	14	11,3
Keine Teilnahme	696	71,0	456	65,1	130	83,3	110	88,7

Quelle: Befragungsdaten / Basis: Einsatzstichprobe CAWI-TBT inkl. 2. Konvertierung

**Tabelle 67 Realisierung Testdurchführung CAWI-TBT nach Rotation:
Lehramts-Oversample**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Aufruf Testdurchführung insgesamt						
Gesamt	1.243	100,0	988	100,0	255	100,0
Realisiert	406	32,7	369	37,3	37	14,5
Keine Teilnahme	837	67,3	619	62,7	218	85,5
Realisierung Mathe – Lesen						
Gesamt	231	100,0	185	100,0	46	100,0
Realisiert	78	33,8	70	37,8	8	17,4
Keine Teilnahme	153	66,2	115	62,2	38	82,6
Realisierung Lesen – Mathe						
Gesamt	242	100,0	184	100,0	58	100,0
Realisiert	77	31,8	69	37,5	8	13,8
Keine Teilnahme	165	68,2	115	62,5	50	86,2
Realisierung Mathe – Englisch						
Gesamt	194	100,0	154	100,0	40	100,0
Realisiert	67	34,5	57	37,0	10	25,0
Keine Teilnahme	127	65,5	97	63,0	30	75,0
Realisierung Englisch – Mathe						
Gesamt	191	100,0	152	100,0	39	100,0
Realisiert	58	30,4	54	35,5	4	10,3
Keine Teilnahme	133	69,6	98	64,5	35	89,7
Realisierung Lesen – Englisch						
Gesamt	205	100,0	169	100,0	36	100,0
Realisiert	64	31,2	60	35,5	4	11,1
Keine Teilnahme	141	68,8	109	64,5	32	88,9
Realisierung Englisch – Lesen						
Gesamt	180	100,0	144	100,0	36	100,0
Realisiert	62	34,4	59	41,0	3	8,3
Keine Teilnahme	118	65,6	85	59,0	33	91,7

Quelle: Befragungsdaten / Basis: Einsatzstichprobe CAWI-TBT inkl. 2. Konvertierung

Hinsichtlich der Individualmerkmale Geschlecht, Alter und Art der Hochschule können in beiden Teilstichproben keine Auffälligkeiten in der Realisierung der Aufgabenbearbeitung online festgestellt werden.

Tabelle 68 Aufgabenbearbeitung CAWI-TBT nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe

Zeilen%	Gesamt		Testdurchführung realisiert		Keine Teilnahme	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.284	100,0	1.948	31,0	4.336	69,0
Geschlecht						
Männlich	2.707	100,0	833	30,8	1.874	69,2
Weiblich	3.577	100,0	1.115	31,2	2.462	68,8
Geburtsjahr						
1988 und früher	1.599	100,0	439	27,5	1.160	72,5
1989	1.037	100,0	314	30,3	723	69,7
1990	2.097	100,0	689	32,9	1.408	67,1
1991 und später	1.551	100,0	506	32,6	1.045	67,4
Art der Hochschule*						
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	1.663	100,0	441	26,5	1.222	73,5
Universität	4.617	100,0	1.507	32,6	3.110	67,4
Hochschule im Ausland	1	100,0	-	-	1	100,0
Keine Angabe	3	100,0	-	-	3	100,0

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 69 Aufgabenbearbeitung CAWI-TBT nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample

Zeilen%	Gesamt		Testdurchführung realisiert		Keine Teilnahme	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.243	100,0	406	32,7	837	67,3
Geschlecht						
Männlich	302	100,0	104	34,4	198	65,6
Weiblich	941	100,0	302	32,1	639	67,9
Geburtsjahr						
1988 und früher	199	100,0	62	31,2	137	68,8
1989	207	100,0	75	36,2	132	63,8
1990	471	100,0	142	30,1	329	69,9
1991 und später	366	100,0	127	34,7	239	65,3
Art der Hochschule*						
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	11	100,0	2	18,2	9	81,8
Universität	1.232	100,0	404	32,8	828	67,2

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Tabellen 70 und 71 geben noch einmal einen Überblick über die Realisierung der Aufgabenbearbeitung nach Erhebungsmethode. Es zeigt sich, dass durch die 2. Konvertierung für 238 Fälle in der Basisstichprobe und 30 Fälle im Lehramts-Oversample eine Aufgabenbearbeitung online trotz fehlender telefonischer Befragung realisiert werden konnten.

Tabelle 70 Aufgabenbearbeitung nach Erhebungsmethode: Basisstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Testdurchführung realisiert gesamt	5.033	100,0	4.327	100,0	488	100,0	218	100,0
Erhebungsmethode								
CAPI	3.085	61,3	2.681	62,0	294	60,2	110	50,5
CAWI-TBT	1.948	38,7	1.646	38,0	194	39,8	108	49,5
Davon:								
- mit CATI	1.710	87,8	1.505	91,4	146	75,3	59	54,6
- ohne CATI	238	12,2	141	8,6	48	24,7	49	45,4

Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 71 Aufgabenbearbeitung nach Erhebungsmethode: Lehramts-Oversample

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Testdurchführung realisiert gesamt	912	100,0	823	100,0	89	100,0
Erhebungsmethode						
CAPI	506	55,5	454	55,2	52	58,4
CAWI-TBT	406	44,5	369	44,8	37	41,6
Davon:						
- mit CATI	376	92,6	349	94,6	27	73,0
- ohne CATI	30	7,4	20	5,4	10	27,0

Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4 Interview- und Kontextsituation

5.4.1 Einschätzung der Interviewer

Im Anschluss an die Befragung wurden den Interviewern verschiedene Fragen vorgelegt. Die Angaben dazu sind Grundlage für die folgenden Ausführungen. Im ersten Schritt wird auf die Interviewerfragen, die nur im Face-to-Face-Feld gestellt wurden und sich auf die Durchführung der Aufgabenbearbeitung beziehen, näher eingegangen.

Die Fragen wurden nur dann gestellt, wenn die Befragten die Aufgaben auch bearbeitet hatten. Im Folgenden werden die Bereitschaft der Aufgabenbearbeitung und die daraus resultierende Ermüdung vorgestellt.

Die Bereitschaft zur Bearbeitung der Aufgaben Lesen bzw. Mathematik war nach Angaben der Interviewer bei 96,7 bzw. 96,2 Prozent aller Befragten die ganze Zeit gut, bei rund 2,9 bzw. 3,0 Prozent war sie nur teilweise gut. Die Bereitschaft zur Aufgabebearbeitung Englisch war hingegen nur bei 94,8 Prozent der Fälle die ganze Zeit gut, bei 4,1 Prozent war sie nur teilweise gut. Für 0,4 bzw. 0,7 bzw. 0,8 Prozent der Befragten wurde die Bereitschaft bei allen 3 Domänen als durchgehend schlecht bewertet.

Tabelle 72 Bereitschaft Lesen nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Anfangs gut, später schlechter		Anfangs schlecht, später besser		Die ganze Zeit gut		Die ganze Zeit schlecht		Trifft nicht zu/ZP hat verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.771	100,0	66	2,4	14	0,5	2.679	96,7	10	0,4	2	0,1
Geschlecht												
Männlich	1.083	100,0	20	1,8	7	0,6	1.051	97,0	5	0,5	-	-
Weiblich	1.688	100,0	46	2,7	7	0,4	1.628	96,4	5	0,3	2	0,1
Geburtsjahr												
1988 und früher	618	100,0	23	3,7	4	0,6	589	95,3	2	0,3	-	-
1989	474	100,0	12	2,5	1	0,2	458	96,6	2	0,4	1	0,2
1990	964	100,0	19	2,0	5	0,5	934	96,9	6	0,6	-	-
1991 und später	715	100,0	12	1,7	4	0,6	698	97,6	-	-	1	0,1

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: realisierte Fälle CAPI mit Aufgabebearbeitung „Lesen“
Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 73 Bereitschaft Mathematik nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Anfangs gut, später schlechter		Anfangs schlecht, später besser		Die ganze Zeit gut		Die ganze Zeit schlecht		Trifft nicht zu/ZP hat verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.750	100,0	58	2,1	25	0,9	2.645	96,2	18	0,7	4	0,1
Geschlecht												
Männlich	1.063	100,0	12	1,1	6	0,6	1.040	97,8	4	0,4	1	0,1
Weiblich	1.687	100,0	46	2,7	19	1,1	1.605	95,1	14	0,8	3	0,2
Geburtsjahr												
1988 und früher	569	100,0	11	1,9	10	1,8	539	94,7	8	1,4	1	0,2
1989	490	100,0	9	1,8	1	0,2	477	97,3	3	0,6	-	-
1990	985	100,0	22	2,2	9	0,9	947	96,1	5	0,5	2	0,2
1991 und später	706	100,0	16	2,3	5	0,7	682	96,6	2	0,3	1	0,1

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: realisierte Fälle CAPI mit Aufgabebearbeitung „Mathematik“
Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 74 Bereitschaft Englisch nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Anfangs gut, später schlechter		Anfangs schlecht, später besser		Die ganze Zeit gut		Die ganze Zeit schlecht		Trifft nicht zu/ZP hat verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.669	100,0	51	3,1	17	1,0	1.582	94,8	14	0,8	5	0,3
Geschlecht												
Männlich	688	100,0	23	3,3	7	1,0	654	95,1	3	0,4	1	0,1
Weiblich	981	100,0	28	2,9	10	1,0	928	94,6	11	1,1	4	0,4
Geburtsjahr												
1988 und früher	397	100,0	14	3,5	8	2,0	367	92,4	5	1,3	3	0,8
1989	290	100,0	10	3,4	2	0,7	275	94,8	3	1,0	-	-
1990	573	100,0	22	3,8	5	0,9	541	94,4	4	0,7	1	0,2
1991 und später	409	100,0	5	1,2	2	0,5	399	97,6	2	0,5	1	0,2

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: realisierte Fälle CAPI mit Aufgabenbearbeitung „Englisch“
 Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Der Ermüdungsgrad der Zielperson während der Bearbeitung der Aufgaben wurde mithilfe einer Skala von 1 „überhaupt nicht ermüdet“ bis 10 „sehr stark ermüdet“ für jede bearbeitete Domäne abgefragt. Alle Aufgabenvarianten weisen einen ähnlichen durchschnittlichen Ermüdungswert auf. Bei den Aufgaben aus dem Bereich Lesen liegt der Ermüdungswert im Mittel bei 1,9, bei Mathematik bei 1,8 und bei Englisch bei 1,9. Es zeigen sich also keine stärkeren Ermüdungseffekte in Abhängigkeit von den zu bearbeitenden Aufgaben.

Tabelle 75 Ermüdung durch Aufgabenbearbeitung

	Ermüdung Lesen	Ermüdung Mathematik	Ermüdung Englisch
Anzahl Fälle	2.768	2.746	1.664
Mittel	1,9	1,8	1,9
Standardabweichung	1,54	1,39	1,57

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: nur realisierte Fälle CAPI mit gültigen Angaben/Angaben „verweigert“ und „weiß nicht“ unberücksichtigt (n=1 Fall) / Quelle: Befragungsdaten

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das biografische Interview. Diese Fragen wurden unabhängig von der Erhebungsmethode im Anschluss an das Interview gestellt.

Die Ermüdung, die auch hier wieder anhand der Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“) ermittelt wurde, weist insgesamt ein Mittel von 1,7 auf. Im Face-to-Face-Feld liegt die Ermüdung im Durchschnitt bei 1,8. Im Vergleich dazu liegt der Grad der Ermüdung im CATI-Feld mit 1,6 niedriger als im CAPI-Feld. Das war zu erwarten, da die CATI-Erhebung ohne Aufgabenbearbeitung erfolgte.

Tabelle 76 Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethode

	Gesamt	CAPI	CATI
Anzahl Fälle	8.546	3.618	4.928
Mittel	1,7	1,8	1,6
Standardabweichung	1,37	1,41	1,34

Basis: realisierte Fälle CAPI und CATI mit gültigen Angaben/Angaben „verweigert“ und „weiß nicht“ unberücksichtigt (n=6 Fälle) / Quelle: Befragungsdaten

Bei der Bereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews zeigt sich insgesamt eine durchgängig gute Bereitschaft (97,4 Prozent). Betrachtet man die Erhebungsmethoden, so zeigt sich, dass im CATI-Feld die durchgehend gute Kooperationsbereitschaft mit insgesamt 98,2 Prozent etwas höher liegt als im Face-to-Face-Feld (96,3 Prozent). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass im Face-to-Face-Feld vor dem biografischen Interview bereits die ca. einstündige Aufgabenbearbeitung erfolgte.

Tabelle 77 Kooperationsbereitschaft der Zielpersonen nach Erhebungsmethode

Spalten%	Gesamt		CAPI		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.552	100,0	3.618	100,0	4.934	100,0
Anfangs gut, später schlechter	129	1,5	85	2,3	44	0,9
Anfangs schlecht, später besser	39	0,5	17	0,5	22	0,4
Die ganze Zeit gut	8.330	97,4	3.483	96,3	4.847	98,2
Die ganze Zeit schlecht	49	0,6	33	0,9	16	0,3
Weiß nicht	5	0,1	-	-	5	0,1

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: realisierte Fälle CAPI und CATI / Quelle: Befragungsdaten

5.4.2 Einschätzung der Zielpersonen

Mit dem Dankschreiben wurde allen Zielpersonen, die ein persönliches Interview, und rund 20 Prozent der Zielpersonen, die ein telefonisches Interview gegeben hatten, ein schriftlicher Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews zugesandt, der in einem portofreien Rückumschlag zurückgeschickt werden konnte. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Bearbeitung der Aufgaben (nur bei CAPI), zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Insgesamt erfolgte der Versand von 4.634 Rückmeldebögen mit dem Dankschreiben. Davon sind 2.247 (48,5 Prozent) ausgefüllt zurückgekommen.

Mit Blick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter in der folgenden Tabelle zeigt sich, dass Frauen (51,4 Prozent) den Rückmeldebogen eher beantwortet haben als Männer (44,0 Prozent).

Tabelle 78 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.634	100,0	2.247	48,5	2.387	51,5
Geschlecht						
Männlich	1.817	100,0	800	44,0	1.017	56,0
Weiblich	2.817	100,0	1.447	51,4	1.370	48,6
Geburtsjahr						
1988 und früher	1.064	100,0	494	46,4	570	53,6
1989	793	100,0	374	47,2	419	52,8
1990	1.603	100,0	799	49,8	804	50,2
1991 und später	1.174	100,0	580	49,4	594	50,6

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: CAPI und CATI
Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Ergebnis geben die Rückmeldungen der Zielpersonen keine Hinweise auf nicht ordnungsgemäß durchgeführte Interviews. Die Bewertungen von Interviewgespräch, Interviewer und Aufgabenbearbeitung weisen auf eine gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch (Wie hat Ihnen das Interview gefallen?) ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ zusammen einen Anteil von 81 Prozent. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) gibt es lediglich bei 4,4 Prozent.

Tabelle 79 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.247	100,0	844	37,6	975	43,4	326	14,5	78	3,5	21	0,9	3	0,1
Geschlecht														
Männlich	800	100,0	306	38,3	360	45,0	97	12,1	28	3,5	6	0,8	3	0,4
Weiblich	1.447	100,0	538	37,2	615	42,5	229	15,8	50	3,5	15	1,0	-	-
Geburtsjahr														
1988 und früher	494	100,0	198	40,1	208	42,1	66	13,4	17	3,4	4	0,8	1	0,2
1989	374	100,0	139	37,2	158	42,2	62	16,6	9	2,4	4	1,1	2	0,5
1990	799	100,0	287	35,9	358	44,8	111	13,9	32	4,0	11	1,4	-	-
1991 und später	580	100,0	220	37,9	251	43,3	87	15,0	20	3,4	2	0,3	-	-

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: CAPI und CATI / Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 87,1 Prozent.

Tabelle 80 Zufriedenheit mit den Interviewern nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Unzufrieden		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.247	100,0	1.354	60,3	602	26,8	179	8,0	88	3,9	22	1,0	2	0,1
Geschlecht														
Männlich	800	100,0	503	62,9	203	25,4	60	7,5	27	3,4	6	0,8	1	0,1
Weiblich	1.447	100,0	851	58,8	399	27,6	119	8,2	61	4,2	16	1,1	1	0,1
Geburtsjahr														
1988 und früher	494	100,0	319	64,6	127	25,7	30	6,1	15	3,0	3	0,6	-	-
1989	374	100,0	237	63,4	93	24,9	27	7,2	14	3,7	2	0,5	1	0,3
1990	799	100,0	452	56,6	225	28,2	76	9,5	33	4,1	13	1,6	-	-
1991 und später	580	100,0	346	59,7	157	27,1	46	7,9	26	4,5	4	0,7	1	0,2

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: CAPI und CATI / Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Bewertung der zu bearbeitenden Aufgaben (Wie fanden Sie die Aufgaben, die von Ihnen am Computer zu bearbeiten waren?) fällt dem gegenüber ab. Die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ ergaben zusammen einen Anteil von 52,7 Prozent. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) wurden bei 13,7 Prozent der Rückmeldungen gegeben.

Tabelle 81 Bewertung der Aufgabenbearbeitung (nur CAPI)

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.892	100,0	247	13,1	749	39,6	606	32,0	193	10,2	67	3,5	30	1,6
Geschlecht														
Männlich	680	100,0	124	18,2	312	45,9	165	24,3	55	8,1	18	2,6	6	0,9
Weiblich	1.212	100,0	123	10,1	437	36,1	441	36,4	138	11,4	49	4,0	24	2,0
Geburtsjahr														
1988 und früher	405	100,0	52	12,8	154	38,0	118	29,1	52	12,8	22	5,4	7	1,7
1989	315	100,0	47	14,9	117	37,1	107	34,0	28	8,9	12	3,8	4	1,3
1990	681	100,0	80	11,7	269	39,5	234	34,4	65	9,5	20	2,9	13	1,9
1991 und später	491	100,0	68	13,8	209	42,6	147	29,9	48	9,8	13	2,6	6	1,2

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample: nur CAPI / Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

6 Soll-Ist-Vergleich Einsatzstichprobe-Realisierung

Zur Beurteilung der Güte der Interviewrealisierung trägt auch der Vergleich der Bruttostichprobe (Einsatzstichprobe) mit der realisierten Nettostichprobe bei. Diese Betrachtung erfolgt anhand zentraler Stichprobenmerkmale – jeweils getrennt für die Basisstichprobe und das Lehramts-Oversample.

Bezogen auf die Basisstichprobe (siehe Tabelle 82) sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe minimal, die höchste Abweichung beträgt 1,2 Prozentpunkte. Um diesen Anteil sind Zielpersonen an Fachhochschulen in der Nettostichprobe geringer vertreten als in der Einsatzstichprobe. Um 0,8 Punkte geringer vertreten sind weibliche Zielpersonen. Beim Alter gibt es nur minimale Unterschiede zwischen Netto- und Einsatzstichprobe.

Tabelle 82 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe

Basisstichprobe	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	10.200	100,0	7.149	100,0	0,0
Geschlecht					
Männlich	4.292	42,1	3.068	42,9	0,8
Weiblich	5.908	57,9	4.081	57,1	-0,8
Geburtsjahr					
1988 und früher	2.529	24,8	1.764	24,7	-0,1
1989	1.735	17,0	1.209	16,9	-0,1
1990	3.408	33,4	2.399	33,6	0,2
1991 und später	2.528	24,8	1.777	24,9	0,1
Art der Hochschule*					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	2.640	25,9	1.765	24,7	-1,2
Universität	7.554	74,1	5.379	75,2	1,1
Hochschule im Ausland	2	0,0	2	0,0	0,0
Keine Angabe	4	0,0	3	0,0	0,0

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

Basis: Istverteilung Nettostichprobe: Hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle CAPI oder CATI (RC 18).

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B114

Auch für das Lehramts-Oversample sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe äußerst gering, siehe dazu Tabelle 83. Hier gibt es keine Abweichungen bei der Art der besuchten Hochschule und dem Alter. Um 1,1 Prozentpunkte sind weibliche Zielpersonen in der Nettostichprobe geringer vertreten als in der Einsatzstichprobe.

Tabelle 83 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample

Lehramts-Oversample	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	1.857	100,0	1.403	100,0	0,0
Geschlecht					
Männlich	459	24,7	362	25,8	1,1
Weiblich	1.398	75,3	1.041	74,2	-1,1
Geburtsjahr					
1988 und früher	286	15,4	225	16,0	0,6
1989	306	16,5	231	16,5	0,0
1990	710	38,2	534	38,1	-0,1
1991 und später	555	29,9	413	29,4	-0,5
Art der Hochschule*					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	12	0,6	7	0,5	-0,1
Universität	1.845	99,4	1.396	99,5	0,1

*Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.
Basis: Istverteilung Nettostichprobe: Hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle CAPI oder CATI (RC 18).
Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B114

7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übergeben. Die Daten der Aufgabenbearbeitung wurden als TBT-Rohdaten, ausgelesene TBT-Ergebnisdaten sowie als TBT-Logdaten ebenfalls an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übermittelt. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch den Auftraggeber erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Im Feldverlauf der Face-to-Face-Erhebung und der CATI-Erhebung waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Die mitzuschneidenden Interviews im Face-to-Face-Feld wurden anhand einer vorgegebenen ID-Liste festgelegt. Diese Liste beinhaltete die Merkmalkombinationen Erfahrung der Interviewer, Geschlecht und Migrationshintergrund der Zielperson. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Es wurden 35 Mitschnitte der Face-to-Face-Erhebung und 15 Audiomitschnitte der CATI-Erhebung übermittelt.

Die Übergabe der Befragungsdaten, der Daten der Aufgabenbearbeitung und der Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

Anhang

Anschreiben CAPI



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre wiederholte Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre engagierte Unterstützung konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Bei der diesjährigen Erhebung liegt der Schwerpunkt auf Fähigkeiten und Kenntnissen, die viele täglich benötigen. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben am Computer zu bearbeiten. Daher wird die Befragung dieses Mal als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden.

Im anschließenden Interviewgespräch möchten wir auch Ihre aktuelle Situation aufnehmen. Neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Bildungs- und Lebensverlauf wird es im Interview auch um Themen wie Arbeitsplatzsuche, Partnerschaft, Familie, Ihre Herkunft und die Ihres Partners sowie das Geschlecht Ihres Partners, Gesundheit und Ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen gehen. Speziell an (angehende) Lehrkräfte richten sich Fragen zum Referendariat bzw. zum (angestrebten) Beruf und zur beruflichen Situation von Lehrerinnen und Lehrern.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem persönlichen Interview und die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie 30 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um mit Ihnen einen passenden Termin für das persönliche Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Ihr persönlicher Zugangscodes für das NEPS-Online-Portal lautet: <<Eindruck Passwort für Online-

6114/B114/2017/A/CAPI

Portal>>. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Im beigelegten Flyer haben wir zudem einige interessante Ergebnisse aus den bisherigen Telefon- und Online-Befragungen unserer Erhebung für Sie zusammengestellt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind

Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage: Flyer

Dankschreiben CAPI



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas **DZHW**

Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich Zeit für das Interview genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

Anbei übermitteln wir Ihnen als Dankeschön für Ihre Unterstützung die angekündigten 30 Euro.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Dazu können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

- unser NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode
<PASSWRD>
- den QR-Code auf der rechten Seite
- unsere E-Mail-Adresse neps7@infas.de oder
- unsere kostenfreie Telefonnummer 0800 66 47 436



Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie an uns wenden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der genannten E-Mail-Adresse und Telefonnummer gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/D/CAPI

Konvertierung CAPI-CATI (1. Konvertierung)

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	
<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6114/Lfd</p>	<p>Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>		<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de</p>
		<p>infas DZfW.</p>
		<p>Bonn, Monat 2017</p>
<p>Hochschulstudium und Übergang in den Beruf</p>		
<p>Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,</p>		
<p>vor kurzem haben Sie von uns eine Einladung für ein persönliches Interview erhalten, mit dem wir unsere wissenschaftliche Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ fortführen möchten. Leider konnten wir mit Ihnen keinen Termin für ein persönliches Interview bei Ihnen vor Ort vereinbaren.</p>		
<p>Warum schreiben wir Sie erneut an?</p>		
<p>Da uns Ihre Teilnahme sehr wichtig ist, möchten wir Ihnen anbieten, ein telefonisches Interviewgespräch mit uns zu führen, in dem wir zunächst gerne Ihre aktuelle Situation aufnehmen möchten.</p>		
<p>Da ein weiterer Schwerpunkt unserer aktuellen Erhebung auf Fähigkeiten und Kenntnissen liegt, die viele täglich benötigen, möchten wir das telefonische Interview durch einen zweiten Erhebungsteil ergänzen, der online durchgeführt wird. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben online zu bearbeiten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.</p>		
<p>Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview und die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie 30 Euro.</p>		
<p>Bitte beachten Sie, dass Ihnen zeitnah nach dem telefonischen Interview bereits ein Teilbetrag in Höhe von 10 Euro zugesandt wird. Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie weitere 20 Euro.</p>		
<p>In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Ihre persönlichen Zugangsdaten für die Aufgabenbearbeitung werden Ihnen direkt im Anschluss an das telefonische Interview übermittelt. Wir empfehlen Ihnen, die Aufgabenbearbeitung an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop durchzuführen. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.</p>		
<p>6114/B114/2017/KON_CAPI_CATI/CAPI</p>		

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Ihr persönlicher Zugangscode lautet: << Eindruck Passwort für Online-Portal>>. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind

Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Konvertierung CAPI-CATI (1. Konvertierung) vor CAWI-TBT-Feldstart

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	
<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6114/Lfd</p>	<p>EINE STUDIE AM LfBi LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>	<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de</p>	<p>infas DZHW.</p>
<p>Bonn, Monat 2017</p>		
<p>Hochschulstudium und Übergang in den Beruf</p>		
<p>Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,</p>		
<p>vor kurzem haben Sie von uns eine Einladung für ein persönliches Interview erhalten, mit dem wir unsere wissenschaftliche Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ fortführen möchten. Leider konnten wir mit Ihnen keinen Termin für ein persönliches Interview bei Ihnen vor Ort vereinbaren.</p>		
<p>Warum schreiben wir Sie erneut an?</p>		
<p>Da uns Ihre Teilnahme sehr wichtig ist, möchten wir Ihnen anbieten, ein telefonisches Interviewgespräch mit uns zu führen, in dem wir zunächst gerne Ihre aktuelle Situation aufnehmen möchten.</p>		
<p>Da ein weiterer Schwerpunkt unserer aktuellen Erhebung auf Fähigkeiten und Kenntnissen liegt, die viele täglich benötigen, möchten wir das telefonische Interview durch einen zweiten Erhebungsteil ergänzen, der online durchgeführt wird. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben online zu bearbeiten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.</p>		
<p>Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview und die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie 30 Euro.</p>		
<p>Bitte beachten Sie, dass Ihnen zeitnah nach dem telefonischen Interview bereits ein Teilbetrag in Höhe von 10 Euro zugesandt wird. Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie weitere 20 Euro.</p>		
<p>In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Ihre persönlichen Zugangsdaten für die Aufgabenbearbeitung werden Ihnen übermittelt, sobald der Online-Erhebungsteil der Studie gestartet ist. Wir empfehlen Ihnen, die Aufgabenbearbeitung an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop durchzuführen. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.</p>		
<p>6114/B114/2017/KON_CAPI_CATI/CAPI/temp</p>		

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Ihr persönlicher Zugangscode lautet: << Eindruck Passwort für Online-Portal>>. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anschreiben CATI



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

6114/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre wiederholte Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre engagierte Unterstützung konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Bei der diesjährigen Erhebung möchten wir in einem telefonischen Interviewgespräch zunächst gerne Ihre aktuelle Situation aufnehmen. Neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Bildungs- und Lebensverlauf wird es im Interview auch um Themen wie Arbeitsplatzsuche, Partnerschaft, Familie, Ihre Herkunft und die Ihres Partners sowie das Geschlecht Ihres Partners, Gesundheit und Ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen gehen. Speziell an (angehende) Lehrkräfte richten sich Fragen zum Referendariat bzw. zum (angestrebten) Beruf und zur beruflichen Situation von Lehrerinnen und Lehrern.

Da ein weiterer Schwerpunkt unserer aktuellen Erhebung auf Fähigkeiten und Kenntnissen liegt, die viele täglich benötigen, möchten wir das telefonische Interview durch einen zweiten Erhebungsteil ergänzen, der online durchgeführt wird. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben online zu bearbeiten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview und die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie 30 Euro.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen zeitnah nach dem telefonischen Interview bereits ein Teilbetrag in Höhe von 10 Euro zugesandt wird. Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung erhalten Sie weitere 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

6114/B114/2017/A/CATI

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Ihr persönlicher Zugangscode lautet: << Eindruck Passwort für Online-Portal>>. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Im beigelegten Flyer haben wir zudem einige interessante Ergebnisse aus den bisherigen Telefon- und Online-Befragungen unserer Erhebung für Sie zusammengestellt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf^{as} Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage: Flyer

Erinnerungsschreiben CATI – postalisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,
wir haben Sie vor einiger Zeit angeschrieben und Sie um Ihre erneute Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gebeten.

Leider konnten wir Sie in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Bitte geben Sie alle Telefonnummern an, unter denen wir Sie kontaktieren dürfen.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten nutzen Sie bitte unser NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD> oder einfach den QR-Code auf der rechten Seite. Sie können uns Ihre Kontaktdaten auch gerne über unsere Telefonnummer 0800 664 74 36 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder über die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln.



Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas (unter der oben genannten Telefonnummer und E-Mail-Adresse) gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/Tel-aktion/CATI

Erinnerungsschreiben CATI – per E-Mail

Betreff: Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie - 6114/<lfid> (P-<projid>)

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir haben Sie vor einiger Zeit angeschrieben und Sie um Ihre erneute Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gebeten.

Leider konnten wir Sie in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Bitte geben Sie alle Telefonnummern an, unter denen wir Sie kontaktieren dürfen.

Falls Sie sich zurzeit im Ausland aufhalten, bitten wir Sie herzlich, uns die Telefonnummern mitzuteilen, unter denen Sie im Ausland erreichbar sind. Sollten Ihnen durch das Auslandsgespräch Kosten entstehen, erhalten Sie zusätzlich zu dem angekündigten Dankeschön eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von zehn Euro. Da wir Ihnen zum Ausgleich der entstandenen Kosten und als Dankeschön für die Interviewteilnahme einen Amazon-Gutschein übermitteln möchten, benötigen wir außerdem eine E-Mail-Adresse, unter der wir Sie gut im Ausland erreichen können.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten antworten Sie bitte einfach auf diese E-Mail oder senden Sie Ihre Antwort an neps7@infas.de. Sie können zur Aktualisierung Ihrer Kontaktdaten auch unser NEPS-Online-Portal nutzen. Dieses erreichen Sie unter: <HYPLINK>.

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder per E-Mail unter neps7@infas.de gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie
Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW
Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6114/B114/2017/Tel-aktion/CATI/<lfid> (P-<projid>)

Dankschreiben CATI – postalisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2017

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Erhebung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview bereits heute den angekündigten Teilbetrag in Höhe von 10 Euro.

Für den zweiten Teil der Erhebung, der online durchgeführt wird, haben Sie vor kurzem Ihre persönlichen Zugangsdaten erhalten. Wenn Sie die Aufgaben schon online bearbeitet haben, möchten wir Ihnen ganz herzlich für die Mitwirkung danken. Das Dankeschön an Sie ist bereits unterwegs und sollte in Kürze bei Ihnen eintreffen!

Wenn Sie den zweiten Erhebungsteil noch nicht bearbeiten konnten, bitten wir Sie, uns bei der Studie zu unterstützen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: www.neps-online.de

Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/D/CATI

Dankschreiben CATI – postalisch vor CAWI-TBT-Feldstart

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	<p>NEPS Bildungsverläufe in Deutschland</p>
<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6114/Lfd</p>	<p>EINE STUDIE AM Lfbi LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>	<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de</p>	<p>infas DZHW</p>
		<p>Bonn, Monat 2017</p>
<p>Hochschulstudium und Übergang in den Beruf</p>		
<p>Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,</p>		
<p>vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Erhebung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“.</p>		
<p>Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview bereits heute den angekündigten Teilbetrag in Höhe von 10 Euro.</p>		
<p>Der zweite Teil der Erhebung, die bereits angekündigte Aufgabenbearbeitung, wird online durchgeführt. Sie erhalten von uns eine Einladung mit weiteren Informationen und Ihren persönlichen Zugangsdaten, sobald der Online-Erhebungsteil der Studie gestartet ist. Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro. Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.</p>		
<p>Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!</p>		
<p>Mit freundlichen Grüßen</p>		
<p>Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Leiter der NEPS-Studie Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe</p>	<p>Dr. Uta Liebeskind Projektleiterin Studierende DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover</p>	<p>Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn</p>
<p>6114/B114/2017/D/CATI/temp</p>		

Dankschreiben CATI – per E-Mail

Betreff: Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie – 6114/<LFD> (P-<projid>)

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Erhebung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview bereits heute den angekündigten Teilbetrag in Höhe von zehn Euro in Form eines Amazon-Gutscheins. Da wir das Telefoninterview mit Ihnen im Ausland geführt haben und Ihnen dabei möglicherweise Kosten entstanden sind, erhalten Sie zusätzlich eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von zehn Euro. Den Amazon-Gutschein im Gesamtwert von 20 Euro können Sie mit dem

Gutscheincode: << einblenden>>

unter www.amazon.de einlösen.

Für den zweiten Teil der Erhebung, der online durchgeführt wird, haben Sie vor kurzem Ihre persönlichen Zugangsdaten erhalten. Wenn Sie die Aufgaben schon online bearbeitet haben, möchten wir Ihnen ganz herzlich für die Mitwirkung danken. Das Dankeschön an Sie ist bereits unterwegs und sollte in Kürze bei Ihnen eintreffen!

Wenn Sie den zweiten Erhebungsteil noch nicht bearbeiten konnten, bitten wir Sie, uns bei der Studie zu unterstützen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: <HYPCAWI>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie
Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW
Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6114/B114/2017/D/CATI-Aus/<ldf> (P-<projid>)

Dankschreiben CATI – per E-Mail vor CAWI-TBT-Feldstart

**Betreff: Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie – 6114/<LFD>
(P-<projid>)**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Erhebung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme an dem telefonischen Interview bereits heute den angekündigten Teilbetrag in Höhe von zehn Euro in Form eines Amazon-Gutscheins. Da wir das Telefoninterview mit Ihnen im Ausland geführt haben und Ihnen dabei möglicherweise Kosten entstanden sind, erhalten Sie zusätzlich eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von zehn Euro. Den Amazon-Gutschein im Gesamtwert von 20 Euro können Sie mit dem

Gutscheincode: << einblenden>>

unter www.amazon.de einlösen.

Der zweite Teil der Erhebung, die bereits angekündigte Aufgabenbearbeitung, wird online durchgeführt. Sie erhalten von uns eine Einladung mit weiteren Informationen und Ihren persönlichen Zugangsdaten, sobald der Online-Erhebungsteil der Studie gestartet ist. Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro. Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie
Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW
Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6114/B114 /2017/D/CATI-Aus/temp/<lfid> (P-<projid>)

Einladung CAWI-TBT – postalisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre wiederholte Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre engagierte Unterstützung konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Wie schon angekündigt, möchten wir das telefonische Interviewgespräch nun gerne durch einen zweiten Erhebungsteil ergänzen, der online durchgeführt wird. Wir möchten Sie bitten, einige Aufgaben online zu bearbeiten. Bei der Onlineerhebung werden Daten automatisch erfasst (z. B. Gerätetyp, Bildschirmauflösung, Browser, mit dem Sie die Aufgaben bearbeiten, Dauer für die Teilaufgaben). Zudem werden weitere Daten (z. B. Bildschirmgröße, Fragen zur Bearbeitung der Aufgaben) erhoben. Diese Daten bleiben natürlich streng vertraulich. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: www.neps-online.de

Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/A/CAWI

Einladung CAWI-TBT – per E-Mail

**Betreff: Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie – 6114/<LFD>
(P-<projid>)**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre wiederholte Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre engagierte Unterstützung konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Wie schon angekündigt, möchten wir das telefonische Interviewgespräch nun gerne durch einen zweiten Erhebungsteil ergänzen, der online durchgeführt wird. Wir möchten Sie bitten, einige Aufgaben online zu bearbeiten. Bei der Onlineerhebung werden Daten automatisch erfasst (z. B. Gerätetyp, Bildschirmauflösung, Browser, mit dem Sie die Aufgaben bearbeiten, Dauer für die Teilaufgaben). Zudem werden weitere Daten (z. B. Bildschirmgröße, Fragen zur Bearbeitung der Aufgaben) erhoben. Diese Daten bleiben natürlich streng vertraulich. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: <HYPCAWI>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie
Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW
Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6114/B114/2017/A/CAWI/<lfd> (P-<projid>)

Erinnerung CAWI-TBT – postalisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas **DZHW.**

Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

für den zweiten Teil der diesjährigen Erhebung, der online durchgeführt wird, haben Sie vor kurzem Ihre persönlichen Zugangsdaten erhalten. Wenn Sie die Aufgaben schon online bearbeitet haben, möchten wir Ihnen ganz herzlich für die Mitwirkung danken. Das Dankeschön an Sie ist bereits unterwegs und sollte in Kürze bei Ihnen eintreffen!

Wenn Sie den zweiten Befragungsteil noch nicht bearbeiten konnten, bitten wir Sie, uns bei der Studie zu unterstützen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: www.neps-online.de

Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/E/CAWI

Erinnerung CAWI-TBT – per E-Mail

Betreff: Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie – 6114/<LFD> (P-<projid>)

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

für den zweiten Teil der diesjährigen Erhebung, der online durchgeführt wird, haben Sie vor kurzem Ihre persönlichen Zugangsdaten erhalten. Wenn Sie die Aufgaben schon online bearbeitet haben, möchten wir Ihnen ganz herzlich für die Mitwirkung danken. Das Dankeschön an Sie ist bereits unterwegs und sollte in Kürze bei Ihnen eintreffen!

Wenn Sie den zweiten Erhebungsteil noch nicht bearbeiten konnten, bitten wir Sie, uns bei der Studie zu unterstützen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön weitere 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: <HYPCAWI>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie
Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW
Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6114/B114/2017/E/CAWI/<lfd> (P-<projid>)

Dankschreiben CAWI-TBT – postalisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



EINE STUDIE AM



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

Anbei übermitteln wir Ihnen als Dankeschön für die Bearbeitung der Aufgaben die angekündigten 20 Euro.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Dazu können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

- unser NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD>
- den QR-Code auf der rechten Seite
- unsere E-Mail-Adresse neps7@infas.de oder
- unsere kostenfreie Telefonnummer 0800 66 47 436



Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie an uns wenden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der genannten E-Mail-Adresse und Telefonnummer gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/D/CAWI

Dankschreiben CAWI-TBT – per E-Mail

Betreff: Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie – 6114/<LFD> (P-<projid>)

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

Anbei übermitteln wir Ihnen als Dankeschön für die Bearbeitung der Aufgaben die angekündigten 20 Euro in Form eines Amazon-Gutscheins. Den Amazon-Gutschein können Sie mit dem

Gutscheincode: << einblenden>>

unter www.amazon.de einlösen.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren.

Bitte nutzen Sie dazu unser NEPS-Online-Portal unter: <HYPLINK>

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch gerne weiterhin über unsere Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln. Bei Rückfragen können Sie auf diesem Weg auch Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas erreichen. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie
Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW
Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6114/B114 /2017/D/CAWI-Aus/<lfd> (P-<projid>)

Konvertierung CATI-CAWI-TBT (2. Konvertierung)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6114/Lfd



Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas **DZHW.**

Bonn, Monat 2017

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor einiger Zeit haben Sie von uns eine Einladung für ein telefonisches Interview erhalten, mit dem wir unsere wissenschaftliche Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ fortführen möchten. Dieser erste Erhebungsteil ist mittlerweile abgeschlossen.

Warum schreiben wir Sie erneut an?

Wie schon angekündigt, sollte das telefonische Interviewgespräch durch einen zweiten Erhebungsteil ergänzt werden, der online durchgeführt wird. Da uns Ihre Teilnahme sehr wichtig ist, möchten wir Ihnen nun anbieten, im Rahmen des zweiten Erhebungsteils einige Aufgaben online zu bearbeiten. Wir möchten Sie informieren, dass bei der Onlineerhebung Daten automatisch erfasst werden (z. B. Gerätetyp, Bildschirmauflösung, Browser, mit dem Sie die Aufgaben bearbeiten, Dauer für die Teilaufgaben). Zudem werden weitere Daten (z. B. Bildschirmgröße, Fragen zur Bearbeitung der Aufgaben) erhoben. Diese Daten bleiben natürlich streng vertraulich. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie die Aufgaben bearbeitet haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Die Bearbeitung der Aufgaben wird etwa 60 Minuten dauern. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben vorzugsweise an einem Desktop-PC oder einem Notebook bzw. Laptop.

Sie erreichen die Aufgabenbearbeitung über folgenden Link: www.neps-online.de

Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6114/B114/2017/KON_CATI_CAWI/CATI

Ergebnisflyer

Was machen die Studienteilnehmenden aktuell?

Im Frühjahr/Sommer 2016 wurde das sechste Telefoninterview seit dem Beginn der Studie im Wintersemester 2010/2011 durchgeführt. Gut 9.000 Personen haben an dieser Befragung teilgenommen. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mitwirkung und freuen uns darauf, Sie weiterhin auf Ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen!

Bei der telefonischen Befragung im vergangenen Jahr hat noch etwa die Hälfte der befragten Personen studiert. Ein Großteil derjenigen, die sich nicht mehr im Studium befanden, hat einen Hochschulabschluss erlangt; davon 35 % einen Bachelorabschluss und knapp 65 % einen Master-, Diplomabschluss oder das erste Staatsexamen. Einige dieser Hochschulabgängerinnen und -abgänger befanden sich nach dem Studium in der Promotionsphase, andere suchten nach einer Arbeitsstelle oder nahmen sich eine Auszeit. Von den Befragten mit Bachelorabschluss waren 86 % erwerbstätig. Von den Absolventinnen und Absolventen mit Master-, Diplomabschluss oder Staatsexamen hatten 78 % einen Arbeitsplatz. Von dieser Gruppe ging mehr als die Hälfte wenige Monate nach Abschluss des Studiums einer Tätigkeit wie Referendariat, Traineeprogramm und Anerkennungspraktikum nach.

Weitere Informationen zur Studie

Mit Ihrer Hilfe gelingt es uns, wertvolle Erkenntnisse zu Bildungs- und Erwerbsverläufen in Deutschland zu gewinnen. Nur so können konkrete und realitätsnahe Verbesserungsvorschläge für das Bildungssystem abgeleitet werden. Wir freuen uns also besonders, wenn Sie zum Erfolg der Studie beitragen und auch an der kommenden Befragung wieder teilnehmen. Ausführlichere Informationen zur Studie finden Sie auf unserer Homepage www.neps-studie.de/studien unter der Rubrik NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:
 infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
 Dr. Angela Prussog-Wagner
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
 E-Mail: neps7@infas.de

Fragen rund um die NEPS-Studie:
 Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi)
 Anna Passmann
 Wilhelmsplatz 3
 96047 Bamberg
 Telefon: 0951 863-3409
 E-Mail: neps-info@ifbi.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.neps-studie.de

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung! Ohne Sie wäre die NEPS-Studie nicht möglich.

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

Neues aus der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ 2017

EINE STUDIE AM

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Gefördert vom BMBWF und den 16 Ländern

Ergebnisse aus den bisherigen Befragungen

Mit diesem Informationsblatt zur NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ präsentieren wir Ihnen Ergebnisse zum Übergang in die Erwerbstätigkeit von Bachelor-, Master- und Diplomabsolventinnen und -absolventen. Außerdem stellen wir Ihnen die Beweggründe vor, weshalb sich einige der Befragten für ein Lehramtsstudium entschieden haben. Die Ergebnisse zeigen einen Ausschnitt dessen, was Sie und alle anderen Teilnehmenden in den Interviews angeben haben.

Einschätzung der Arbeitsmarktchancen von Masterstudierenden

Wir haben die Masterstudierenden in der Onlinebefragung um ihre Einschätzung zu den Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen in ihrem Studiengang gebeten. Aus den Antworten der Masterstudierenden geht hervor, dass die Mehrheit die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt positiv bewertet. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass Männer die Chancen für Absolventinnen und Absolventen ihres Studiengangs deutlich günstiger beurteilen als Frauen.

Abbildung 1: Wie schätzen die Masterstudierende die Arbeitsmarktchancen für Absolventinnen und Absolventen ihres Studiengangs ein? (insg. 6.415 Befragte)

Kategorie	sehr schlecht	schlecht	mittelmäßig	gut	sehr gut
männliche Masterstudierende (Befragte = 2.860)	1%	1%	4%	8%	86%
weibliche Masterstudierende (Befragte = 3.555)	1%	1%	14%	27%	58%

Quelle: NEPS-Onlinebefragungen 2013 und 2014

Wie haben die Befragten ihre erste Arbeitsstelle gefunden?

Wir haben die erwerbstätigen Teilnehmenden bei den Telefoninterviews 2013 und 2014 danach gefragt, wie sie ihre erste Arbeitsstelle gefunden haben. Da dies nicht immer eindeutig zu beantworten ist, waren Mehrfachnennungen möglich. Die Befragten gaben am häufigsten an, ihre Arbeitsstelle über eine Stellenanzeige (42 %) gefunden zu haben. Mehr als ein Drittel wurde durch den Arbeitgeber selbst angeworben (38 %) und fast ein Fünftel (18 %) erhielt durch eine Initiativbewerbung eine Stelle. Oftmals wurden die Positionen über Kontakte vermittelt oder es bestanden bereits Beziehungen zum Arbeitgeber. Ein sehr geringer Teil hat sich gleich nach dem Studium selbstständig gemacht (3 %) oder eine Stelle über das Arbeitsamt vermittelt bekommen (2 %).

Wie gut fühlten sich die Befragten auf ihre erste Arbeitsstelle vorbereitet?

Im Durchschnitt bewerteten die Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss die Vorbereitung auf das Berufsleben als gut. Auf die Anwendung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen und Forschungsmethoden fühlten sich die Befragten jedoch weniger gut vorbereitet.

Abbildung 2: Wie gut fühlten sich die Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss hinsichtlich der folgenden Aspekte auf ihre berufliche Tätigkeit vorbereitet? (insg. 675 Befragte)

Aspekt	sehr schlecht	schlecht	mittelmäßig	gut	sehr gut
soziale Kompetenz					
wissenschaftliche Arbeitsweise					
berufspraktische Kenntnisse					
Forschungsmethoden					
Theorien und Konzepte					
spezielles Fachwissen					
Grundlagenwissen					

Quelle: NEPS-Telefonbefragungen 2013 und 2014

Beweggründe für das Lehramtsstudium

Die hohe Bedeutung der Lehrerausbildung für das Bildungssystem spiegelt sich auch in unserer Studie wider. Lehramtsstudierende werden von uns vom Studienbeginn bis weit über den Berufseinstieg hinaus begleitet. Interessant zu erfahren war, warum sich diese Teilnehmenden für ein Lehramtsstudium entschieden haben.

Abbildung 3: Gründe für die Wahl des Lehramtsstudiums (insg. 2.437 Befragte)

Gründe	weiblich (1.834 Befragte)	männlich (603 Befragte)
... ich dachte, dass ich ein/e gute/r Lehrer/in sein werde.	96%	97%
... ich einen Beruf ausüben wollte, in dem ich die Erziehung von Kindern/Jugendlichen mitgestalten kann.	93%	91%
... es für mich wichtig war, einen Beitrag zur Ausbildung von Kindern/Jugendlichen zu leisten.	83%	89%
... ich als Lehrer/in Familie und Beruf gut vereinbaren kann.	82%	72%
... ich als Lehrer/in gut verdiene.	57%	63%

Quelle: NEPS-Onlinebefragung 2014

Am häufigsten wurden die Überzeugung von persönlicher Eignung sowie ein ausgeprägtes pädagogisches Interesse als Gründe für die Wahl eines Lehramtsstudiums genannt. So gehen fast alle Lehramtsstudierenden davon aus, dass sie eine gute Lehrerin bzw. ein guter Lehrer sein werden. Rund neun von zehn Lehramtsstudierenden wollen die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mitgestalten und einen Beitrag zu deren Ausbildung leisten. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind dabei gering. Allerdings ist für Frauen (82 %) die Möglichkeit, Familie und Beruf gut vereinbaren zu können, häufiger ein Motiv für die Wahl eines Lehramtsstudiums als für Männer (72 %). Umgekehrt stellt für etwas mehr Männer (63 %) als Frauen (57 %) der finanzielle Aspekt einen Grund für ihre Entscheidung zum Lehrerberuf dar.